

Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

94. Jahres-Bericht 1957/58

BEILAGE:

Der Film im Dienste der Kultur
und der Erziehung.

Herausgegeben von

Dr. phil. P. Michael Amgwerd, OSB.



94. Jahres-Bericht 1957/58

BEILAGE:

Der Film im Dienste der Kultur
und der Erziehung.

Herausgegeben von

Dr. phil. P. Michael Amgwerd, OSB.

Inhalt:

Organisation

Behörden und Professoren

Verzeichnis der Schüler

Obligate Fächer

Freifächer

Schulnachrichten

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., H., G. und L. bedeuten: Real-, Handels-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

Die externen Schüler sind mit einem * vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen mit einem § nach dem Namen bezeichnet. : nach dem Namen bedeutet Klassenwechsel unter dem Schuljahr.

Organisation

Die *Kantonale Lehranstalt Sarnen*, die von *Benediktinern* aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte sittlich-religiöse Charakterformung und wissenschaftliche Geistesbildung zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Berufsleben erfordern.

Die *religiös-sittliche Erziehung* wird grundgelegt durch den Religionsunterricht, durch Anleitung zu persönlichem und gemeinschaftlichem Gebet, durch die tägliche Mitfeier des hl. Meßopfers und durch den öfteren Empfang der heiligen Sakramente. Unter sorgfältiger Führung und Aufsicht mehrerer Präfekten werden die Schüler individuell nach den einzelnen Altersstufen zu christlicher Selbstverantwortung erzogen, ins Studium eingeführt und an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

Zur Erreichung der *wissenschaftlichen Bildung* dienen vier Abteilungen: die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

Die *Realschule* umfaßt zwei Klassen. Sie vermittelt die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse und richtet sich nach den schweizerischen Realschulen.

Die dreiklassige *Handelsschule* setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in den Sprach- und Handelsfächern für den kaufmännischen Stand, das Bankfach, den staatlichen Verwaltungsdienst und verwandte Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Klasse kann das eidgenössisch anerkannte *Handelsdiplom* erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

Das *Gymnasium* besteht aus sechs Klassen und bezweckt durch besondere Pflege der altklassischen Sprachen, durch Unterricht in der Religionslehre, in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen und in den naturwissenschaftlichen Fächern eine christlich-humanistische Allgemeinbildung der Schüler.

Das *Lyzeum* umfaßt zwei Jahreskurse und gibt dem Schüler vertieftes Wissen in den philologischen und naturwissenschaftlichen Fächern und führt ihn besonders in die philosophischen Disziplinen ein. In diesen zwei Abschlußklassen wird vermehrter Wert auf die Methode der geistigen Arbeit gelegt, um die Schüler zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuch der Hochschule zu befähigen.

Die *Maturitätsprüfung* genießt eidgenössische Anerkennung und wird am Schluß des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und in die Eidgenössische Technische Hochschule. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung

abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnote angerechnet. Das gleiche gilt für das Zeichnen.

Schülern, die aus einer andern Schule in die erste Lyzealklasse eintreten, werden die Noten in den Naturfächern als Maturitätsnote angerechnet, sofern die betreffende Schule das Recht der eidgenössischen Matura besitzt. Sonst können solche Schüler durch Separatkurse oder Prüfungen diese Note erlangen.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische, Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Die vierte, fünfte und sechste Gymnasialklasse haben das Englische als obligates Fach. Den zwei Lyzealklassen wird jedes Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie, und jedes zweite Jahr einen Kurs für Maschinenschreiben und Buchhaltung zu nehmen.

Beginn des Schuljahres. Das Schuljahr beginnt nach Angabe des Jahresberichtes jeweils für das Gymnasium und Lyzeum gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 14 Tage Ferien. Für die Real- und Handelsschule beginnt das Schuljahr 14 Tage nach Ostern und endet vor Ostern des folgenden Jahres.

Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens $5\frac{1}{4}$ Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, wenigstens sechs Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben. In die erste Handelsklasse kann nur eintreten, wer mit Erfolg acht Schuljahre, wovon zwei Real- oder Sekundarklassen, besucht hat.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Lehranstalt zu richten. Der Anmeldung sind ein Sittenzeugnis und das letzte Schulzeugnis beizulegen, worauf erst die endgültige Zusage erfolgt. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externen Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorat zu erneuern.

Promotionsordnung. Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bestimmungen:

a) Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4-3 oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3-2 oder eine Note unter 2 erhält.

b) Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfach nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die erste und zweite Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die erste und zweite Klasse der Handelsschule: Deutsch, Französisch, Englisch, kaufmännisches Rechnen, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung. Für das Gymnasium, und zwar für die vier untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die vier obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

Behörden

I. Erziehungsrat.

Herr Dr. phil. Josef Heß, Kantonsrat, in Engelberg, Präsident.
Herr lic. jur. Ludwig von Moos, Regierungs- und Ständerat, in Sachseln.
Hochw. Herr Dr. phil. P. Bonaventura Thommen, Rektor, in Sarnen
Hochw. Herr Constantin Lüthold, kant. Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sarnen.
Herr Hans Gasser, Kantonsrat, Lehrer, in Lungern.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. jur. Josef Gander, Obergerichtspräsident, in Engelberg, Präsident.
Herr Dr. med. Anton Durrer, in Sarnen.
Herr Dr. med. dent. Hermann Wirz, in Sarnen.
Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, in Sarnen.
Hochw. Herr Johann Fanger, Pfarrer, in Kerns.
Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, in Engelberg.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Josef Heß, Direktor der Kantonalbank, in Sarnen, Präsident.
Herr Erwin Wallimann, Kantonsbuchhalter, in Sarnen.
Herr Viktor Saladin, Spitalverwalter, in Sarnen.
Herr August Bucher, Kantonsrat, Gemeindepräsident, in Kerns.

Lehrpersonal

- Dr. phil. nat. *P. Beda Kaufmann*, Superior: Mathematik 1. L. und 5. G., Physik 2. L., Darstellende Geometrie.
- Dr. phil. *P. Raphael Fäh*, Subprior: Religion 1. L., Philosophie 2. L., Französisch 1. R. B.
- Dr. phil. *P. Bonaventura Thommen*, Rektor: Religion 3. H., Deutsch 2. und 1. L., Geschichte 4. G.
- P. Paul Estermann*: Latein 2. G.
- P. Alfons Rüttimann*: Deutsch 2. G., 2. R. B. und 1. R. A.
- P. Ivo Elser*, Kapellmeister: Religion 1. G., Deutsch 4. und 3. G., Kirchengesang, Männerchor, Orchester, Sologesang, Klavier, Cello und Blasinstrumente.
- P. Pius Hubmann*: Biologie 5. G., 1. R. A. und B., Physik und Chemie 1. H., Physik 2. R. A. und B., Chemie 2. und 1. L. und 2. H., chemisches Laboratorium.
- Dr. phil. *P. Johannes Nußbaumer*, Präses der Marianischen Sodalität: Latein 2. L., Griechisch 1. L., Englisch 2. und 1. H., Maturakurs, 2. obl. Kurs.
- Dr. phil. *P. Hildebrand Pfiffner*: Englisch 1. L., 6. und 5. G., 3. obl. K., Französisch 5., 3. und 2. G., Italienischer Kurs für die Tessiner, Maturakurs und 3. K.
- P. Burkhard Wettstein*, Ökonom: Religion 2. R. B., Betriebswirtschaftslehre 3. und 1. H., Buchhaltung 3. und 1. H., Volkswirtschaftslehre 3. H.
- P. Robert Müller*: Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung 2. H., Staatskunde 3. H., Wirtschaftsgeographie 1. L., 3. und 2. H., Warenkunde und Maschinenschreiben 3. H., Buchhaltung als Freifach 2. und 1. L.
- Dr. phil. *P. Pirmin Blättler*, Präfekt im Gymnasium: Latein 1. L., Griechisch 2. L. und 6. G., Deutsch 5. G., Griechische Kulturgeschichte.
- P. Maurus Eberle*: Latein 5. und 3. G., Griechisch 4. G.
- P. Notker David*, Direktor der Feldmusik und Leiter des Schultheaters: Mathematik 4. und 3. G., kaufmännisches Rechnen 3., 2. und 1. H., Stenographie 3. und 2. H.
- P. Simon Koller*, Verwalter der Lehrmittel: Religion 4. G., 2. und 1. H., Deutsch 2. R. A., Stenographie 2. G. und 1. H.

Dr. phil. nat. *P. Ludwig Knüsel*, Präfekt der Externen: Französisch 2. R. A., Biologie 6., 4., 2. und 1. G., Physik 1. L.

P. Odo Vogel: Algebra 1. H., Arithmetik 1. R. A. und B., Buchhaltung 2. R. A. und B., Kalligraphie 1. G., 2. R. A. und B., 1. R. A. und B.

P. Adolf Schurtenberger: Geschichte 3. G., 1. H., 2. R. A. und B., Arithmetik 2. R. A. und B., Italienisch 1. K.

P. Fintan Kümin, Subpräfekt der Externen: Latein 6. und 4. G., Griechisch 5. G.

Dr. phil. *P. Michael Amgwerd*, Kustos: Französisch 2. und 1. L., 6. G., 2. H., Literaturkurs für die Franzosen.

P. Kamill Schonnen: Religion 2. G., Französisch 4. G., Geographie 1. G., 1. R. A. und B., Italienisch 2. K., Bürohilfe.

P. Otmar Hochreutener, Organist: Religion und Geometrie 1. R. A. und B., Gesang 2. und 1. G.

Dr. phil. *P. Rupert Amschwand*, Redaktor der Kollegi-Chronik und Archivar: Religion 2. R. A., Deutsch 1. H., Geschichte 2. und 1. L., 6. und 5. G.

Dr. theol. *P. Dominikus Löpfe*, Präfekt im Lyzeum und Bibliothekar: Religion 2. L., 6. und 5. G., Philosophie 1. L., Philosophiegeschichte 2. und 1. L., Italienisch 3. und 2. H.

Dr. phil. *P. Gerold Bonderer*, Präfekt der Handelsschüler: Mathematik 2. L., 6. G., 3. und 2. H., 2. R. A. und B., Geographie 6. G.

P. Leodegar Spillmann, Subpräfekt im Gymnasium: Arithmetik 2. und 1. G., Geschichte 2. G., Geographie 2. G. und 2. R. A. und B.

Dr. phil. *P. Thomas Hardegger*, Präfekt im Konvikt: Religion 1. R. B., Latein 1. G., Griechisch 3. G.

P. Leo Ettlin, Subpräfekt im Konvikt: Religion 3. G., Deutsch 1. G. und 1. R. B., Geschichte 1. R. A. und B.

Hochw. Herr *Alois Egger*: Französisch 3. H., 1. H., 2. R. B., 1. R. A. und B., Geschichte 1. G.

Herr Dr. phil. *Alfred Huber*: Deutsch 6. G., 3. und 2. H., Rhetorik 6. und 5. G., Geschichte 2. H., Geographie 3. G., 1. H., Turnen 2. L., 6. G., 2. H., 2. R. B. und 1. R. B.

Herr *Josef von Rotz*, kantonaler Zeichenlehrer: Ästhetik 2. und 1. L., Zeichnen in allen Klassen.

Herr Dr. rer. publ. *Hans Leuchtmann*, kantonaler Turnlehrer: Englisch 3. H., 1. obl. K., Turnen 1. L., 5., 4., 3., 2. und 1. G., 3. und 1. H., 2. R. A. und 1 R. A.

Herr *Hans Andermatt*, Lehrer in Kerns: Maschinenschreiben 2 R. A., und B., 2. und 1. H.

Herr *Willy Kratz*, Musiklehrer in Luzern: Violine.

Herr *Richard Vögeli*, Musikdirektor in Sarnen: Cellounterricht.

Herr *Josef Gnös*, in Hergiswil: Handharmonika.

Herr *Willy Helfer*, in Meggen: Flötenunterricht.

Herr lic. phil. *Franz Marti*, Chorleiter in Luzern: Klavierunterricht und Sekretär des Rektors.

Herr *Marchesi Darvino*, Musikdirektor in Luzern: Clarinette, Blech-Blasinstrumente, Saxophon.

Verzeichnis der Schüler

Die externen Schüler sind mit * vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen mit § nach dem Namen bezeichnet. : nach dem Namen bedeutet Klassenwechsel unter dem Schuljahr.

Realschule

A. Von Ostern 1958 bis Ostern 1959

I. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Abächerli Peter	Giswil OW	Giswil	25. Febr. 45
*von Ah Paul	Sachsln OW	Sachsln	23. Dez. 44
*Augustin Remo	Ermensee LU	Giswil OW	7. Juni 45
*Balsiger Werner	Belp BE	Sarnen OW	16. Jan. 45
*Berchtold Siegfried	Giswil OW	Sarnen	3. Febr. 45
*Bucher Thaddäus	Kerns OW	Kerns	25. Nov. 44
*Burch Karl	Sarnen OW	Wilen	12. Okt. 44
*Burch Peter	Sarnen OW	Sarnen	7. Juni 45
*Bußmann Kurt	Hergiswil LU	Kerns OW	25. Jan. 44
*Cuonz Romano	Zerneß GR	Sarnen OW	25. Aug. 45
*Durrer Hans	Kerns OW	Kerns	24. Sept. 44
*Durrer Theodor	Kerns OW	St. Niklausen	19. Juli 44
*Enz Karl	Giswil OW	Giswil	20. Juni 45
*Ettlin Bruno	Kerns OW	Sachsln	7. Sept. 44
*Furrer Martin	Luzern	Sachsln OW	22. Mai 45
*Gasser Anton	Lungern OW	Kägiswil	13. Febr. 44
*Heß Hans	Engelberg OW	Sarnen	4. Mai 45
*Heß Robert	Engelberg OW	Alpnach	23. Febr. 45
*Imfeld Hans	Sarnen OW	Sarnen	3. Nov. 44
*Läubli Rolf	Seengen AG	Sarnen OW	17. April 45
*Michel Albert	Kerns OW	Melchtal	11. Jan. 45
*Omlin Hugo	Sachsln OW	Sarnen	27. Jan. 45
*Omlin Walter	Sachsln OW	Sachsln	3. Juli 45
*Röthlin Walter	Kerns OW	St. Niklausen	11. Febr. 45
*von Rotz Alfons	Kerns OW	Kerns	11. Jan. 45
*von Rotz Alfred	Kerns OW	Kerns	12. Aug. 45
*von Rotz Gerhard	Kerns OW	Giswil	23. Dez. 43
*von Rotz Hans	Kerns OW	Kerns	7. Dez. 44
*Schmid Andreas	Außerberg VS	Kägiswil OW	26. Nov. 44
*Spichtig Josef-Fridolin	Sachsln OW	Sachsln	3. Aug. 44
*Spichtig Josef-Leo	Sachsln OW	Sachsln	3. Febr. 45
*Wallimann Isidor	Alpnachdorf OW	Alpnach	19. Okt. 44
*Wirz Arthur	Sarnen OW	Sarnen	15. Febr. 45
*Zutter Ulrich	34 Ütendorf BE	Sarnen OW	3. Jan. 45

I. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Bieri Peter	Luzern und Kriens	Kriens	11. Dez. 44
Bitzi Josef	Escholz matt LU	Menznau	5. Dez. 43
Dittli Rolf	Altdorf UR	Altdorf	7. Juli 43
Gübelin Markus	Luzern	Luzern	23. Juli 45
Haug Karl-Peter	St. Gallen	Luzern	8. Juni 45
Hollenstein Josef	Mosnang SG	Mühlrüti	25. Dez. 44
Hügli Walter	Brislach BE	Brislach	21. Sept. 44
Käppeli Walter	Rothenburg LU	Luzern	20. Nov. 44
Keller Theo	Kirchberg SG	Gähwil	15. Juni 45
Krämer Xaver	Oberbüren SG	Gähwil	3. Sept. 45
Leimgruber Oswald	Bußlingen AG	Stetten	25. Aug. 45
Mayor Guy	Echallens VD	Horw LU	7. Juni 45
Meier Gerold	Pfaffnau LU	St. Urban	11. Mai 44
Reize Elmar	Welschenrohr SO	Trimbach	9. Nov. 45
Rohrer Pius	Eiken AG	Hellikon	15. Mai 45
Sager Josef	Adligenswil LU	Adligenswil	9. Juni 45
Scacchi Richard	Dierikon LU	Root	5. Aug. 45
Schaller Reinhard	Großwangen LU	Großwangen	3. Juni 44
Schlumpf Othmar	Steinhausen ZG	Steinhausen	4. Juli 45
Sigrist Kaspar	Eschenbach LU	Inwil	10. April 45
von Spallart Matthias	Klagenfurt A	Basel	7. Mai 44
Stadler Josef	Üßlingen TG	Rebstein SG	9. März 44
Stocker Otto	Gunzwil LU	Zug	4. Sept. 44
Thommen Hans	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli 45
Tschopp Robert	Sursee LU	Sursee	22. Juli 44
Widmer Niklaus	Rain LU	Rain	1. Jan. 44
Wyß Bruno	27 Triengen LU	Triengen	22. Febr. 44

II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*von Ah Georg	Sachselsn OW	Sachselsn	12. Mai 44
*Allemann Ruedi	Welschenrohr SO	Sarnen OW	25. Aug. 44
*Amstad Ernst	Beckenried NW	Sarnen OW	22. Juli 42
*Amstalden Karl	Sarnen OW	Sarnen-Wilen	23. Sept. 42
*Barmettler Jost	Buochs NW	Sarnen OW	30. April 44
*Baumann Bruno	Wileroltigen BE	Sachselsn OW	9. Nov. 43
*Böhler Adrian	Sarmenstorf AG	Sarnen OW	8. Jan. 44
*Bucher Albert	Kerns OW	Kerns	29. Nov. 43
*Bucher Josef	Kerns OW	Kerns	30. Okt. 43
*Durrer Arnold	Kerns OW	Sarnen	6. Juli 43
*Durrer Walter	Kerns OW	Kerns	30. Dez. 43
*Fanger Anton	Sarnen OW	Sarnen-Wilen	4. Juli 44
*Fanger Paul	Sarnen OW	Sachselsn-Edisried	5. Sept. 43
*Garaventa Heinz	Hütten ZH	Giswil OW	21. Aug. 43
*Gasser Bruno	Naters VS	Sarnen OW	21. Juli 44
*Isler Fritz	Wagenhausen TG	Sarnen OW	10. Febr. 44
*Kiser Jakob	Sarnen OW	Sarnen-Ramersberg	23. Jan. 44
*Kiser Josef	Sarnen OW	Sarnen-Ramersberg	8. Sept. 43
*Kiser René	Sarnen OW	Sarnen-Kägiswil	23. Juli 43
*Leibundgut Hans-Ueli	Hasle-Rüegsau BE	Sarnen OW	4. Aug. 42
*Niederhauser Erich	Wyssachen, BE	Alpnach OW	11. Juli 44
*Noirjean Raymond	Bassecourt JB	Alpnach OW	30. Nov. 43
*Omlin Eduard	Sachselsn OW	Sachselsn	12. Dez. 43
*Riebli Josef	Sarnen OW	Sarnen	8. Sept. 42
*Rohrer Josef	Sachselsn OW	Sachselsn	22. Mai 44
*Rohrer Peter	Sachselsn OW	Sachselsn	28. Sept. 43
*Roth Ruedi	Niederbipp BE	Alpnachstad OW	4. Aug. 44
*Rothenfluh Otto	Stansstad NW	Alpnach OW	3. Febr. 44
*von Rotz Peter	Kerns OW	Kerns	31. Jan. 44
*Schnellmann Werner	Vorderthal SZ	Sachselsn-Flüeli OW	9. Dez. 42
*Sigrist Kurt	Sarnen OW	Sachselsn	16. Nov. 43
*Wallimann Erwin	Alpnach OW	Sarnen	26. Jan. 44
*von Wyl Anton	Sarnen OW	Sarnen-Kägiswil	27. Dez. 43
*Zumstein Ruedi	34 Lungern OW	Sarnen	16. Juli 44

II. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Bader Peter	Holderbank SO	Balsthal	27. Dez. 42
Bochsler Ferdinand	Oberwil AG	Walchwil ZG	14. Jan. 43
Bucher Bruno	Littau LU	Reußbühl	19. Sept. 43
Camenzind Otto	Gersau SZ	Gersau	8. April 44
Dober Otto	Küßnacht SZ	Hergiswil NW	23. März 43
Erb Anton	Rheinau ZH	Rheinau	25. Okt. 44
Erne Ferdinand	Olten SO	Olten	24. Juni 43
Felber Otmar	Schötz LU	Sempach-Station	29. Mai 44
Filliger Walter	Ennetmoos NW	Hergiswil	9. April 44
Frey Hugo	Wangen b. Olten SO	Solothurn	26. Dez. 43
*Furrer Theodor	Luzern	Sachselsn OW	17. Febr. 44
Haag Arnold	Frauenfeld TG	Frauenfeld	5. Aug. 43
Hartmann Herbert	Altwis LU	Altwis	26. Jan. 44
Hofer Jean-Marie	Etziken SO	Basel	19. Aug. 42
Isler Paul	Bellikon AG	Würenlos	26. Mai 44
Käppeli Franz	Merenschwand AG	Meierskappel LU	8. Mai 43
Karlen Bernhard	Törbel VS	Raron	10. Mai 42
Kretz Hans	Schongau LU	Schongau	3. Mai 43
Kronenberg Albert	Reiden LU	Reiden	21. Jan. 43
Läuchli Karl	Dübendorf ZH	Hergiswil NW	8. Juni 43
Linz Theo	Büsserach SO	Büsserach	30. Jan. 43
Looser Edgar	Alt St. Johann SG	Alt St. Johann	31. Juli 44
Moresi Arcangelo	Cimadera TI	Basel	12. Nov. 43
Muff Bruno	Neuenkirch LU	Neuenkirch	20. Mai 42
Purtschert Niklaus	Luzern	Kilchberg ZH	17. April 42
Schick Kristian	Bozen I	Bozen-Gries	31. Dez. 43
Schlumpf Urs	Steinhausen ZG	Steinhausen	4. März 44
Schmidli Roman	Emmen LU	Emmen	30. Sept. 43
Schönenberger Karl	Mosnang SG	Baden AG	24. Aug. 42
Stocker Kurt	Neudorf LU	Neudorf	1. Juni 44
Wicki Markus	Entlebuch LU	Entlebuch	24. Mai 44
Z'graggen Peter	32 Erstfeld UR	Luzern	5. Juni 44

Handelsschule

Von Ostern 1958 bis Ostern 1959

I. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*von Ah Hansruedi	Sarnen OW	Sarnen	22. Jan. 43
Aschwanden Andreas	Isenthal UR	Seelisberg	4. April 43
Baranyai Dénes	Budapest U	Zuchwil SO	30. Sept. 41
*Berchtold Bruno	Giswil OW	Kerns	18. Mai 43
Bernasconi Eros	Cureglia TI	Comano	3. Nov. 42
Biner Peter	Zermatt VS	Zermatt	4. Okt. 41
Bocci Giampiero	Mailand I	Mailand	1. Dez. 40
Braun Fredy	Toos-Schönholzerw. TG	Goßau SG	15. April 42
*Britschgi Leopold	Sarnen OW	Giswil	13. Jan. 43
*Burch Ernst	Sarnen OW	Sarnen	6. Juni 43
*Burch Kurt	Sarnen OW	Sarnen	27. Mai 43
*Businger Franz	Stans NW	Sarnen OW	21. Febr. 43
*Cotter Hugo	Chalais VS	Giswil OW	6. Juli 42
*Dall'Omo Kurt	Kerns OW	Alpnachstad	12. Okt. 42
Eberli Hans	Altwis LU	Aarau AG	15. April 42
*Fanger Josef	Sarnen OW	Sarnen-Schwendi	31. März 42
*Fanger Karl	Sarnen OW	Sarnen-Wilen	26. Nov. 41
*Fürling Franz	Eggenwil AG	Kerns OW	6. Jan. 43
*Gasser Werner	Lungern OW	Sachselsn	20. Febr. 43
*Gerber Peter	Aarwangen BE	Sarnen OW	7. Juli 43
*Grisiger Otto	Sachselsn OW	Sachselsn	3. Nov. 42
Gros Jean	Grenoble F	Genf	9. Okt. 41
Jäger Benno	Pfäfers SG	Vättis	10. April 43
Jung Robert	Müswangen LU	Müswangen	25. Juni 43
Krucker Jakob	Niederhelfenschwil SG	Niederhelfenschwil	3. Febr. 41
*Küchler Paul	Kerns OW	Sarnen-Kägiswil	29. Sept. 42
*Küchler Wendelin	Sarnen OW	Sarnen-Wilen	7. Mai 42
Lötscher Hans	Marbach LU	Zug	30. Sept. 42
*Lüthold Marcel	Alpnach OW	Alpnach	29. Juli 42
Meister Francis	Zürich	Zürich	25. Okt. 41
Müller Leo	Sarnen OW	Alpnach	27. März 43
Petersen Jens	Hamburg D	Hamburg-Wandsbek	25. Juni 42
Podini Mario	Mailand I	Bozen	26. Juni 43
*Portmann Peter	Luzern	Sarnen OW	26. März 43
Rechsteiner Peter	Haslen AI	Dietikon ZH	20. Okt. 43
Rota Armando	Montagnola TI	Massagno	18. Nov. 40
*Röthlin Hans	Kerns OW	Kerns-St. Niklausen	31. Okt. 42
*von Rotz René	Kerns OW	Sarnen	17. Dez. 42
*Spichtig Max	Sachselsn OW	Sarnen	3. Juni 43
*Stadler Kurt	Birrwil AG	Alpnach OW	13. Okt. 42
*Tschuppert Kurt	Großwangen LU	Sarnen OW	17. Aug. 42
Willi Hubert	Oberehrendingen AG	Niederrohrdorf	7. Sept. 43
*Zünd Walter	43 Altstätten SG	Sarnen OW	29. Juni 43

II. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Artho Norbert	St. Gallenkappel	Walde	22. Nov. 41
Bertocchi Mario	Basel	Basel	20. Juni 41
Boßart Heinz	Kriens LU	Kriens	13. März 42
*Britschgi Josef	Sarnen OW	Sarnen	20. Jan. 42
Codoni Livio	Cabbio TI	Lugano-Cassarate	1. Juli 38
*Ettlin Walter	Kerns OW	Kerns	6. Aug. 41
Gaukel Niklaus	Basel	Basel	10. Okt. 41
Helfenstein Ferdinand	Malters LU	Müswangen	9. Juni 42
Herzig Max	Langenthal BE	Wallisellen ZH	22. Juli 41
Iseppi Delio	Brusio GR	Campascio	12. Dez. 41
Ledergerber Peter	Andwil SG	Baden AG	18. Nov. 42
Mazzi Fernando	Palagnedra TI	Locarno	5. April 39
*Noirjean Paul	Bassecourt BE	Alpnach OW	21. Sept. 41
*Nufer Ernst	Lungern OW	Alpnach	11. Febr. 42
Nußbaum Karl	Densbüren AG	Zug	5. Nov. 40
Pan Lorenz	Bozen I	Bozen	22. Nov. 41
Ruepp Bernhard	Sarmenstorf AG	Sarmenstorf	3. April 42
Schindler Peter	Kriens LU	Kriens	20. Nov. 41
*Sigrist Franz	Sarnen OW	Sarnen-Schwendi	21. Dez. 40
Strebel Urs	Muri AG	Muri	25. Jan. 42
Wäffler Oswald	Diemtigen BE	Turgi AG	8. Juni 41
Zoppi Carlo	22 San Vittore GR	Chiasso TI	15. Sept. 40

III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Abegglen Peter	Iseltwald BE	Bern	9. März 41
Bochud Albert	Posieux FR	Bulle	1. Sept. 40
*von Deschwanden Josef	Kerns OW	Kerns	20. März 41
Eberhardt Franz	Fischbach, Württemberg	Tett nang W	23. Mai 42
Füglister Arthur	Spreitenbach AG	Dietikon ZH	11. Dez. 40
Grassi Adriano	Gordola TI	Faido	10. April 40
Hagmann Franz	Mosnang SG	Kirchberg	6. Juli 41
Hubschmid Josef	Niederwil AG	Nesselnbach	5. März 41
Jäger Josef	Pfäfers SG	Vättis	23. Sept. 41
Jenny Hanspeter	Luzern	Luzern	20. Dez. 40
Knüsel Kandid	Inwil LU	Inwil	1. Mai 41
Knüsel Richard	Risch ZG	Rotkreuz	20. Okt. 40
Maeder Bernhard	Zürich	Zürich	31. Aug. 40
Müller Peter	Boswil AG	Wängi TG	6. Juli 41
Neuhaus Hanspeter	Deitingen SO	Deitingen	8. Nov. 40
Rötheli Romano	Hägendorf SO	Hägendorf	4. Febr. 40
Rotter Alex	Luzern	Luzern	18. Aug. 41
Zeier Jost	18 Luzern	Luzern	14. Jan. 40

Realschule

B. Von Ostern 1957 bis Ostern 1958

I. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*von Ah Georg	Sachselsn, OW	Sachselsn	12. Mai 44
*von Ah Heinz	Sachselsn, OW	Sachselsn	26. Jan. 44
*Allemann Ruedi	Welschenrohr, SO	Sarnen, OW	25. Aug. 44
*Amstad Ernst	Beckenried, NW	Sarnen, OW	22. Juli 42
*Amstalden Karl	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	23. Sept. 42
*von Atzigen Max	Wauwil, LU	Alpnach, OW	17. Nov. 43
*Barmettler Jost	Buochs, NW	Sarnen, OW	30. April 44
*Baumann Bruno	Wileroltigen, BE	Sachselsn, OW	9. Nov. 43
*Böhler Adrian	Sarmenstorf, AG	Sarnen, OW	8. Jan. 44
*Bucher Albert	Kerns, OW	Kerns	29. Nov. 43
*Bucher Josef	Kerns, OW	Kerns	30. Okt. 43
*Durrer Arnold	Kerns, OW	Sarnen	6. Juli 43
*Durrer Walter	Kerns, OW	Kerns	30. Dez. 43
*Fanger Anton	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	4. Juli 44
*Fanger Paul	Sarnen, OW	Sachselsn-Edisried	5. Sept. 43
*Garaventa Heinz	Hütten, ZH	Giswil, OW	21. Aug. 43
*Gasser Bruno	Naters, VS	Sarnen, OW	21. Juli 44
*Hofer Heinrich §	Meggen, LU	Sarnen, OW	9. Juli 43
*Imfeld Bruno	Lungern, OW	Lungern	18. Sept. 43
*Isler Fritz	Wagenhausen, TG	Sarnen, OW	10. Febr. 44
*Kiser Jakob :	Sarnen, OW	Sarnen-Ramersberg	23. Jan. 44
*Kiser Josef	Sarnen, OW	Sarnen-Ramersberg	8. Sept. 43
*Kiser René	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	23. Juli 43
*Leibundgut Hans-Ueli	Hasle-Rüegsau, BE	Sarnen, OW	4. Aug. 42
*Niederhauser Erich	Wyssachen, BE	Alpnach, OW	11. Juli 44
*Noirjean Raymond	Bassecourt, JB	Alpnach, OW	30. Nov. 43
*Omlin Eduard	Sachselsn, OW	Sachselsn	12. Dez. 43
*Riebli Josef	Sarnen, OW	Sarnen	8. Sept. 42
*Rohrer Josef	Sachselsn, OW	Sachselsn	22. Mai 44
*Rohrer Peter	Sachselsn, OW	Sachselsn	28. Sept. 43
*Roth Rudolf	Niederbipp, BE	Alpnachstad, OW	4. Aug. 44
*Rothenfluh Otto	Stansstad, NW	Alpnach, OW	3. Febr. 44
*von Rotz Peter	Kerns, OW	Kerns	31. Jan. 44
*von Rotz Robert	Kerns, OW	Kerns	17. Sept. 43
*Schnellmann Werner	Vorderthal, SZ	Sachselsn-Flüeli, OW	9. Dez. 42
*Sigrist Kurt	Sarnen, OW	Sachselsn	16. Nov. 43
*Wallimann Erwin	Alpnach, OW	Sarnen	26. Jan. 44
*von Wyl Anton	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	27. Dez. 43
*Zumstein Ruedi 39	Lungern, OW	Sarnen	16. Juli 44

I. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aebersold Anton	Niederhünigen, BE	Güttingen, TG	4. Okt. 43
Bochsler Ferdinand	Oberwil, AG	Walchwil, ZG	14. Jan. 43
Bucher Bruno	Littau, LU	Reußbühl	19. Sept. 43
Camenzind Otto	Gersau, SZ	Gersau	8. April 44
Dober Otto	Küßnacht, SZ	Hergiswil, NW	23. März 43
Erb Anton	Rheinau, ZH	Rheinau	25. Okt. 44
Felber Otmar	Schötz, LU	Sempach-Station	29. Mai 44
Filliger Walter	Ennetmoos, NW	Hergiswil	9. April 44
Frey Hugo :	Wangen b. Olten, SO	Solothurn	26. Dez. 43
Furrer Theodor	Luzern	Sachsels, OW	17. Febr. 44
Haag Arnold	Frauenfeld, TG	Frauenfeld	5. Aug. 43
Hartmann Herbert	Altwis, LU	Altwis	26. Jan. 44
Hofer Jean-Marie	Etziken, SO	Basel	19. Aug. 42
Käppeli Franz	Merenschwand, AG	Meierskappel, LU	8. Mai 43
Karlen Bernhard :	Törbel, VS	Raron	10. Mai 42
Kronenberg Albert	Reiden, LU	Reiden	21. Jan. 43
Läuchli Karl	Dübendorf, ZH	Hergiswil, NW	8. Juni 43
Linz Theo	Büsserach, SO	Büsserach	30. Jan. 43
Looser Edgar	Alt St. Johann, SG	Alt St. Johann	31. Juli 44
Meyer Walter	Hitzkirch, LU	Hitzkirch	25. Jan. 44
Moresi Arcangelo	Cimadera, TI	Basel	12. Nov. 43
Muff Bruno	Neuenkirch, LU	Neuenkirch	20. Mai 42
Purtschert Niklaus	Luzern	Kilchberg, ZH	17. April 42
Rotter Kurt	Luzern	Luzern	28. Febr. 44
Schlumpf Urs	Steinhausen, ZG	Steinhausen	4. März 44
Schmidli Roman	Emmen, LU	Emmen	30. Sept. 43
Schönenberger Karl	Mosnang, SG	Baden, AG	24. Aug. 42
Schönenberger Walter	Kirchberg, SG	Gähwil	15. Juli 44
Stocker Kurt	Neudorf, LU	Neudorf	1. Juni 44
Strebel Hans :	Mägenwil, AG	Zug	15. Sept. 43
Wicki Markus	Entlebuch, LU	Entlebuch	24. Mai 44
Wyß Bruno	Triengen, LU	Triengen	22. Febr. 44
Zehnder Linus	Baden, AG	Baden	15. Aug. 44
Z'graggen Peter	34 Erstfeld, UR	Luzern	5. Juni 44

II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*von Ah Ernst	Giswil, OW	Giswil	22. Dez. 41
*von Ah Hansruedi	Sarnen, OW	Sarnen	22. Jan. 43
*Ammann Albert	Küßnacht, SZ	Giswil-Großteil, OW	3. Mai 43
*Berchtold Bruno	Giswil, OW	Kerns	18. Mai 43
*Berchtold Heinz	Giswil, OW	Sarnen	23. Juni 42
*Britschgi Fridolin	Sarnen, OW	Kerns	26. Sept. 42
*Britschgi Leopold	Sarnen, OW	Giswil	13. Jan. 43
*Bucher Remigius	Kerns, OW	Kerns-St. Niklausen	23. Sept. 41
*Burch Ernst	Sarnen, OW	Sarnen	6. Juni 43
*Burch Kurt	Sarnen, OW	Sarnen	27. Mai 43
*Businger Franz	Stans, NW	Sarnen, OW	21. Febr. 43
*Cotter Hugo	Chalais, VS	Giswil, OW	6. Juli 42
*Dall'Omo Kurt	Kerns, OW	Alpnachstad	12. Okt. 42
*Dönni Leo	Wolfenschießen, NW	Sarnen-Kägiswil, OW	8. Dez. 42
*Eberli Anton	Giswil, OW	Kerns-St. Niklausen	5. Okt. 42
*Fanger Karl	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	26. Nov. 41
*Fürling Franz	Eggenwil, AG	Kerns, OW	6. Jan. 43
*Gasser Werner	Lungern, OW	Sachselsn	20. Febr. 43
*Gerber Peter	Aarwangen, BE	Sarnen, OW	7. Juli 43
*Grisiger Otto	Sachselsn, OW	Sachselsn	3. Nov. 42
*Huwyler Paul	Sins, AG	Sarnen, OW	22. März 43
*Imfeld Alfred	Lungern, OW	Giswil	28. Nov. 42
*Küchler Paul	Kerns, OW	Sarnen-Kägiswil	29. Sept. 42
*Küchler Wendelin	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	7. Mai 42
*Lüthold Marcel	Alpnach, OW	Alpnach	29. Juli 42
*Omlin Cherubim	Sachselsn, OW	Sachselsn-Flüeli	1. Dez. 41
*Portmann Peter	Luzern	Sarnen, OW	26. März 43
*Röthlin Hans	Kerns, OW	Kerns-St. Niklausen	31. Okt. 42
*von Rotz Hans	Kerns, OW	Kerns	18. Aug. 42
*von Rotz René	Kerns, OW	Sarnen	17. Dez. 42
*Schmid Marcel	Außerberg, VS	Sarnen-Kägiswil, OW	26. Sept. 42
*Spichtig Max	Sachselsn, OW	Sarnen	3. Juni 43
*Stadler Kurt	Birrwil, AG	Alpnach, OW	13. Okt. 42
*Tschuppert Kurt	Großwangen, LU	Sarnen, OW	17. Aug. 42
*Zünd Walter	35 Altstätten, SG	Sarnen, OW	29. Juni 43

II. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aschwanden Andreas	Isenthal, UR	Seelisberg	4. April 43
Baranyai Dénes	Budapest, U	Zuchwil, SO	30. Sept. 41
Biner Peter	Zermatt, VS	Zermatt	4. Okt. 41
Bocci Giampiero	Mailand, I	Mailand	1. Dez. 40
*Bünter Arnold §	Wolfenschießen, NW	Kerns, OW	31. Juli 41
Cazzaro Fabio	Rom, I	Bern	28. März 43
Csomor Elemér	Budapest, U	Meggen, LU	22. Sept. 40
Eberli Hans	Altwis, LU	Aarau	15. April 42
Eisenegger Otto	Aadorf, TG	Bruggen, SG	18. April 43
*Fanger Josef	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	31. März 42
Fellmann Andreas	Uffikon, LU	Uffikon	29. Juli 42
*von Flüe Nikolaus	Sachseln, OW	Sachseln-Flüeli	14. Nov. 41
Hügli Werner	Brislach, BE	Brislach	14. Dez. 42
Jäger Benno	Pfäfers, SG	Vättis	10. April 43
Jung Robert	Müswangen, LU	Müswangen	25. Juni 43
Krucker Jakob	Niederhelfenschwil SG	Niederhelfenschwil	3. Febr. 41
Leisibach Josef	Römerswil, LU	Römerswil	22. Jan. 43
Locher Hanspeter	Oberegg, AI	Buchs, SG	12. Juni 42
Lötscher Hans	Marbach, LU	Zug	30. Sept. 42
Müller Leo	Sarnen, OW	Alpnach	27. März 43
Petersen Jens :	Hamburg, D	Hamburg-Wansbek	25. Juni 42
Peyer Alfred	Luzern	Luzern	9. Dez. 42
Schick Kristian :	Bozen, I	Bozen-Gries	21. Dez. 43
Schwerzmann Peter	Zug	Zug	17. Okt. 41
Theiler Fridolin	Hasle, LU	Wittenbach, SG	6. Juni 42
Wenger Maurice	Forst, BE	Luzern	24. Sept. 43
Werlen Peter	Münster, VS	Luzern	11. Mai 43
Wicki Erwin	Rain, LU	Rain	30. Juni 42
Wicki Hansueli	Entlebuch, LU	Entlebuch	10. April 42
Willi Hubert 30	Oberehrendingen, AG	Ennetbaden	7. Sept. 43

Handelsschule

B. Von Ostern 1957 bis Ostern 1958

I. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Abächerli Anton	Giswil, OW	Sarnen	1. März 42
Artho Norbert	St. Gallenkappel, SG	Walde	22. Nov. 41
Bertocchi Mario	Basel	Basel	20. Juni 41
Bossart Heinz	Kriens, LU	Kriens	13. März 42
*Britschgi Josef	Sarnen, OW	Sarnen	20. Jan. 42
Codoni Livio	Cabio, TI	Lugano-Cassarate	1. Juli 38
*Ettlin Walter	Kerns, OW	Kerns	6. Aug. 41
*Gabrielli Renato	Zürich	Zürich	2. März 41
*Gut Josef §	Stans, NW	Sarnen-Schwendi, OW	6. April 41
Helfenstein Ferdinand	Malters, LU	Müswangen	9. Juni 42
Herzig Max	Langenthal, BE	Wallisellen, ZH	22. Juli 41
*Hollenwäger Otto	Sursee, LU	Thun, BE	26. Febr. 42
Iseppi Delio	Brusio, GR	Campascio	12. Dez. 41
*Keiser Josef	Hergiswil, NW	Hergiswil	29. Mai 42
Lang Fritz	Luzern	Luzern	17. April 41
Ledergerber Peter	Andwil, SG	Baden, AG	18. Nov. 42
Looser Markus	Alt St. Johann, SG	Alt St. Johann	30. Aug. 42
Mazzi Fernando	Palagnedra, TI	Locarno	5. April 39
Müller Peter	Mosnang, SG	Zug	4. April 42
Muther Georg	Altdorf, UR	Zermatt, VS	1. Aug. 39
*Noirjean Paul	Bassecourt, BE	Alpnach, OW	21. Sept. 41
*Nufer Ernst	Lungern, OW	Alpnach	11. Febr. 42
Pan Lorenz	Bozen, I	Bozen	22. Nov. 41
Ruepp Bernhard	Sarmenstorf, AG	Sarmenstorf	3. April 42
Saxer Riccardo	Hägglingen, AG	Florenz, I	18. Mai 41
Schindler Peter	Kriens, LU	Kriens	20. Nov. 41
*Sigrist Franz :	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	21. Dez. 40
*Sommariva Bruno	Innsbruck, Tirol	Sarnen, OW	8. Juli 42
*Spichtig Urs	Sachsels, OW	Sarnen	11. Juli 42
Strebel Urs	Muri, AG	Muri	25. Jan. 42
*Vlach Bruno	Beinwil, AG	Sarnen, OW	16. Okt. 41
Wäffler Oswald	Diemtigen, BE	Turgi, AG	8. Juni 41
Zoppi Carlo	33 San Vittore, GR	Chiasso, TI	15. Sept. 40

II. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Abegglen Peter	Iseltwald, BE	Bern	9. März 41
Bochud Albert	Posieux, FR	Bulle	1. Sept. 40
*von Deschwanden Josef	Kerns, OW	Kerns	20. März 41
Eberhardt Franz	Fischbach, Württemberg	Tett nang, W	23. Mai 42
Füglister Arthur	Spreitenbach, AG	Dietikon, ZH	11. Dez. 40
Grassi Adriano	Gordola, TI	Faido	10. April 40
Hagmann Franz	Mosnang, SG	Kirchberg	6. Juli 41
Hubschmid Josef	Niederwil, AG	Nesselnbach	5. März 41
Jäger Josef	Pfäfers, SG	Vättis	23. Sept. 41
Jenny Hanspeter	Luzern	Luzern	20. Dez. 40
Knüsel Kandid	Inwil, LU	Inwil	1. Mai 41
Knüsel Richard	Risch, ZG	Rotkreuz	20. Okt. 40
Maeder Bernhard	Zürich	Zürich	31. Aug. 40
Müller Peter	Boswil, AG	Wängi, TG	6. Juli 41
Neuhaus Hanspeter	Deitingen, SO	Deitingen	8. Nov. 40
Rötheli Romano	Hägendorf, SO	Hägendorf	4. Febr. 40
Rotter Alex	Luzern	Luzern	18. Aug. 41
Zeier Jost	18 Luzern	Luzern	14. Jan. 40

III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Arioli Marius	Gurtellen, UR	Kriens, LU	15. Okt. 40
Bernasconi Dario	Novazzano, TI	Lugano	25. Okt. 40
*Burch Otto	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	17. April 40
*Businger Josef	Stans, NW	Sarnen, OW	12. Okt. 39
Engelberger Eduard	Stansstad, NW	Stans	26. Jan. 40
Erni Gottfried	Werthenstein, LU	Hergiswil, NW	19. Sept. 40
Estermann Beda	Hildisrieden, LU	Rothenburg	29. Febr. 40
*Ettlin Josef	Kerns, OW	Kerns	29. Febr. 40
Gössi Franz	Küßnacht, SZ	Frenkendorf, BL	24. Dez. 40
*Heuberger Hugo	Jonschwil, SG	Sarnen-Kägiswil, OW	27. Dez. 39
Iseppi Renato	Brusio, GR	Campascio	22. Okt. 38
Meregalli Gianni	Lugano, TI	Lugano	12. Juni 39
Steiner Alex	Dietwil, AG	Dietwil	20. Okt. 40
Stöcklin Arthur	14 Reinach, BL	Rheinfelden, AG	19. Mai 40

Gymnasium

Von Ende September 1957 bis Mitte Juli 1958

I. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Achermann Robert	Ennetbürgen, NW	Ennetbürgen	24. Mai 44
*Augustin Remo :	Ermensee, LU	Giswil, OW	7. Juni 45
Barmettler Fritz	Ennetmoos, NW	Hochdorf, LU	10. März 44
Benz Peter §	Marbach, SG	Weesen	14. Mai 45
Boschung Moritz	Wünnewil, FR	Überstorf	4. Febr. 45
*Bucher Markus	Kerns, OW	Kerns	17. März 45
Burch Karl	Lungern, OW	Lungern	7. Juli 44
*Burch Paul	Sarnen-Schwendi, OW	Sarnen-Schwendi	29. März 44
*Bürgisser Adolf §	Luzern	Hergiswil, NW	9. Aug. 44
von Däniken Thomas	Kestenholz, SO	Kestenholz	6. März 45
*Dillier Urs	Sarnen, OW	Sarnen	1. Mai 45
*Dönni Anton	Wolfenschießen, NW	Kerns-St. Niklausen, OW	14. Juni 43
Eberli Bruno	Altwis, LU	Buchs, SG	3. Jan. 45
*Ettlin Hans	Kerns, OW	Kerns	10. März 45
Fux Josef	St. Niklaus, VS	St. Niklaus-Ried	16. April 44
Gemperle Alfred §	Degersheim, SG	Zofingen, AG	5. Jan. 43
Good Werner :	Mels, SG	Mels	14. Juni 43
*Heuberger Thomas	Jonschwil, SG	Sarnen, OW	6. April 45
Hirzel Ernst	Pfäffikon, ZH	Zürich-Seebach	7. Juni 44
Jenni Walter	Escholz matt, LU	Escholz matt	17. Nov. 43
Knüsel Alois	Risch, ZG	Rotkreuz	5. Jan. 45
Kunz Alois	Großwangen, LU	Ruswil	5. Juni 43
*Kuster Walter §	Engelberg, OW	Sarnen-Schwendi	24. Febr. 44
Reize Elmar :	Welschenrohr, SO	Trimbach	9. Nov. 45
*Rohrer Guido	Sachsels, OW	Sarnen	4. Juli 45
*von Rotz Albert	Kerns-St. Niklausen, OW	Kerns-Melchtal	27. Juni 43
Rütti Karl §	Affeltrangen, TG	Kradolf	24. Okt. 43
Schnurrenberger Walter	Sternenberg, ZH	Hünenberg, ZG	2. Juli 44
Schnyder Alex	Escholz matt, LU	Spiez, BE	9. März 45
Schönenberger Walter :	Kirchberg, SG	Gähwil	15. Juli 44
Schumacher Franz	Mels, SG	Schmerikon	18. März 44
von Spallart Matthias :	Klagenfurt, A	Basel	7. Mai 44
Viecelli Bruno 33	Feltre, I	Chur, GB	12. Jan. 45

II. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Amstad Klaus	Beckenried, NW	Giswil, OW	1. Juni 44
Arregger Otto	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	20. Sept. 43
Baumann Peter	Dättwil, AG	Colombier, NE	16. März 44
Bieri Werner	Buttisholz, LU	Buttisholz	29. Febr. 44
Blättler Gisbert	Hergiswil, NW	Hergiswil	15. März 44
*Bucher Hans	Kerns, OW	Kerns	8. Mai 43
*Burch Georg	Sarnen, OW	Sarnen	16. Juni 44
*Burch Karl	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	16. März 44
*Burch Martin	Sarnen, OW	Sarnen	22. März 44
*Cotter René	Chalais, VS	Giswil, OW	14. Mai 44
Duperrex Urs	Rougemont, VD	Kleinfölz, SO	3. Mai 44
*Fallegger Kurt	Hasle, LU	Alpnach, OW	19. Febr. 44
Fallegger Paul	Hasle, LU	Giswil, OW	21. Juli 43
Fischer Josef :	Rümikon, AG	Thun, BE	2. Dez. 43
*Flüeler Peter	Stansstad, NW	Alpnach, OW	29. Juni 43
Frey Hugo :	Wangen b. Olten	Solothurn	26. Dez. 43
Giesker Urs	Zürich	Luzern	6. Sept. 42
Gubler Urs	Winznau, SO	Breitenbach	25. März 43
Hartmeier Erich	Wettingen, AG	Wohlen	12. Febr. 44
Helfenstein Hugo	Sempach, LU	Sempach	18. Aug. 43
Huber Hugo	Tuggen, SZ	Zürich	12. Mai 44
Hüppi Jules	Eschenbach, SG	Wil	8. April 43
*Huwyler Hermann	Alikon, AG	Kerns-Melchtal, OW	4. Sept. 43
*Imfeld Bruno	Sarnen, OW	Sarnen	26. Aug. 44
*Jakober Jakob	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	6. Juli 42
Karlen Bernhard :	Törbel, VS	Raron	10. Mai 42
Kessler Franz-Dietrich :	Schaffhausen	Wil, SG	9. Jan. 43
*Kiser Jakob :	Sarnen, OW	Sarnen-Ramersberg	23. Jan. 44
Kurath Hanspeter	Flums, SG	Flums-Berg	2. Juni 44
*Lussi Manfred	Stans, NW	Sarnen-Kägiswil, OW	2. Okt. 42
*Raselli Niccolò	Poschiavo, GR	Sarnen, OW	30. Juni 44
*Röthlin Peter	Kerns, OW	Sarnen	27. Febr. 44
*Scheuber Volker	Wolfenschießen, NW	Kerns, OW	21. Juli 44
Stöckly Rainer :	Aristau, AG	Mellingen	9. Jan. 43
Stoffel Jürg	Vals, GR	Zürich	14. Jan. 45
Strebel Hans :	Mägenwil, AG	Zug	15. Sept. 43
Unternährer Josef	Hochdorf, LU	Hochdorf	18. Febr. 42
*Vogler Hansruedi	Lungern, OW	Giswil	28. April 44
Wallimann Bruno	Alpnach, OW	Alpnach	4. März 44
Winistörfer Paul	Rechterswil, SO	Trimbach	23. Juni 43
*Zimmermann Josef	Ennetmoos, NW	Sarnen, OW	17. März 44
*Zumstein Urs	42 Lungern, OW	Giswil	29. Mai 44

III. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Aufdermauer Albert	Kerns, OW	Kerns	25. Nov. 42
*Bösch Andreas	Ruswil, LU	Sarnen, OW	30. Aug. 42
Bonderer Arnold	Vättis, SG	Pfäfers	8. Aug. 42
*Durrer Josef	Kerns, OW	Giswil	17. Juli 40
*Eicher Peter :	Eschenbach, SG	Olten, SO	5. Jan. 43
Engeler Stephan	Ellikon, ZH	Schlieren	14. Jan. 42
*Feistle Max	Kerns, OW	Sarnen	24. Febr. 43
*Furrer Walter	Lungern, OW	Sarnen	13. Febr. 42
Gasser Johann	Lungern, OW	Lungern	9. Mai 43
Heinz Herbert	München, D	Olten, SO	20. Sept. 43
Heuberger Thomas	Wuppenau, TG	Spiegel b. Bern	29. Mai 43
Hofmann Hanspeter	Zürich	Baden, AG	16. Mai 43
*Isenegger Urs	Hochdorf, LU	Alpnachstad, OW	8. März 43
Keiser Franz §	Zug	Zug	5. Jan. 42
*Krummenacher Peter	Escholzmatt, LU	Giswil, OW	29. Juni 43
Leisibach Josef	Römerswil, LU	Retschwil	7. Okt. 41
Mantovani Edgardo	Verona I	St. Gallen	1. Okt. 42
Meli Bruno	Mels, SG	Spiegel bei Bern	10. Juli 42
*Ming Hans	Lungern, OW	Sarnen-Wilen	16. März 43
*Mischler Walter	Schwarzenburg, BE	Sarnen, OW	22. Nov. 43
Neidhart Thomas §	Ramsen, SH	Luzern	19. Sept. 43
Podini Mario :	Mailand, I	Bozen	26. Juni 43
*Scheuber Niklaus	Wolfenschießen, NW	Kerns, OW	17. Jan. 43
Schmitz Heinz	Basel-Stadt	Glattbrugg, ZH	13. Jan. 42
Schumacher Dieter	Köln, D	Junkersdorf-Köln	5. Aug. 42
*Sigrist Josef	Sarnen, OW	Giswil	11. Dez. 42
*Studer Eduard 27	Langnau, LU	Sachselsn, OW	6. Juli 42

IV. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Ammann Otto	Küßnacht, SZ	Giswil-Großteil, OW	1. Febr. 42
Berger Franz :	Boswil, AG	Boswil	29. Sept. 42
*Berwert Peter	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	10. April 42
*Bucher Hanscaspar	Hohenrain, LU	Sarnen, OW	28. Febr. 42
Ender Peter :	Niederwil, AG	Muri	21. Juni 42
Estermann Karl	Hildisrieden, LU	Hildisrieden	25. Jan. 41
Fellmann Klaus	Dagmersellen, LU	Dagmersellen	19. Sept. 41
*Gerster Andreas	Zeihen, AG	Sachsln, OW	8. Mai 39
Hirsiger Hans	Pfaffnau, LU	Pfaffnau	3. Sept. 40
*Huser Franz	Buochs, NW	Sarnen, OW	15. Jan. 42
Hüsler Pius	Nottwil, LU	Nottwil	19. Jan. 42
Karli Franz	Zuchwil, SO	Zuchwil	27. Dez. 41
Kleine Peter :	Neuhäusl b. Koblenz, D	Neuhäusl	2. Dez. 40
Müller Peter §	Auw, AG	Rapperswil, SG	1. Febr. 42
Murer Urs	Nuglar, SO	Liestal, BL	20. Febr. 42
*Odermatt Hans-Jörg	Dallenwil, NW	Sarnen, OW	26. Nov. 41
von Pretz Karl	Mittewald, I	Bozen	6. Sept. 43
Schleiffer Peter	Luzern	Feldmeilen, ZH	15. Nov. 40
Schmidlin Hansruedi	Ruswil, LU	Ruswil	29. Nov. 41
Schrackmann Otto	Giswil, OW	Giswil	26. April 41
Soland Franz	Rohr, SO	Rohr bei Olten	29. Okt. 40
Stadelmann Pius	Malters, LU	Luzern	11. Jan. 41
Ulrich Peter	Olten, SO	Olten	15. Mai 41
Wiederkehr Jost	Dietikon, ZH	Neßlau, SG	6. Sept. 41
*Zumstein Walter 25	Lungern, OW	Lungern-Bürglen	27. April 41

V. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Abel Gerhard	Bozen, I	Bozen	31. Dez. 41
*Bucher Josef	Kerns, OW	Kerns	6. Sept. 40
*Burch Andreas	Sarnen, OW	Sarnen	24. April 41
*Durrer Alois	Kerns, OW	Kerns	4. April 41
Feigenwinter Philipp	Reinach, BL	Reinach	2. Juni 41
Gähwiler Beat	Rickenbach, TG	Zug	10. Febr. 40
Gianolini Rocco	Giubiasco, TI	Chiasso	4. Okt. 39
*Hug Klaus	Walenstadt, SG	Altstätten	16. Juli 40
Jörg Andreas	Domat-Ems, GR	Chur	27. Jan. 40
Keßler Wolfgang	Schaffhausen	Wil, SG	11. April 40
*Küchler Klaus	Alpnach, OW	Sarnen	3. März 41
Lienert Franz	Einsiedeln, SZ	Luzern	4. Sept. 41
Münstermann Hans	Seedorf b. Aarberg, BE	Bern	17. Aug. 41
Nigg Josef	Gersau, SZ	Gersau	18. April 40
Osann Peter	Frankfurt a. Main	Hilterfingen, BE	17. Sept. 40
Ritter Horst	Mauren, FL	Schaan	20. Mai 41
Scazziga Yvan	Muralto, TI	Locarno-Muralto	24. Juni 42
Seibold Gerhard	Wien, A	Wien	24. Nov. 41
Stadlbauer Peter	Lugano, TI	München, D	3. Juli 40
Steiner Jakob	Dagmersellen, LU	Dagmersellen	25. Okt. 40
Ternigg Wolfgang § 21	Voitsberg/Graz, A	Münsingen, BE	26. Aug. 40

VI. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
Abt Bruno	Rottenschwil, AG	Rottenschwil	2. Dez.	39
*von Ah Carlo	Giswil, OW	Giswil	1. Juni	40
Bagnoud Jean-Jacques	Icogne, VS	Sierre	19. Juni	38
Borner Max	Rickenbach, SO	Olten	21. Juli	39
*Burch Hans	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	22. April	38
Fäh Pirmin	Kaltbrunn, SG	Walde	10. Nov.	39
Falk Hansjakob	Schaan, FL	Schaan	11. Juli	40
Gsell Herbert	Zürich	Hochdorf, LU	26. März	40
*Halter Hans	Lungern, OW	Giswil	2. Nov.	39
Keusch Jakob	Boswil, AG	Zug	29. Okt.	39
Krüsi Eugen	Henau, SG	Niederuzwil	8. Juli	39
*Kurmann Hans	Menznau, LU	Geiß	9. Sept.	28
Lang Hermann	Retschwil, LU	Retschwil	28. März	37
Lustenberger Alois	Luthern, LU	Hofstatt	8. Sept.	40
Ospelt Werner	Vaduz, FL	Vaduz	8. Dez.	40
Probst Hans	Lommiswil, SO	Solothurn	4. Juli	40
Riedi Viktor	Disentis, GR	Cham, ZG	24. Sept.	38
*Saladin Peter	Grellingen, BE	Sarnen, OW	30. Mai	40
Staffelbach Hans	Knutwil, LU	Knutwil	22. März	40
Stocker Hansruedi §	Obermumpf, AG	Obermumpf	11. Aug.	39
Vonlanthen Engelbert	St. Antoni, FR	Rohr bei Tifers	8. Febr.	36
Wettstein Paul	Remetschwil, AG	Remetschwil	15. März	40
*Wirz Gerhard	Sarnen, OW	Sarnen	16. April	40
*Zahnd Alfons	24 St. Ursen, FR	Hergiswil, NW	21. Mai	30

Lyzeum

Von Ende September 1957 bis Mitte Juli 1958

I. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aepli Bruno	Arbon, TG	Arbon	23. Febr. 39
Bienz Karl	Hasle, LU	Inwil/Baar, ZG	2. Juni 39
Böni Norbert	Amden, SG	Gossau	13. Nov. 38
Born Engelbert	Grellingen, BE	Grellingen	4. Febr. 37
Boschung Franz-Xaver	Wünnewil, FR	Überstorf	9. Mai 38
Cotti Flavio	Prato-Sornico, TI	Locarno	18. Okt. 39
Desfayes Jean-Bernard	Leytron, VS	Sitten	6. Mai 38
Droz Imbert	Mont-Tramelan, JB	Liebistorf, FR	4. Sept. 37
Ebner Anton	Grünigen, ZH	Hurden, SZ	28. Jan. 39
Flammer August	Zuzwil, SG	Bronschhofen	4. März 38
Fleischli Alfred	Hohenrain, LU	Wil, SG	27. Mai 38
Gall Florin	Flums, SG	Flums	18. Aug. 39
*Gasser Wilhelm	Lungern, OW	Lungern	13. Juli 38
Hüsler Jakob	Nottwil, LU	Nottwil	8. Okt. 37
Jung Rolf	Niederhelfenschwil, SG	Gossau	12. Juni 38
Karrer Paul §	Röschenz, BE	Röschenz	26. Febr. 38
*Kauf Stephan	Wellhausen, TG	Ebnat-Kappel, SG	14. Jan. 38
Körner Guido	Menzingen, ZG	Zug	30. April 37
Kronenberg Anton	Dagmersellen, LU	Luzern	3. Nov. 37
Kummer Gérald	Sitten, VS	Sitten	4. Nov. 38
Kuster Kaspar	Eschenbach, SG	Ermenswil	24. Nov. 36
Liner Stephan	Andwil, SG	Altstätten	31. Jan. 38
*Maeder Erich	Zürich	Zürich	22. April 32
Mariotta Alfredo	Muralto, TI	Locarno	12. Nov. 39
Miserez Bernard	Bassecourt, JB	Bassecourt	9. Nov. 38
Nußbaumer Martin	Oberägeri, ZG	St. Gallen	27. Okt. 39
Périsset Jean-Claude	Gillarens, FR	Estavayer-le-Lac	13. April 39
*Pfister Bruno	Tuggen, SZ	Hergiswil, NW	8. Febr. 32
Rebsamen Josef	Hochdorf, LU	Eschenbach	16. März 36
Tagliaferro Leandro	S. Maria di Sala (Venezia), I	Vitznau	19. Aug. 33
*Tschannen Fritz	Bern	Bern	13. Juli 38
*Vogel Hans	Luthern, LU	Luthern	1. Dez. 35
*Wirz Klaus	33 Sarnen, OW	Sarnen	27. März 39

II. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Arnet Josef	Gettnau, LU	Gettnau	15. Okt. 36
Arnold Franz	Kulmerau, LU	Kulmerau	21. Juli 37
Baroni Anton	Lodi/Milano, I	Cham, ZG	12. März 28
*Bieri Josef	Buttisholz, LU	Buttisholz	15. April 37
*Bühler Albrecht	Bannwil, BE	Utzenstorf	22. Okt. 36
*Ettlin Werner	Kerns, OW	Kerns	6. Juli 34
Fellmann Elmar	Dagmersellen, LU	Dagmersellen	31. Juli 38
Friedli Richard	Welschenrohr, SO	Welschenrohr	20. Dez. 37
Garovi Werner	Alpnach, OW	Raron VS	31. März 38
Gasser Albert	Lungern, OW	Lungern	10. Jan. 38
Haenni Dominique	Reichenbach, BE	Genf	19. Okt. 37
Hauser Hermann	Näfels, GL	Galgenen, SZ	6. März 35
Huber Karl	Luzern	Luzern	1. Sept. 36
*Hug Iso	Schwaderloch, AG	St. Gallen	3. Jan. 38
Infanger Kurt	Isenthal, UR	Linthal, GL	20. Juni 37
Kaufmann Hans	Luzern	Luzern	21. Febr. 38
*Küchler Simon	Alpnach, OW	Sarnen	16. Juli 37
*Marbach Pierino	Römerswil, LU	Spiez, BE	23. Juli 31
Mysyrowicz André	Luck, PL	Lausanne, VD	17. Febr. 39
Périsset René	Gillarens, FR	Estavayer-le-Lac	24. April 38
Schumacher Günther	Köln, D	Junkersdorf-Köln	18. Dez. 36
*Schumacher Wilhelm	Hasle, LU	Hasle	17. Mai 36
Sonderegger Alfons	Altstätten, SG	Berneck	7. Dez. 38
Stöckly Ivo	Aristau, AG	Mellingen	4. Nov. 37
*Thalmann Eduard	Escholz matt, LU	Escholz matt	11. Mai 38
*Toggenburg Rudolf	Ruschein, GR	Laax/Ilanz	24. Juli 36
Unternährer Kurt	Escholz matt, LU	Escholz matt	3. Dez. 34
von Wyl Eduard	28 Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	20. April 37

Lehrgegenstände

I. Obligate Fächer

Realschule

Realschule, von Ostern 1957 bis Ostern 1958

I. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: Josef Hüsler. «Religionslehrbuch für Sekundarschulen»: Das Werk der Schöpfung und der Erlösung. Das Reich Gottes auf Erden.
P. Otmar.
2. *Deutsche Sprache*, im ersten Trimester wöchentlich 6 Stunden, im zweiten und dritten Trimester wöchentlich 7 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Briefe, Aufsätze in Erzählungen und Beschreibungen.
P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller, «Parlons français» Lektionen 1 bis 20. Aussprache und Rechtschreibung, Substantiv, Adjektiv, besitzanzeigendes Adjektiv. Präsens der Verben auf -er und -ir, einige unregelmäßige Verben. Zahlwörter von 1 bis 20. Teilungsartikel. Fragebildung.
 - b) Lese- und Sprechübungen, Übersetzungen, Diktate, zahlreiche Schularbeiten.
H. H. Egger.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Dreisatz; Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich.
P. Odo.

5. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, der Kreis nach K. Ebner, I. Heft. P. Otmar.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Aufrichtung des Deutschen Reiches nach Eugen Halter: «Vom Strom der Zeiten» (I. Teil). P. Leo.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Europa nach «Leitfaden für den Geographie-Unterricht» von Hotz-Vosseler. P. Bonifaz und P. Kamill.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach «Naturgeschichte für die Berner Sekundarschulen».
 - b) Der menschliche Körper, Skelett, Muskeln, Nerven und Sinnesorgane, nach Meierhofer. P. Pius.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.
 - b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift. Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von. Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Unterrichtsstoff gemäß «Eidgenössischer Turnschule» II. und III. Stufe. Speziell die Disziplinen der Schulendprüfung: Klettern, Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Stützsprünge, Hochsprung.
 - b) Spiele: Völkerball, Jägerballformen, Ball über die Schnur, Rollmops, Sitzfußball. Dr. H. Leuchtmann.
12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.
Lieder aus «Unser Singbuch». — Notenlesen, Aufbau der Dur- und Molltonleiter, die Intervalle. P. Otmar.

I. Realklasse B

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: Hüßler J., «Religionslehrbuch für Sekundarschulen». Das Werk der Schöpfung und der Erlösung. Einführung ins Missale. P. Thomas.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Sommer.
 - b) Lesen und Vortrag von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Gadiant-Signer.
 - c) Aufsätze, Briefe, Diktate und Übungen zur Sprachlehre. P. Leo.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller, «Parlons français» Lektionen 1 bis 19. Aussprache, Substantiv, Adjektiv, besitzanzeigendes Adjektiv, Präsens der Verben auf -er und -ir, einige unregelmäßige Verben, Teilungsartikel, Fragebildung, Zahlwörter 1 bis 20.
 - b) Lese- und Sprechübungen, Übersetzungen, Schularbeiten.
P. Raphael.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Dreisatz; Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich. P. Odo.
5. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.
Geometrie an Sekundar- und Realschulen von K. Ebnetter, I. Heft.
P. Otmar.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Aufrichtung des Deutschen Reiches nach Eugen Halter: «Vom Strom der Zeiten» (I. Teil). P. Leo.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Europa nach «Leitfaden für den Geographie-Unterricht» von Hotz-Vosseler.
P. Bonifaz und P. Kamill.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach «Naturgeschichte für die Berner Sekundarschulen.
 - b) Der menschliche Körper. Skelett, Muskeln, Nerven und Sinnesorgane, nach Meierhofer.
P. Pius.

9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.
 - b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift. Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Freiübungen, Bodenturnen, Leichtathletik, Geräteturnen, Schwimmen.
 - b) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Fußball u. a.
 - c) Turnerische Schulendprüfung. Hr. Dr. Huber.
12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.
Lieder aus «Unser Singbuch». Notenlesen, Aufbau der Dur- und Molltonleiter, die Intervalle. P. Otmar.

II. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden (vom Herbst bis Ostern 3 Stunden).
Lehrbuch: Josef Hüßler, «Religionslehrbuch für Sekundarschulen». Unser Leben vor Gott und den Menschen. Die eigene Persönlichkeit. — C. Mayerhans: Kleine Liturgik, in Auswahl. — Aus dem Neuen Testament wurden die Apostelgeschichte und der Brief an Philemon gelesen, dazu die schönsten Worte des Herrn aus den Evangelien. P. Rupert.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wort- und Rechtschreiblehre, die Satzlehre nach Sommer.
 - b) Lesung ausgewählter Lesestücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer-schulen» von Dr. P. Veit Gadiant. — Federer: Vater und Sohn im Examen.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen und Aufsätze. P. Simon.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller, «Parlons français», Lektionen 20 bis 50. Unbetonte persönliche Fürwörter, besitzanzeigende Fürwörter, unbestimmte Fürwörter, Grundzahlen, Verben der vier Konjugationen, rückbezügliche und einige unregelmäßige Verben.
 - b) Diktate und schriftliche Schularbeiten. P. Ludwig.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Zweite Potenz, zweite Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz- und Vielsatz-, Prozent- und Zinsrechnungen, Proportionen, Teilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen, fremdes Geld nach Weiß und Schälchlin. Kopf- und Schnellrechnen. P. Adolf.
5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
a) *Geometrie* für Sekundar- und Realschulen von K. Ebner, II. Heft mit einigen Ergänzungen.
b) *Algebra*. Die Regeln für das Auflösen der geometrischen Formeln nach allen Größen. Zusammenhänge zwischen Formeln und Gleichungen. P. Gerold.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele in der einfachen Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe. P. Odo.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution nach Halter. P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Deutschland, Asien, Australien, Afrika und Nordamerika nach Hotz-Vosseler. Zeichnungen. P. Leodegar.
9. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli. P. Pius.
10. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.
11. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hr. Andermatt.
12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
a) *Freihand-Zeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Parallelperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.

- b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektiven.
Hr. von Rotz.

13. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Unterrichtsstoff gemäß «Eidg. Turnschule» II. und III. Stufe. Speziell VU-Disziplinen, Freiübungen, Barrenübungen, Reck.
b) Spiele: Einführung in Korbball, Handball, Hallenhandball, Jägerball, Sitzfußball, Rollmops.
Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Realklasse B

1. *Religionslehre*, Sommer wöchentlich 2 Stunden, Winter 3 Stunden.

Sittenlehre und Lebenskunde nach dem Lehrbuch von Josef Hüßler, «Religionsbuch für Sekundarschulen». Abschnitt 3, Unser Leben vor Gott und den Menschen. Abschnitt 4, Die eigene Persönlichkeit. Bibellesen: Die Apostelgeschichte.
P. Burkard.

2. *Deutsche Sprache*, im ersten Trimester wöchentlich 4 Stunden, im zweiten und dritten Trimester wöchentlich 5 Stunden.

- a) Die Satzlehre. Wiederholung der Rechtschreiblehre nach Sommer und Götzinger.
b) Lesung ausgewählter Stücke aus «Lesebuch für Schweizer Realschulen» von Dr. Veit Gadiant. Deklamationen.
c) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Briefe Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen.
P. Alfons.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik nach O. Müller, «Parlons français», Lektionen 21 bis 50. Verben der vier Konjugationen, rückbezügliche Verben. Zeiten: Imperfekt, Futur, Plusquamperfekt. Partizip und Partizipregeln. Unbetonte persönliche Fürwörter, Zahlwörter.
b) Lese- und Sprechübungen. Übersetzungen, Diktate, zahlreiche schriftliche Schularbeiten.
H. H. A. Egger.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Zweite Potenz, zweite Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz- und Vielsatz-, Prozent- und Zinsrechnungen, Proportionen, Teilungs-, Durchschnitts-, Mischungsrechnungen, fremdes Geld nach Weiß und Schälchlin. Kopf- und Schnellrechnen.
P. Adolf.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
a) «Geometrie für Sekundar- und Realschulen» von K. Ebnetter, II. Heft, mit einigen Ergänzungen.
b) Algebra. Die Regeln für das Auflösen der geometrischen Formeln nach allen Größen. Zusammenhänge zwischen Formeln und Gleichungen.
P. Gerold.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele in der einfachen Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe.
P. Odo.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution nach Halter.
P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Deutschland, Afrika, Asien, Australien und Nordamerika nach Hotz-Vosseler. Zeichnungen.
P. Leodegar.
9. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli.
P. Pius.
10. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.
11. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hr. Andermatt.
12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
a) *Freihand-Zeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Parallelperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.
b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektive.
Hr. von Rotz.
13. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Freiübungen, Bodenturnen, Leichtathletik und Geräteturnen.
b) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball u. a.
Hr. Dr. Leuchtmann und Hr. Dr. Huber.

Handelsschule

Handelsschule, von Ostern 1957 bis Ostern 1958

I. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Glaubenslehre* nach dem «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger. Die Abschnitte: 1 bis 8; 24 bis 28; 59 bis 67.
 - b) *Liturgik* nach Dr. J. Matt: Hl. Handlungen, Zeiten und Orte.
 - c) *Bibellesung*: Die Apostelgeschichte.
 - d) Erklärung der Sonntagsmessen. P. Simon.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) *Sprach- und Stillehre* nach Villiger: «Schreibe richtig — schreibe gut», Seite 1 bis 102.
 - b) Schul- und Hausaufsätze.
 - c) Lesebuch: «Jugend und Leben», I. Band. P. Rupert.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Abschluß und Wiederholung der *Grammatik* nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 50 bis 81.
 - b) Lektüre, Sprechübungen, Übersetzungen.
 - c) Zahlreiche Schularbeiten. H. H. Egger.
4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden bis Sommer 1957.

Nach dem Lehrbuch von Brandenberger-Regazzoni: *Parliamo italiano, Corso elementare di lingua italiana*. Lektionen 1 bis 7. P. Dominikus.
5. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Nach dem Lehrbuch von F. L. Sack «*Living English*» (Edition B), Lektionen 1 bis 22. P. Johannes.
6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Hauptformen und Aufgaben des Handels, kurze Wechsel- und Checklehre, Verkehrslehre. Lehrmittel: Diktat und Rutishauser, Verkehrslehre. Geschäftskorrespondenz: Einführung, Formulare und Briefe aus dem Zahlungsverkehr, Briefe aus dem Warenverkehr. Lehrmittel: Rutishauser, «Der Geschäftsbrief».

P. Burkard.

7. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die doppelte Buchhaltung, Übungen nach amerikanischer und italienischer Methode. Lehrmittel: Dr. C. Stucki, Einführung in das Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung. P. Burkard.
8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 3 Stunden.
Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Kursumrechnungen, Prozentrechnungen, Einführung in die Kalkulation, Zinsrechnung, Diskont- und Terminrechnung, Effektenrechnung nach Dr. O. Meister: Kaufmännisches Rechnen. P. Notker.
9. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.
Algebra. Lippold-Nievergelt: «Algebra für Handelsschulen», Abschnitt I bis VII (Seite 98). P. Odo.
10. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. — Besprechung der einschlägigen eidgenössischen Abstimmungen. P. Adolf.
11. *Geographie*, wöchentlich 1 Stunde.
Wiederholung der fünf Erdteile: Lage, Gliederung, Klima, Wirtschaft, Staaten, Bevölkerung. Kurze Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde. Hr. Dr. Huber.
12. *Physik*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik nach Hertli. P. Pius.
13. *Chemie*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Die Grundbegriffe der anorganischen Chemie und der organischen Stoffe nach Spieß. P. Pius.
14. *Zeichnen*, wöchentlich 1½ Stunden.
Technischzeichnen. Mehrere Orthogonalprojektionen, schiefwinklige Parallelperspektiven, mehrere Dimetrien und Isometrien, einfacher Hausgrundriß.
Freihandzeichnen. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Zeichnen von der Natur (Pflanzliches und Landschaft). Architekturzeichnen und -malen. Zeichnen und Malen nach Modellen. Hr. von Rotz.
15. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem nach F. Schrag: Vollständiger methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. — Abschriftübungen und das Zentrieren. — Zwischen den zwei wöchentlichen halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. Hr. Andermatt.

16. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Reber. Repetition nach «Übungsbuch» von R. Schwarz und S. Alge. P. Simon.
17. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Freiübungen, Klettern, Springen, Lauf, gemäß «Eidg. Turnschule» III. Stufe.
 - b) Geräte: Reck, Barren, Hürden.
 - c) Spiele: Völkerball, Hallenball, Jägerball, Sitzfußball, Rollmops, Faustball. Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Glaubenslehre* nach dem «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger. Die Abschnitte 29 bis 41, 42 bis 56.
 - b) *Kirchengeschichte* nach Dr. J. B. Villiger: Die Kirche im Bereich der griechisch-römischen Kulturwelt (1. bis 8. Jahrhundert). Die Kirche als Erzieherin und Führerin des Abendlandes (8. bis 13. Jahrhundert).
 - c) *Bibellesung*: Das Evangelium nach Matthäus.
 - d) Erklärung der Sonntagsmessen. P. Simon.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Wiederholung und Vertiefung der Grammatik nach «Deutschbüchlein» von Theo Marthaler.
 - b) *Aufsatz- und Stillehre* anhand von Haus- und Schularbeiten.
 - c) Einführung in die *Redekunst*: Vortrags- und Diskussionsübungen. Pflege der guten Aussprache.
 - d) *Lektüre* aus dem Lesebuch «Jugend und Leben», 2. Band. G. Keller: Kleider machen Leute; C. F. Meyer: Der Schuß von der Kanzel; H. Federer: Das letzte Stündlein des Papstes, Vater und Sohn im Examen; A. Huggenberger: Gedichte. Hr. Dr. Huber.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
- a) *Grammaire*: Max Staenz, «Cours moderne de français». Les espèces de mots (p. 1-58).
 - b) *Correspondance commerciale*: Amgwerd, No 1-124: Généralités, demandes, offres, commandes.

c) *Travaux écrits*: Dictées, thèmes, vocabulaires, lettres de commerce.

d) Lecture: Saint-Exupéry, «Le petit prince». P. Michael.

4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Abschluß der *Grammatik* nach Brandenberger-Regazzoni: *Parliamo italiano*, mit den Übungen aus: *Ripetiamo. Leggiamo. Esercizi e letture supplementari di «Parliamo italiano»*. P. Dominikus.

5. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik: Nach dem Lehrbuch «Plain English» Band II, von Dr. J. Kirchhoff und Dr. G. Schnöckelborg. Lektionen 1 bis 13.

b) Lektüre: «World and Press». P. Johannes.

6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.

Wirtschaftliche und rechtliche Grundbegriffe. Einführung ins Schweizerische Privatrecht. Personen im Handel, die Unternehmung. — Lehrmittel: Fischer, Handelskunde, ZGB und OR. — Übungen in Handelskorrespondenz über den Warenverkehr nach Rutishauser. P. Robert.

7. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.

Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung: Kontenrahmen und Kontenplan, Immobilien- und Hypothekarwesen, die mehrstufige Erfolgsrechnung, Finanzierungsvorgänge. Lehrmittel: Dr. C. Stucki, Einführung in das Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung; Dr. A. Märki und Dr. W. Rüfli, Praxis der Finanzbuchhaltung 1. und 2. Teil.

P. Robert.

8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Kontokorrent, Wechsel-, Effekten-, Devisenrechnungen. Nach Dr. O. Meister «Kaufmännisches Rechnen» und Diktat. P. Notker.

9. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.

Algebra: Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Logarithmen, Zinseszinsrechnungen. Quadrat, Gleichungen. P. Gerold.

10. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung und Überblick der Weltgeschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart; das neunzehnte Jahrhundert: Restauration, Liberalismus, Nationalismus, Imperialismus, die beiden Weltkriege; die Vereinigten Nationen. Hr. Dr. Huber.

11. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftsgeographie der Schweiz: natürliche Voraussetzungen der schweizerischen Wirtschaft; der wirtschaftende Mensch, die Bevölkerung; Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Fremdenverkehr, statistische Arbeiten nach dem «Statistischen Jahrbuch der Schweiz», nach Diktat.

P. Robert.

12. *Chemie und Botanik*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Chemie*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Ausgewählte Kapitel aus der Chemie des Alltags und der Technik nach Spieß.

b) *Botanik*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Pflanzenanatomie unter Berücksichtigung der Warenkunde nach Diktat.

P. Pius.

13. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben und Schnellschreibübungen nach Schrag und Ernst Brauchlin: «Fortbildungslehrgang». — Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.

Hr. Andermatt.

14. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die Geschäftsstenographie nach Lehrbuch von A. Andrist und J. Müller. — Übungen im Schnellschreiben.

P. Notker.

15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Freiübungen, Bodenturnen, Leichtathletik und Geräteturnen.

b) Einführung in den Orientierungslauf mit Karte und Kompaß.

c) Spiele: Völkerball, Korbball, Handball, Fußball u. a. Hr. Dr. Huber.

III. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Kirchengeschichte*: 4. Zeitraum: Die Kirche in der Neuzeit bis zur Gegenwart. Nach dem Lehrbuch von Dr. J. B. Villiger.

b) *Glaubenslehre*: Der Schöpfer Gott, die Schöpfungstat. Abstammung des Menschen, Ursprung des Menschenleibes.

c) *Sittenlehre*: Lebensfragen. Heilige Liebeskraft.

d) *Bibelkunde*: Inspiration. Vom mehrfachen Sinn der Heiligen Schrift. Bibellesung: Geheime Offenbarung. Galaterbrief.

P. Bonaventura, Rektor.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Wiederholung und Vertiefung der *Grammatik*.
 - b) Aufsatz- und Stillehre anhand von Schul- und Hausarbeiten.
 - c) Einführung in die *Poetik und Literatur*. Behandlung einiger bedeutender Werke und Dichter, vor allem der Klassik, der Romantik, des Realismus und der neuesten Zeit.
 - d) Einschlägige *Lektüre* aus dem Lesebuch «Jugend und Leben», 2. Band. Ausführlich: Hildebrands- und Waltharilied; Goethe: Hermann und Dorothea; Schiller: Wilhelm Tell; Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts; Keller: Das Fähnlein der sieben Aufrechten; Gotthelf: Hans Berner und seine Söhne; Meyer: Der Schuß von der Kanzel, Gedichte; Bergengruen: Die Sultansrose u. a. Hr. Dr. Huber.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) *Grammaire*: Max Staenz: «Cours moderne de français» (p. 117 - fin). Les différents modes du verbe. Exercices correspondants. Vocabulaire.
 - b) *Correspondance commerciale*: Amgwerd: No 104-285.
 - c) *Travaux écrits*: Dictées, thèmes, lettres. Exercices de répétition générale.
 - d) Exercices de conversation. H. H. Egger.

4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik: Wiederholungen nach dem «Compendio di Grammatica Italiana» von Hunziker.
 - b) Lektüre: Visioni d'Italia, Hunziker (6).
 - c) Corso di Corrispondenza commerciale italiana per le scuole francesi e tedesche von Ostilio Arri. P. Dominikus.

5. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Dr. J. Kirchhoff, «Plain English». Ferdinand Schöningh, Paderborn 1953. Band II, Lektionen 12-22.
 - b) Lektüre und Wortschatzübungen: L. A. Hill, «Comprehension and Précis pieces for overseas students».
 - c) Diktate und Konversationsübungen.
 - d) Handelskorrespondenz: Grundbegriffe der englischen Handelssprache. 12 typische Geschäftsbriefe. Hr. Dr. Leuchtmann.

6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.

Kapital- und Zahlungsverkehr, Wertpapiere, Bank und Börse, Steuer-

wesen, Schuldbetreibung und Konkurs. Lehrmittel: Fischer, Allgemeine Handelskunde; OR und ZGB.

Geschäftsbriefe aus dem Mahnwesen, Mängelrügen, Auskunfts- und Werbeschreiben, Briefe an Behörden. Lehrmittel: Rutishauser, Der Geschäftsbrief. P. Burkard.

7. *Volkswirtschaftslehre*, Sommer wöchentlich 1 Stunde, Winter 2 Stunden. Ausgewählte Kapitel aus dem Sozialen Handbuch von Dr. Walter Rieger: Das christliche Menschenbild, die Lehre von der Gesellschaft, Eigentum, die Ordnung der Wirtschaft. P. Burkard.
8. *Buchhaltung*, Sommer wöchentlich 3 Stunden, Winter 4 Stunden. Finanzierungsvorgänge, Probleme des Jahresabschlusses, Kommissions- und Partizipationsgeschäfte, Betriebsabrechnungen. Lehrmittel: Dr. C. Stucki, Einführung in das Rechnungswesen; Dr. A. Märki und Dr. W. Rüfli, Praxis der Finanzbuchhaltung, 1. und 2. Teil. P. Burkard.
9. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden. Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, zusammengesetzte Kontokorrent-Rechnung, Kalkulation, Zinseszinsrechnung. Nach Dr. O. Meister und Diktat. P. Notker.
10. *Mathematik*, wöchentlich 1 Stunde. Zinseszins- und Rentenrechnungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Trigonometrie, Sinussatz und Cosinussatz mit Anwendungen auf Textaufgaben. P. Gerold.
11. *Staatskunde*, wöchentlich 1 Stunde. Geschichte und Inhalt der schweizerischen Bundesverfassung. Besprechung der verschiedenen politischen Parteien. Behandlung der jeweiligen Wahlen und Abstimmungen. P. Robert.
12. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden. Weltwirtschaftsgeographie: Einwirkungen der Natur auf die Weltwirtschaft; der Mensch als wirtschaftendes Wesen; pflanzliche, tierische, mineralische Produkte der Weltwirtschaft. Zeichnung von Wirtschaftskarten. P. Robert.
13. *Warenkunde und Technologie*, wöchentlich 2 Stunden. Nahrungs- und Genußmittel; die pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe und ihre Verarbeitung (Spinnerei, Weberei usw.) Werkstoffe. — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Exkursionen. P. Robert.

14. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: «Übungsstoff für Fortbildungskurse». — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben.

P. Robert.

15. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Französische Stenographie (Système unifié).

b) Wiederholung der Geschäfts-Stenographie und Übungen im Schnellschreiben.

P. Notker.

16. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Klettern, Springen, Werfen, Stoßen, Lauf gemäß «Eidg. Turnschule» III. Stufe.

b) Geräte: Reck, Barren, Hürden.

c) Spiele: Korbball, Sitzfußball, Hallenhandball, Jägerball, Rollmops, Faustball.

H. Dr. Leuchtmann.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	6	6	4	4	4	3	4	31
Französisch	4	4	5	5	5	5	4	32
Italienisch od. Englisch	—	—	—	—	2	3	3	8
Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	3	3	8
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	1	1
Buchhaltung	—	—	2	2	2	3	3	12
Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	—	3	2	2	7
Arithmetik	3	3	3	3	—	—	—	12
Algebra u. Geometrie	2	2	3	3	2	2	—	14
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie	2	2	2	2	1	2	2	13
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	2	2
Biologie	2	2	2	2	—	—	—	8
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	3	3	2	2	1½	—	—	11½
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	1	2	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	1	1	—	—	—	—	—	2
	30	30	33	33	32½	33	31	223½

Durch die Einführung des Dreiviertelstundensystems im Herbst 1957 haben sich die Stundenzahlen der einzelnen Fächer auch an der Real- und Handelsschule geändert; sie werden im nächsten Jahresbericht aufgeführt werden.

Gymnasium

I. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch «Katholischer Katechismus» (Benziger-Verlag): I. Teil, Von Gott und unserer Erlösung. Kirchenjahr, Anleitung zur Mitfeier der Sonn- und Festtagsmessen. P. Ivo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 8 Stunden.

a) Formenlehre: Deklinationen, Konjugationen, Pronomina, Komparation und Adverb nach «Ars Latina», I. Teil.

b) Übersetzung des Übungsstoffes nach «Sexta». P. Thomas.

3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

Wortlehre und Orthographie nach Sommer. Lesen und Vortrag von Gedichten der Prosastücken aus dem Lesebuch von Gadiant-Signer. Phonetik nach dem Übungsheft von P. Ivo Elser. Aufsätze, Diktate und Übungen zur Sprachlehre. P. Leo.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dezimalbrüche, Dreisatz-, Prozent- und Zinsrechnungen. Aufgaben nach Weiß-Schälchlin und Umiker. P. Leodegar.

5. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

E. Halter: «Vom Strom der Zeiten», Urzeit, Altertum, Mittelalter bis und mit der Frankenzeit. H. H. A. Egger.

6. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz von Schöbi-Waser. P. Kamill.

7. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Besprechung typischer Vertreter aus allen Klassen des Tierreiches.

b) Die wichtigsten Lebensvorgänge der Tiere in vergleichender Darstellung nach «Naturgeschichte», Lehr- und Arbeitsbuch für Berner Sekundarschulen und Progymnasien, Band 1. P. Ludwig.

8. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften.
P. Odo.
9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen. Zeichnen nach Modellen. Einführung in die Fluchtpunkt- und Kreisperspektive. Abstrakte Farbübungen. Malen nach Modellen und im Freien.
Hr. Jos. von Rotz.
10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Stoff gemäß «Eidgenössische Turnschule»; speziell Vorbereitung auf die obligatorische turnerische Schulendprüfung.
Hr. Dr. Leuchtmann.
11. *Gesang*, wöchentlich 2 Stunden.
Lieder mit und ohne Instrumentalbegleitung aus: «Spielt zum Lied», «Schweizer Singbuch», Oberstufe, «Das singende Jahr», «Unser Singbuch».
P. Otmar.

II. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: «Katholischer Katechismus», 2. Teil: Von der Kirche und den Sakramenten.
P. Kamill.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.
Formenlehre nach «Ars Latina», Übungsstoff II (1—45). Unregelmäßiges Verb, Partizipialkonstruktion und Accusativ mit Infinitiv.
P. Paul.
3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik nach Sommer. II. Teil: Satzlehre, Satzanalysen.
 - b) Lesebuch von Dr. Veit Gadiant: Lesen Deklamation und Erklärung von Gedichten und Prosastücken.
 - c) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik, Aufsätze, Briefe, Diktate.
P. Alfons.
4. *Französisch*, wöchentlich 3 (im 3. Trimester 4) Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller «Parlons français», Lektionen 1—25: Aussprache, Dingwort, Eigenschaftswort, besitzanzeigendes Fürwort, Teilungsartikel, Präsens der Verben auf -er, -ir und -re, Passé composé.
 - b) Übersetzungen, Diktate und Konversationsübungen.
P. Hildebrand.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Arithmetik*: Zweite Potenz und zweite Wurzel, Dreisatz-, Prozent-, Zins-, Teilungs-, Durchschnittsrechnungen, fremdes Geld nach Weiß-Schälchlin.

b) *Algebra*: Die vier Grundoperationen nach Ebnetter. P. Leodegar.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Weltgeschichte: Von der Entstehung des alten Deutschen Reiches bis zum Zeitalter des Absolutismus, nach Halter.

b) Schweizergeschichte: Von den Helvetiern bis zur Gegenreformation nach Halter und Schib. P. Leodegar.

7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Europa nach Vosseler und Staub.

P. Leodegar.

8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers nach «Naturgeschichte», Lehr- und Arbeitsbuch für Berner Sekundarschulen und Progymnasien Bd. II.

b) Pflanzenkunde: Besprechung von Vertretern aus verschiedenen Pflanzenfamilien nach «Naturgeschichte» Lehr- und Arbeitsbuch für Berner Sekundarschulen und Progymnasien Bd. I. P. Ludwig.

9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen in Schwarz-weiß und in Farben. Zeichnen und Malen nach Modellen. Weiterentwicklung des perspektivischen Zeichnens. Farbige Anwendung im Freien an Architektur und Landschaft.

Hr. Jos. von Rotz.

10. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch: Riethmann und Sturm. Repetition nach «Übungsbuch» von R. Schwarz und S. Alge. P. Simon.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Durchführung der obligatorischen turnerischen Schulendprüfung. Stoff gemäß Eidg. Turnschule: Leichtathletik, Barren und Reck, sowie Spiele.

Hr. Dr. Leuchtmann.

12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Notenlesen, Aufbau der Dur- und Molltonleiter, Intervalle, Treffübungen.
 - b) Grundbegriffe der Melodielehre, Grundbegriffe der Formenlehre: Die Liedform.
 - c) Erklärung der «Jahreszeiten» von Josef Haydn, Behandlung der «nationalen Schule des 19. Jahrhunderts».
- P. Otmar.

III. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Sittenlehre nach Diktat. Bibellesung: Erklärung der Apostelgeschichte.

P. Leo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) *Grammatik*: Abschluß der Formenlehre; Syntax: Kasuslehre, Partizip, Gerundium, Gerundiv, Adverbialsätze nach Grammatik und Übungsbuch der «Ars Latina».
 - b) Wortschatzübungen nach «Lateinische Wortfamilien» von P. Bösch.
 - c) *Lektüre*: Auswahl aus Cäsars Bellum Gallicum.
- P. Maurus.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Formenlehre nach der Grammatik und dem Übungsstoff der «Ars Graeca», 65 Lektionen.
 - b) *Lektüre*: Briefe des hl. Johannes, Auswahl aus Evangelien.
- P. Thomas

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Stilistik* nach Paul Lang und Arbeitsheft. — Schwierigkeiten der Rechtschreibung, Satzzeichen nach P. Lang.
 - b) *Phonetik* nach Übungsheft.
 - c) Balladen.
 - d) Schriftliche Arbeiten, Aufsätze.
 - e) *Lektüre*: «Jungfrau von Orleans» von Schiller, Lesebuch «Jugend und Leben» II. Teil, Kurzgeschichten zeitgenössischer Schriftsteller.
- P. Ivo.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik nach O. Müller «Parlons français», Lektionen 25—59: Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur, Befehlsform; Personal-, Demonstrativ- und Fragepronomen; Zahlwörter; einige unregelmäßige Verben.
 - b) Übersetzungen, Diktate und *Lektüre*.
- P. Hildebrand.

6. *Mathematik*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) *Algebra*: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk der schweiz. Mathematiklehrer: I. Teil, die Abschnitte I bis V.
- b) *Planimetrie*: Die geometrischen Grundgebilde, Gerade, Winkel, Dreieck, Viereck, Flächenberechnungen. Nach Diktat. P. Notker.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Von der Reformation bis zur Gegenwart nach Halter: «Vom Strom der Zeiten», 2. Teil. P. Adolf.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Erdteile Afrika, Asien, Australien und Amerika. Allgemeine Himmels- und Erdkunde. Nach Hotz-Vossellers «Leitfaden für den Geographie-Unterricht». Hr. Dr. Huber.

9. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eid. Turnschule II. und III. Stufe.

- a) Leichtathletik: Speziell Grundschildisziplinen: 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern, Kugelstoßen.
- b) Geräteturnen: Reck, Barren, Ring und Hürdenlauf.
- c) Spiele: Faustball, Korbball, Handball. Dr. H. Leuchtmann.

IV. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Geschichte der Offenbarung nach Dr. Herbert Haag.
- b) Kirchengeschichte nach Dr. J. B. Villiger. 1. Zeitraum: im Bereiche der griechisch-römischen Kulturwelt. 1.—8. Jahrhundert.
- c) Lesung der Apostelgeschichte. P. Simon.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) *Grammatik*: Kasuslehre nach «Ars Latina» und den gleichnamigen Übungsbüchern, Teil III und IV (Stück 1—11). Übungen in «Lateinische Wortfamilien» von Bösch. Einführung in die Verslehre nach «Rudimenta poetica».
- b) *Lektüre*: Caesar: der helvetische Krieg in «de bello Gallico». Ovidius: Einige Abschnitte aus den Metamorphosen. P. Fintan.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) *Grammatik*: Abschluß der Formenlehre nach Ars Graeca.
 - b) *Lektüre*: Ausgewählte Kapitel aus Xenophons Anabasis und aus der Apostelgeschichte. P. Maurus.
4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) *Poetik* nach Diktatheft. — Schwierigkeiten der Grammatik nach P. Lang.
 - b) Balladen, Ausschnitte aus Drama.
 - c) Phonetische Übungen und schriftliche Arbeiten, Aufsätze.
 - d) *Lektüre*: «Jungfrau von Orleans» von Schiller, Lesebuch «Jugend und Leben» II. Teil, Scheffel, Waggerl, Waser u. a. P. Ivo.
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) *Grammatik*: Lehrbuch: «Parlons français» von Otto Müller: Lektionen 50—81.
 - b) *Lektüre*: Lehrbuch: «Français moderne» von Grund-Kreuzberg-Scheffbuch III. Teil: La vie en France, Scènes de la vie des jeunes: I—III, Exercices de vocabulaire et de rédaction.
 - c) *Diktate*, *schriftliche* Prüfungen und kleine Aufsätze.
 - d) *Sprechübungen*: Nacherzählungen aus: «Mon premier livre de lectures françaises» von Mertens-Desfeuilles. Memorieren einiger Fabeln von La Fontaine. P. Kamill.
6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

F. L. Sack «Living English» Ed. B, Lektionen 1—25. Diktate und viele Konversationsübungen. Dr. H. Leuchtmann.
7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) *Algebra*: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk der schweiz. Mathematiklehrer: I. Teil, Abschnitte V bis IX, II. Teil, Abschnitt X bis Seite 30.
 - b) *Planimetrie*: Die Kreislehre, Flächenlehre, Satzgruppe des Pythagoras, Proportionalität und Ähnlichkeit, nach Diktat. P. Notker.
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Begriffe: Geschichte, Kultur, Rasse. Praehistorie. Chinesen und Inder. Die Stromlandkulturen. Die Griechen, Die Römer. — Aufzeigen paralleler Entwicklungen in der Neuzeit. Aussprache über zeitgenössisches Geschehen. P. Bonaventura, Rektor.

9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) *Tierkunde*. Die Wirbellosen, nach «Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen».
- b) *Pflanzenkunde*: Morphologie der Blütenpflanzen.
- c) Bestimmungsübungen nach Binz: «Schul- und Exkursionsflora der Schweiz.» P. Ludwig.

10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eidg. Turnschule III. Stufe.

- a) Leichtathletik: Speziell Grundschuldisziplinen: 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern, Kugelstoßen.
- b) Geräteturnen: Reck, Barren, Ring und Hürdenlauf.
- c) Spiele: Faustball, Korbball, Handball. Dr. H. Leuchtmann.

V. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Kirchengeschichte: 8.—17. Jahrhundert (nach Dr. J. B. Villiger).
- b) Die Lehre von den letzten Dingen (nach Diktat).
- c) Wöchentliche Einführung in die Sonntagsmesse. P. Dominikus.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) *Grammatik*: Abschluß und Wiederholung der Satzlehre nach Grammatik und Übungsbuch IV und V der «Ars Latina».
- b) *Lektüre*: Ciceros sechste, siebte und neunte philippische Rede; aus Vergils Aeneis der 1., 4. und 6. Gesang; 1. und 4. Ekloge, Auswahl aus den Georgica. P. Maurus.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Grammatik*: Satzlehre nach «Ars Graeca», §§ 109—201. Wiederholung der unregelmäßigen Verben und Übungen in der Wortbildungslehre nach Stehle.
- b) *Lektüre*: Einige Gesänge aus der Odyssee. Überblick des gesamten Werkes. P. Fintan.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Rhetorik*: Theoretische Einführung in die Redekunst. Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der 6. Klasse. Hr. Dr. Huber.

- b) *Literatur*: Vorbegriffe, Germanische Adelsdichtung, Christliche Klosterdichtung, Ritterdichtung, Stadtbürgerliches Schrifttum im 14. und 15. Jahrhundert nach Signer-Würth: «Deutsche Literaturgeschichte».
- c) *Lektüre*: Einschlägige Texte aus W. Burkhard: «Schriftwerke deutscher Sprache», Band I. — Waltharilied. Der arme Heinrich. Meier Helmbrecht.
- d) Haus- und Schulaufsätze. Wiederholung der Rechtschreibung nach Duden. P. Pirmin.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) «Français moderne» par Grund-Kreuzberg-Scheffbuch. III^{ème} partie: La vie en France. I—XII.
- b) Exercices de vocabulaire et de rédaction.
- c) *Grammaire*: par Paul Roches.
 - 1. Verbes réguliers et irréguliers: Chap. I.
 - 2. Formation des temps composés: Chap. X, XI.
 - 3. Voix active et voix passive: Chap. XII, XIII.
 - 4. Emploi et concordance des temps: Chap. XVI.
 - 5. Substantif: Chap. II.
 - 6. Adjectif: Chap. III.
 - 7. Ordre des mots: Chap. VIII.
- d) Dictées, compositions.
- e) Exercices de conversation. P. Hildebrand.

6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grammatik nach F. L. Sack «Living English», Lektionen 1—27.
- b) Lese- und Sprechübungen. — Übersetzungen, Diktate, zahlreiche schriftliche Schularbeiten. P. Johannes.

7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Algebra*: Aus dem Mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein schweiz. Mathematiklehrer: II. Teil, die Abschnitte X bis XV.
- b) *Planimetrie*: Aus demselben Unterrichtswerk II. Teil, die Abschnitte XII bis XV.
- c) *Trigonometrie*: Aus demselben Unterrichtswerk I. A—D. P. Superior.

8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

- Von der Völkerwanderung bis zum Ausgang des Hochmittelalters. Nach Iso Müller, Geschichte des Abendlandes I. P. Rupert.

9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik: Übersicht über das Pflanzenreich und Besprechung typischer Vertreter. Bau und Leben der Pflanzen, nach Steinmann-Aulich. — Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. — Exkursionen. P. Pius.

10. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Technisch-Zeichnen: Schrift. Stricharten. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Reißdarstellungen. Schiefe Schnitte und Mantelabwicklungen von Prismen, Zylinder, Pyramiden, Kegel, Durchdringungen, Schiefwinklige Parallelperspektiven, Isometrien, Dimetrien.

Freihandzeichnen: Farbübungen. Zeichnen und Malen nach Modellen und im Freien. Kreisperspektive und Fluchtpunktperspektive und deren Anwendung. Hr. Jos. von Rotz.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eidg. Turnschule III. Stufe.

a) Leichtathletik: Speziell Grundschuldisziplinen: 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern, Kugelstoßen.

b) Geräteturnen: Reck, Barren, Ring und Hürdenlauf.

c) Spiele: Faustball, Korbball, Handball. Dr. H. Leuchtmann.

VI. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Kirchengeschichte: 8.—17. Jahrhundert (nach Dr. J. B. Villiger).

b) Die Lehre von den letzten Dingen des Menschen und der Welt (nach Diktat).

c) Erklärung des Epheserbriefes. P. Dominikus.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) *Grammatik*: Wiederholung und Vertiefung des gesamten Stoffes nach der Grammatik «Ars Latina» und verschiedenen Übungsbüchern. — Übungen in «Lateinische Wortfamilien» von Bösch.

b) *Lektüre*: Cicero: Somnium Scipionis; Auswahl aus seinen Briefen. Horatius: Oden und Epoden. P. Fintan.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Grammatik*: Wiederholung unregelmäßiger Verben und der Hauptregeln der Syntax nach «Ars Graeca». Wortschatzübungen nach Stehle.

- b) *Lektüre*: Homers Ilias (Auswahl aus mehreren Gesängen), ausgewählte Kapitel aus Xenophons Memorabilien, die erste Philippische Rede von Demosthenes. Als Lesebuch diente Les Grecs, Classe de Première.

P. Pirmin.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Rhetorisches Praktikum*: Wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der 5. Klasse. Vortrags-, Rede- und Diskussionsübungen über gestellte und freigewählte Themen.
- b) *Literatur*: Humanismus und Kirchentrennung, Barock, Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang. Nach Signer-Würth: «Deutsche Literaturgeschichte», S. 79—195.
- c) *Lektüre*: Die einschlägigen Werke aus W. Burkhard: «Schriftwerke deutscher Sprache», Band I und II.
- d) *Aufsatz- und Stillehre*: Haus- und Schularbeiten. Wiederholung der Grammatik und Rechtschreibung.

Hr. Dr. Huber.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Grammaire*: Syntaxe du verbe d'après Roches: Grammaire française (112—285).
- b) *Exercices et lectures*: d'après Français moderne, t. III, p. 52—158.
- c) *Travaux écrits*: dictées, thèmes.

P. Michael.

6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) *Grammatik*: Sack «Living English», 25 bis Schluß.
- b) *Lektüre*: Dickens, A Christmas Carol.
- c) Konversations- und Übersetzungsübungen.

P. Hildebrand.

7. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Ebene Trigonometrie* nach Leitfaden und Aufgabensammlung des schweiz. math. Unterrichtswerkes. Goniometrie und Vektoren.
- b) *Algebra*: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins und Zeitrenten, Amortisation nach Algebra III. Teil.

P. Gerold.

8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Vom 13. Jahrhundert bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555. Nach Iso Müller, Geschichte des Abendlandes I und II.

P. Rupert.

9. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Astronomische Erdkunde: Die Himmelskörper und ihre Bewegungen, die Erde im Weltenraum.

- b) Physische Erdkunde: Geschichte und Aufbau der Erde, die geologischen Zeitalter und Formationen, endogene und exogene Kräfte, die Orogenesen, die wichtigsten Mineralien und Gesteine.
- c) Meteorologie: Wetter und Klima, nach dem Lehrbuch von H. Bergler und W. Ludwig: «Die Natur der Erde». Ergänzungen nach Manuskript. P. Gerold.

10. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Gewebelehre, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte, Vererbungslehre, nach Dr. P. Emanuel Scherrer. P. Ludwig.

11. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Zeichnen von Köpfen, Geräten und Geschirr nach Modell. Malen nach Modellen und im Freien. Malen freier und abstrakter Themen in Schabtechnik. Maturazeichnungen. Hr. Jos. von Rotz.

12. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Freiübungen, Leichtathletik und Geräteturnen.
- b) Einführung in den Gebrauch von Karte und Kompaß, Orientierungslauf.
- c) Spiele: Korbball, Handball, Fußball, Völkerball, Faustball u. a. Hr. Dr. Huber.

Lyzeum

I. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.
Behandlung vorgebrachter Fragen verschiedenster Art. P. Raphael.
2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie (nach: Lehrbuch der Philosophie I von B. Kälin-R. Fäh).
 - b) Geschichte der Philosophie von den Anfängen im Orient bis zur Patristik nach dem Manuskript: «Kleine Geschichte der Philosophie».
P. Dominikus.
3. *Ästhetik*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die Ästhetik. Die Künste und ihre Techniken. Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur Gotik in Architektur, Plastik und Malerei mit Lichtbildern.
Hr. Jos. von Rotz.
4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
Lektüre und literaturgeschichtlicher Überblick anhand des Lesebuches «Römisches Erbe» von Voit & Bengl, Bayerischer Schulbuchverlag. Übersetzt wurden: Auswahl aus dem Zwölftafelgesetz; Gedichte von Ennius, C. Lucilius, Catullus; Vergils 4. Ekloge; Tibulls Friedenslied (II, 10); die Elegie auf Cornelia von Propertius (IV, 11); einige Kapitel von M. Porcius Cato; Briefe von Cicero und Seneca. Kleinere Abschnitte aus andern Autoren wurden als schriftliche Schularbeiten übersetzt. P. Pirmin.
5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
Es wurden gelesen: Aus Xenophons Erinnerungen an Sokrates, aus den Rittern und den Wolken des Aristophanes sowie die Antigone des Sophokles (nach «Les Grecs», Classe de Première). P. Johannes.
6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) *Literatur*: Klassik. Schiller. Goethe. Faust. Romantik (nach Signer-Würth, Deutsche Literaturgeschichte).
 - b) *Lektüre*: a) Pflichtlektüre über Haus: Schiller, Fiesko, Don Carlos, Maria Stuart. Goethe, Egmont, Iphigenie, Hermann und Dorothea. Brentano, Die Geschichte vom braven Kasperl und der schönen Annerl. Zacharias Werner, Der 24. Februar. Kleist, Michael Kohlhaas, Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts.
β) Klassenlektüre: Schiller, Gedichte, Kabale und Liebe. Goethe, Lyrik, Faust I. — Proben aus den behandelten Autoren. — Theaterspiel und Theaterbesuch siehe unter Schulnachrichten!

- c) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. Freigewählte Faustzitate. Zeitungsartikel. P. Bonaventura, Rektor.
7. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Littérature*: Du moyen âge au 18^e siècle (Rousseau), d'après Amgwerd: Courants littéraires en France.
 - b) *Lectures correspondantes*. — Molière: Le malade imaginaire. (Lecture et analyse.)
 - c) *Travaux écrits*: Thèmes, dictées, compositions. P. Michael,
8. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Stereometrie*: Körperberechnungen mit gekrümmten Flächen nach dem Manuskript der Stiftsschule Einsiedeln.
 - b) *Algebra*: Bestimmungsgleichungen und speziell kubische Gleichungen. Einführung in die Differential- und Integralrechnung (nach Diktat). Lösung vieler Aufgaben. P. Superior.
9. *Geschichte*, wöchentlich 3 Stunden.
- Vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Zum Teil nach Iso Müller, Geschichte des Abendlandes II. — Exkurs über Staats- und Regierungsformen. P. Rupert.
10. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
- Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Schütz, mit Ergänzungen über Begriffe aus der Volkswirtschaft und Wirtschaftsethik nach Diktat. P. Robert.
11. *Physik*, wöchentlich 3 Stunden.
- Statik und Dynamik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, Wellenlehre und Akustik, nach Seiler-Hardmeier «Lehrbuch der Physik». P. Ludwig.
12. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Anorganische Chemie nach Heß.
 - b) Laboratorium, fakultativ, im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. P. Pius.
13. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.
- Stoff gemäß Eidg. Turnschule III. Stufe.
- a) Leichtathletik: Grundschulungsdisziplinen: 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern, Kugelstoßen.
 - b) Geräteturnen: Barren, Reck (II. Stufe).
 - c) Spiele: Korbball, Handball, Faustball, Ball über die Schnur. Dr. H. Leuchtmann.

II. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Behandlung einzelner Fragen: Inspiration der Hl. Schrift; Glaube; Glaube und Wissen; das christliche Menschenbild. — Erklärung einiger Kapitel des Johannesevangeliums. P. Dominikus.

2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Kriteriologie, Theodizee und Ethik nach: Lehrbuch der Philosophie von B. Kälin-R. Fäh. P. Raphael.

b) Kurze Behandlung der wichtigsten Denker seit Augustinus, nach dem Manuskript: «Kleine Geschichte der Philosophie» und Vorträgen durch die Schüler. P. Dominikus.

3. *Ästhetik*, wöchentlich 1 Stunde.

Kunstgeschichte von der Gotik bis zur Gegenwart in Architektur, Plastik und Malerei, mit Lichtbildern. Hr. Jos. von Rotz.

4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Fortsetzung der Lektüre von Ciceros *De re publica* (Altsprachliche Texte, Heft 8, Hirschengraben-Verlag, Frankfurt). Abschnitte aus *De natura deorum* und *Tusculanae disputationes*. Mehrere Episteln sowie die «ars poetica» von Horaz. Aus des Tacitus *Annalen* ausgewählte Abschnitte nach «Les Latins», Classe de Première. Übersicht über die lateinische Literatur.

5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen einige Kapitel aus Herodot und Thukydides im Lesebuch *Les Grecs*, Classe de Seconde; Platons *Phaidon* und *Symposion* in Auswahl nach der Aschendorff-Ausgabe. Zur Ergänzung des Sokratesbildes wurden «die Frösche» des Aristophanes und Platons *Apologie* in Übersetzung gelesen. — Literaturgeschichtlicher Überblick. — Häufige Übersetzung ungelesener Texte als Schularbeiten. P. Pirmin.

6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Literatur*: Der Realismus und seine Vertreter. Naturalismus. Spätromantik. Symbolismus und die neuesten Strömungen (nach Signer-Würth-Peterhans, *Deutsche Literaturgeschichte*). — Abschluß der Literaturkunde. Repetition der Literaturgeschichte. — Regelmäßige Schülerreferate über charakteristische Werke neuerer Dichter.

b) *Lektüre*: über Haus: Gotthelf, Bauernspiegel. Schullektüre: Ergiebige Proben moderner Autoren. — Theaterspiel und Theaterbesuch siehe unter Schulnachrichten!

c) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten über Themen der Geschichte und Kultur, über Probleme des modernen Lebens.

P. Bonaventura, Rektor.

7. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Littérature*: 18^e, 19^e et 20^e siècles, d'après Amgwerd: Courants littéraires en France.

b) *Lectures correspondantes*. — Saint-Exupéry.

c) *Travaux écrits*: Dictées, thèmes, compositions.

P. Michael.

8. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Analytische Geometrie: Gerade und Kegelschnitte nach Logarithmentafel und Diktat. Verwendung der Differential- und Integralrechnung, wo immer möglich,

b) Kurze Einführung in die komplexen Zahlen.

c) Gesamtrepitition des seit der 5. Gymnasialklasse behandelten Stoffes.

P. Gerold.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Von der Sonderbundskrise bis zu den europäischen Einigungsbestrebungen der Gegenwart. Zum Teil nach Iso Müller, Geschichte des Abendlandes II.

P. Rupert.

10. *Physik*, wöchentlich 4 Stunden.

Akustik, Optik, Wärmelehre und Elektrizität nach Seiler-Hartmeier «Lehrbuch der Physik».

P. Superior.

11. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Anorganische und organische Chemie nach Heß.

b) Laboratorium, wöchentlich 2 Stunden, fakultativ. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. Qualitative Analyse.

P. Pius.

12. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.

a) Freiübungen, Leichtathletik und Geräteturnen.

b) Spiele: Korbball, Handball, Völkerball und Faustball. Hr. Dr. Huber.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	1	1	14
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Ästhetik	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Latein	8	7	6	6	6	6	3	3	45
Griechisch*	—	—	6	6	4	4	3	3	26
Deutsch	6	5	4	4	4	4	4	4	35
Französisch	—	4	5	4	4	3	3	4	27
Englisch	—	—	—	2	2	2	—	—	6
Mathematik	4	3	5	4	4	3	3	4	30
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	2	17
Geographie	2	2	2	—	—	2	2	—	10
Biologie	2	2	—	2	2	2	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Stenographie	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Gesang	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	1	1	14
	33	34	34	34	34	34	35	35	273
* Für Typus B sind für	<div> <div>Englisch</div> <div>Griechisch obligat . .</div> <div>Chemisches Laboratorium . .</div> </div>		—	—	3	3	3	3	12
			—	—	3	3	3	3	12
			—	—	—	—	1	2	3

II. Freilächder

I. Italienische Sprache

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

M. Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen, Nr. 1—50. P. Adolf.

2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

Brandenberg-Regazzoni, «Parliamo italiano», p. 71—200. P. Kamill.

3. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache, Ripetizione.

b) *Lettura*: Manzoni, I Promessi Sposi.

c) Traduzioni e componimenti.

P. Hildebrand.

Corso Superiore, wöchentlich 2 Stunden.

a) Letteratura. Vasella, Manuale di letteratura italiana: '200—'400.

b) *Lettura*. Morpurgo, Antologia italiana. Dante, Divina Commedia. Paradiso I—XVI. Alfieri, Filippo.

c). *Componimenti*.

P. Hildebrand.

Schüler

1. Kurs

Bossart 2. H.
Burch 5. G.
Gähwiler 5. G.
Küchler 5. G.
Münstermann 5. G.
Ospelt 6. G.
Seibold 5. G.
Steiner 5. G.
Vonlanthen 6. G.

2. Kurs

Füglister 2. H.
Gall 1. L.
Lustenberger 6. G.
Mäder 2. H.
Rötheli 2 H.
Rotter 2. H.

3. Kurs

Abt 6. G.
Borner 6. G.
Ebner 1. L.
Hug 5. G.
Lang 6. G.
Staffelbach 6. G.

Corso Superiore

Aepli 1. L.
Baroni 2. L.
Bernasconi D. 3. H.
Bernasconi E. 1. H.
Bocci 1. H.

Codoni 1. H.
Cotti 1. L.
Gianolini 5. G.
Grassi 2. H.
Iseppi D. 1. H.

Iseppi R. 3. H.
Karrer 1. L.
Mazzi 1. H.
Meregalli 3. H.
Pan 1. H.

Podini 1. H.
Rota 1. H.
Scazziga 5. G.
Tagliaferro 1. L.
Toggenburg 2. L.
Zoppi 1. H.

II. Englische Sprache

Da Englisch nun für die 4., 5. und 6. Gymnasialklasse und für die 1., 2. und 3. Handelsklasse obligatorisches Fach ist, werden die tractata dort aufgeführt.

Maturakurs 5./6. G., wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Reading*: World and Press.
- b) *Translations*: Compositions. Conversations. P. Hildebrand.

Maturakurs 1. L., wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Literature*. Klein J. F., A short History of English and American Literature: The Age of Alfred — The Age of Dryden.
- b) *Reading*: Edwards S. L., Anthology of English Prose. Zehrer H., English and American Poetry. — «World and Press.»
- c) *Translations*, Compositions.

Maturakurs 2. L., wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Literature*: From the Age of King Alfred to the Age of Wordsworth.
- b) *Reading*: «World and Press».
- c) *Grammar*: «Better English» Chapter XII—XX.
- d) *Dictations*, Translations, Compositions. P. Hildebrand.

Schüler

5./6. G.

Falck 6. G.
Feigenwinter 5. G.
Osann 5. G.

Ospelt 6. G.
Ritter 5. G.
Stadlbauer 5. G.
Staffelbach 6. G.

1. L.

Cotti
Kummer
Mariotta

Miserez
Tschannen
Vogel

III. Stenographie

1. *Anfängerkurse* zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich zwei Stunden während zwei Trimestern. Diese Kurse waren obligatorisch für die Schüler der 3. G. bis zur 1. L., welche noch keinen Anfängerkurs besucht hatten.
2. Der Stenographenverein «Helvetia» bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:
 - a) In einem Fortbildungskurs, wobei anhand der «Regeln und Beispiele» von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde.

- b) Der Verein betätigte sich durch Abhaltung von Versammlungen, durch Besorgung von Lesestoff, durch Wettschreiben am Schluß eines jeden Trimesters, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben und Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden mit Buchpreisen bedacht. P. Simon.

Mitglieder des Stenographenvereins «Helvetia»

* Unternährer 2. L., Präsident; * Borner 6. G., Aktuar; von Wyl 2. L., Kassier.

Arnold 2. L.	Hirsiger 4. G.	Lustenberger 6. G.	Schmidlin 4. G.
Estermann 4. G.	Hofmann 3. G.	Nigg 5. G.	Soland 4. G.
Engeler 3. G.	Karli 4. G.	Meli 3. G.	Stadelmann 4. G.
Fäh 6. G.	Keßler 5. G.	Münstermann 5. G.	Steiner 5. G.
Gasser 3. G.	Krüsi 6. G.	Schleiffer 4. G.	

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

IV. Gesang und Instrumentalmusik

1. Gesang:

- a) *Kirchenchor* (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Choral für Hochamt (Messen I, IV, IX, XI, XII, XVII, Requiem), für Vesper, Complet, Prozession und andere Gottesdienste. — Mehrstimmige Messen von Antonelli, Asola, Dietrich, Gruber, Hilber, Huber Paul, Huigens, Jaeggi, Jenny (Missa brevis; S. Caroli), Perosi, Refice (Missa in hon. S. Eduardi; S. Lucia). — Mehrstimmige Proprien und Motetten von Engel, Gardella, Hilber, Rehm, Montillet. Marianische und eucharistische Gesänge von Aiblinger, Arcadelt, Bucher Fr., Bruckner, Jaeggi Johner, Kulla, Lahusen, Refice, Schröder, Philipp, Rehm, Palestrina. — Passion von Ett.

Als Sängerausflug durften die oberen Klassen zwei ausgezeichnet gebotene Opern besuchen: «Iphigenie auf Tauris» von Chr. W. Gluck und «Der Barbier von Sevilla» von Rossini, während die kleinen Sänger einen herrlichen Ausflug auf die Rigi erlebten. P. Ivo.

- b) *Gemischer Chor und Männerchor* (außerkirchliche Anlässe): Oper «Die beiden Geizigen» von A. E. M. Grétry.

- c) *Choralgesang* für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste.
- d) *Sologesang*: Tonbildende Studien, Concone. — Lieder von Schubert, Baß-Album. — Opernpartien «Die beiden Geizigen», Wagner, Haydn. P. Ivo.
2. *Orgel*: Schulen von Kathriner, Dupré. — Werke von J. S. Bach (Das kleine Orgelbüchlein), Seegr: Toccaten und Fugen, Pachelbel. Hr. Marti.
3. *Klavier*: Schulen von Burkard, Kugler, Ferté, Morhange. — Solfège von Pozzoli. — Studien und Etüden von Behrens, Czerny, Chopin, Cortot, Cramer-Bülow, Hanon, Heller, Schmitt, Rebberg, Burgmüller. — Bach: Bach für Anfänger, Inventionen, Praeludien und Fugen, Wohltemperiertes Klavier I. Teil; Couperin. — Sonaten und Sonatinen von Clementi, Kuhlau, Haydn, Mozart, Beethoven, Scarlatti, Frei «Das Sonatinenbuch». — Vortragsstücke von Bartok, Beethoven, Brahms, Chopin, Mozart, Schubert, Schumann, Debussy, Grieg, Kodaly. Alben von Germer, Krenzlin, Schüngeler u. a. P. Ivo, P. Otmar, Hr. Marti.
4. *Violenen*: Schulen von Sevçik, Sitt, Hermann, Doflein, Döring. — Tägliche Übungen für freies Spiel, Ton- und Akkord-, Lagen- und Doppelgriffstudien, Vibrato von W. Kratz. — Bachstudien von Kötscher. — Etüden von Gellert, Dancla, Dont, Hermann, Campagnoli, Kayser, Mazas, Sitt, Rode, Rovelli, Kreutzer, Fiorillo. — Konzerte von Rieding, Essek, Küchler, Protnoff, Seitz, Vivaldi, Nardini, Corelli, Viotti, Mozart, Haydn, Rode, Bach, Forsyth. — Sonaten von Bach, Händel, Haydn, Dvorak, Mozart, Schubert, Beethoven, Tartini, Corelli. — Doppelkonzerte von Bach, Vivaldi, Mozart. — Duette von Pleyel, Mazas, Seybold, Bach, Händel, Telemann, Jansa, Dancla, Viotti, Boccherini, Orf, Mozart, Bartok, Gebaur. — Orchesterpartien. — Vortragsstücke von Kreisler, Beethoven, Svendsen, Raff, Mozart, Haydn, Weber, Verdi, Mendelssohn, Wagner, Meister für die Jugend, Master-Melodies, Klassische Stücke, Ouvertüren-Album, Querbüchlein für Geiger, Die Oper im Heim. W. Kratz.
5. *Violoncello*: Schule Merk, Etüden Dotzauer. — Sonaten Marcello, Händel, Galuppi. Vortragsstücke aus Sammlungen. Hr. Vögeli,
6. *Baßgeige*: Schule Michaelis. Orchesterpartien. P. Ivo.
7. *Flöte*: Schulen von Taffananel-Gaubert, Köhler, Popp. — Studien von Moyse, Solobuch, Chopin, Orchesterpartien. — Sonaten von Bach, Händel, Telemann, Quantz. — Konzerte von Mozart, Quantz. Hr. Helfer.

8. *Oboe*: Schule von Niemann. — Etüden von Verroust. Orchesterpartien. —
Classical Album, Duette von Flemming, Sonate von Loeillet; Schumann:
Romanzen. P. Ivo.

9. *Clarinette*: Schulen von Lefèvre, Fanghänel. — Märsche und Orchesterpar-
tien. Vortragsstücke verschiedener Autoren. Hr. Marchesi.

10. *Fagott*. Schule Satzenhofer. — Orchesterpartien. P. Dominik.

11. *Orchesterhorn*: Schule Scholar. — Duette von Gaßmann. Hornkonzert von
Mozart, Adagio von Mozart, Sonate von Beethoven. — Orchesterpartien.
P. Ivo.

12. *Trompete*: Schule von Spörri, Arban. — Gaßmann Duette, «Bläsers Lieb-
linge; Haydn-Konzert, Märsche. Hr. Marchesi.

13. *Handharmonika*: Chromatische Schule von Wild. — Vortragsstücke, Tänze
und Märsche von Wild, Ribary, Schrammel, Christen, Furter, Hansen,
Hoschat, Rosas, Stach, Sonderegger. Hr. Gnos.

14. *Orchester*: Ouvertüren «Céphale et Procris» von Grétry, «Si j'étais Roi»
von Adam; Oper «Die beiden Geizigen» von Grétry; Divertimento für
fünf Blasinstrumente von Jos. Haydn; Konzert für Clarinette und Or-
chester von C. M. Weber; «Phantome Brigade» von W. H. Myddleton;
«Le Régiment de Sambre et Meuse» von Planquette-Turlet. P. Ivo.

15. *Feldmusik*. Neu eingeübt wurde die Ouvertüre v. Ermattinger «Pegasos»,
«Am Seealpsee», Serenade von H. Steinbeck, die Märsche Musketier von
E. Lüthold, Spielbeginn von E. Crescenzi, Marsch der Grenadiere von
H. Honegger, St. Jakobsdenkmal von W. Schild, Heldensöhne von A.
Müller.

Anlaß zu Ständchen boten die Namenstage der Obern, der Besuch Bun-
desrat Etters, die zahlreichen Klassentagungen. Ebenso nahm die Feld-
musik an der Fronleichnamsprozession teil.

Der Ausflug führte über Wolhusen, Willisau, Gettnau, Buttisholz, Nott-
wil, Luzern zurück nach Sarnen. Für die gastliche Aufnahme und Be-
wirtung sei der herzlichste Dank ausgesprochen an Familie Arnet, Gettnau,
Fam. Bieri, Buttisholz und Fam. Roos, Wolhusen! P. Notker.

Verzeichnis der Musikanten

1. Gesang

a) Kirchenchor: α Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Baß	II. Baß
Feigenwinter 5. G.	Arnet 2. L.	Bagnoud 6. G.	Aepli 1. L.
Kronenberg 1. L.	Abt 6. G.	Ebner 1. L.	Friedli 2. L.
Miserez 1. L.	Hauser 2. L.	Flammer 1. L.	Lang 6. G.
Périsset 2. L.	Lustenberger 6. G.	Hüsler 6. G.	Liner 1. L.
Périsset 1. L.	Nigg 5. G.	Kaufmann 2. L.	Nußbaumer 1. L.
Rebsamen 1. L.	Sonderegger 2. L.	Krüsi 6. G.	Ritter 5. G.
Riedi 6. G.	Tagliaferro 1. L.	Osann 5. G.	Unternährer 2. L.
			Wettstein 6. G.
			Wirz 6. G.

β) Kirchenknabenchor.

1. G.	2. G.	2. R.	1. R. B.
Barmettler	Baumann	Aschwanden	Camenzind
Benz	Bieri	Huwyler	Felber
Boschung	Hartmeier	Portmann	Linz
Dillier	Huber	Spichtig	Rotter
Knüsel	Kurath	1. R. A.	Schönenberger
Kunz	Raselli	Gasser	Stocker
Reize	Röthlin	Wallimann	Wicki
Schnurrenberger		Zumstein	
Schnyder			
Schumacher			
Spallart			

b) Sologesang.

Aepli 1. L. Feigenwinter 5. G. Ulrich 4. G.

2. Orgel

Nigg 5. G. Lustenberger 6. G.

3. Klavier

Abt 6. G.
 Achermann 1. G.
 Aepli 1. L.
 Arioli 3. H.
 Bagnoud 6. G.
 Baranyai 2. R.
 Benz 1. G.
 Bossart 1. H.
 Erni 3. H.
 Estermann 4. G.
 Fäh 6. G.
 Fallegger 2. G.
 Fellmann 4. G.
 Haag 1. R.
 Hartmeier 2. G.
 Heinz 3. G.

Hoffmann 3. G.
 Hügli 2. R.
 Hug 5. G.
 Jenni 1. G.
 Kaufmann 2. L.
 Keffler 5. G.
 Kronenberg 1. R.
 Krüsi 6. G.
 Kurmann 6. G.
 Kunz 1. G.
 Lang 6. G.
 Lächli 1. R.
 Lienert 6. G.
 Looser 2. R.
 Lustenberger 6. G.

Meli 4. G.
 Meregalli 3. H.
 Müller 2. H.
 Müller 2. R.
 Nigg 5. G.
 Pan 2. H.
 Périsset 2. L.
 Périsset 1. L.
 Reize 1. G.
 Riedi 1. L.
 Rütli 1. G.
 Saladin 6. G.
 Saxer 1. H.
 Schick 2. R.
 Schindler 1. H.

Schlumpf 1. R.
 Schnurrenberger 1. G.
 Schönenberger 1. R.
 Schumacher 1. G.
 Stadelmann 4. G.
 Stadler 2. R.
 Staffelbach 6. G.
 Stöcklin 3. H.
 Stocker 1. R.
 Wäffler 1. H.
 Wallimann 2. G.
 Wettstein 6. G.
 Wiederkehr 4. G.
 Zehnder 1. R.
 Zumstein 1. R.

4. Violinschüler

Arregger 2. G.
 Borner 5. G.
 Eberli 1. G.
 Engeler 3. G.

Fleischli 1. L.
 Gähwiler 5. G.
 Gasser 3. G.
 Gemperli 1. G.

Gössi 3. H.
 Hirsiger 4. G.
 Schönenberger 1. R.
 Theiler 2. R.

Willi 2. R.
 Vlach 1. H.
 Zeier 1. H.

5. Celloschüler

Falk 6. G.
 Furling 2. R.
 Keffler 5. G.
 Ulrich 4. G.

6. Baßgeige

Lustenberger 6. G.
 Riedi 1. L.
 Wiederkehr 4. G.

7. Flöte

Allemann 1. R.
 Britschgi 1. H.
 Bucher 4. G.
 Bühler 2. L.
 Dillier 1. G.
 Heuberger 1. G.
 Müller 2. H.
 Murer 4. G.

8. Oboe

Fellmann 4. G.
 Nigg 5. G.

9. Clarinette

Baumann 1. R.
Durrer 5. G.
Karli 4. G.
Lang 6. G.
Jenny 1. H.
Rohrer 1. R.
Schmidlin 4. G.
Soland 4. G.
Stoffel 2. G.

10. Fagott

Bösch 3. G.
Wettstein 6. G.

11. Orchesterhorn

Arnet 2. L.
Estermann 4. G.
Heuberger 3. G.
Leisibach 3. G.
Kronenberg 1. L.

12. Trompete

Berwert 4. G.
Furrer 1. R.
Hagmann 2. H.
Rotter 1. R.
Werlen 2. R.
Wicki 2. R.
Unternährer 2. L.

13. Handharmonika

von Ah, 6. G.

Herzig 2. R.

Moresi 1. R.

Leisibach 2. R.

14. Orchester

Arnet 2. L.
Borner 5. G.
Britschgi I. H.
Bühler 2. L.
Ender 4. G.
Engeler 3. G.
Falk 6. G.
Fellmann 2. L.

Fellmann 4. G.
Fleischli 1. L.
Gähwiler 5. G.
Garovi 2. L.
Gasser 3. G.
Gössi 3. H.
Keßler 5. G.
Kronenberg 1. L.

Küchler 2. L.
Lang 6. G.
Lustenberger 6. G.
Müller 4. G.
Münstermann 5. G.
Nigg 5. G.
Raselli 2. G.
Riedi 6. G.

Röthlin 2. G.
Schleiffer 4. G.
Schönenberger 1. R.
Sonderegger 2. L.
Unternährer 2. L.
Wiederkehr 4. G.

15. Feldmusikmitglieder

Arnet 2. L., Präsident; Kronenberg 1. L., Aktuar

Abel 5. G.
Bieri 2. G.
Bienz 1. L.
Eberli 1. H.
Engeler 3. G.
Estermann 4. G.
Falk 6. G.
Furrer 2. R.
Gall 1. L.
Hagmann 3. H.
Hartmeier 2. G.
Heinz 3. G.

Helfenstein 2. H.
Hirsiger 4. G.
Huber 2. G.
Hüppi 2. G.
Hüsler 1. L.
Hüsler 4. G.
Jäger 1. H.
Jenny 3. H.
Jörg 5. G.
Jung 1. H.
Karli 4. G.
Keiser 3. G.

Krüsi 6. G.
Küchler 2. L.
Kurmann 6. G.
Lang 6. G.
Lienert 5. G.
Müller 4. G.
Münstermann 5. G.
Nigg 5. G.
Osann 5. G.
Pan 2. H.
Probst 6. G.
Rebsamen 1. L.

Ritter 5. G.
Rotter 1. R.
Saladin 6. G.
Schleifer 4. G.
Schmidlin 4. G.
Schmitz 3. G.
Sonderegger 2. L.
Stadelmann 4. G.
Ulrich 4. G.
Unternährer 2. L.
Unternährer 2. G.
Wirz 6. G.

50

V. Turnen

Neben dem auch für die oberen Klassen neu eingeführten obligatorischen Schulturnen für sämtliche Klassen ist den Schülern im Vorunterrichtsalter (14—20jährige) Gelegenheit geboten, einen *Grundschulkurs* zu absolvieren. Der Kurs wird in zwei Gruppen und von zwei in Magglingen ausgebildeten Leitern, Toni Ebner und Florin Gall, durchgeführt. Dr. H. Leuchtmann.

Teilnehmer

Gruppe 1

Ammann Otto 4. G.	Schrackmann 4. G.
Estermann 4. G.	Soland 4. G.
Fellmann 4. G.	Ulrich 4. G.
Hirsiger 4. G.	Wiederkehr 4. G.
Hüsler 4. G.	Murer 4. G.
Karli 4. G.	Stadelmann 4. G.
von Pretz 4. G.	Ender 4. G.
Schleiffer 4. G.	Berger 4. G.
Schmidlin 4. G.	

Gruppe 2

Abel 5. G.	Scazziga 5. G.
Gähwiler 5. G.	Steiner 5. G.
Jörg 5. G.	Stadelbauer 5. G.
Keßler 5. G.	
Lienert 5. G.	
Münstermann 5. G.	
Nigg 5. G.	
Osann 5. G.	
Ritter 5. G.	

VI. Darstellende Geometrie

Darstellende Geometrie für die Lyzealklassen, wöchentlich 2½ Stunden.

Kotierte Normalprojektion auf eine Ebene nach dem Leitfaden der «Darstellenden Geometrie» von Dr. Flückiger §§ 1 bis 6 mit Lösung vieler Aufgaben aus der Aufgabensammlung von O. Schläpfer. P. Superior.

Schüler

Mysyrovicz 2. L.

Jung 1. L.

Karrer 1. L.

Wirz 1. L.

VII. Buchhaltungskurs für das Lyzeum

Einführung in die doppelte Buchhaltung nach dem Lehrbuch von Stucki.

P. Robert.

Kursteilnehmer

1. L.

Aeppli Bruno
Bienz Karl
Cotti Flavio
Ebner Anton

Hüsler Jakob
Jung Rolf
Kauf Stephan
Kronenberg Anton

Liner Stephan
Mariotta Alfredo
Nußbaumer Martin

2. L.

Schumacher Günther
Sonderegger Alfons

VIII. Cours spécial de français

(Obligatoire pour les Romands; 2 heures par semaine).

Littérature: 19^e et 20^e siècle (en particulier: Flaubert, Baudelaire, Malraux).

P. Michael.

Schulnachrichten

Das Schuljahr 1957/58 der Gymnasiasten und Lyzeisten begann am Freitag, den 27. September, mit der feierlichen Anrufung des Heiligen Geistes und einem levitierten Hochamt, das P. Rektor zelebrierte. Bei der Eröffnungsfeier im Theatersaal wurden den Studenten gleich drei Neuerungen bekanntgegeben, welche sofort das Interesse aller Zuhörer fanden: für alle Klassen ist im neuen Schuljahr das Dreiviertelstundensystem eingeführt, so daß im Tag nun sechs Schulstunden statt fünf wie bisher gehalten werden mit je fünf Minuten Pause, vier Lektionen am Vormittag und zwei am Nachmittag. Ferner wird das Turnen auch für die obern Gymnasialklassen obligatorisch erklärt und in den Stundenplan eingebaut, während von diesen Klassen bisher nur im Rahmen des Vorunterrichtes geturnt wurde. Als dritte Neuerung wurde verkündet, daß Englisch nunmehr für die 4., 5. und 6. Gymnasialklasse als Pflichtfach gilt, womit man endlich einem in Medizinerkreisen längst gehegten Wunsch weithin entgegenkommt. — Als Sprecher des Erziehungsrates forderte H. H. Schulinspektor Constantin Lüthold die Studenten auf zu planmäßigem Schaffen und zur Vertiefung aller Studien- und Erziehungsarbeit nach dem Ideal des christlichen Menschenbildes. In zäher Ausdauer und vertrauensvoller Zusammenarbeit sollen die Bausteine jetzt, nicht erst später, gefügt werden zum Bau des Lebensglückes. Die Forderungen waren eingekleidet in ein eindruckliches Gleichnis aus dem Leben und Wirken der Pfadfinder, die damit indirekt einmal eine verdiente Rechtfertigung ihres ehrlichen Bemühens erfuhren. — P. Rektor seinerseits empfahl der studierenden Jugend die Alltagstugend der Dankbarkeit, indem er ausführte, daß der dankbare Mensch ein wertvoller, für die Wohltaten anderer wacher Mensch sei; ein edler Mensch, da ihm die Dankespflicht nicht lästig falle; ein treuer Mensch, kein kalter Rechner. Vor allem aber sei es würdig und recht, billig und heilsam, Gott, dem Geber alles Guten, immer und überall Dank zu sagen. — Nach den üblichen Weisungen für Schule und Haus erklärte P. Rektor das Schuljahr 1957/58 als eröffnet.

Das neue Schuljahr 1958/59 der Real- und Handelsabteilung begann im Zeichen der erwachenden Natur. Nachdem den Osterferien nur wenige schöne Tage beschieden waren, strahlte sowohl am Einrückungstag wie bei der Schuleröffnung am 23. April eine verheißungsvolle Frühlingssonne. P. Rektor stellte der Studentenschar den Tagesheiligen St. Georg, den Schutzpatron der Helden, vor als Beispiel des Mutes, der Tapferkeit und des Durchhaltens im Kampfe gegen die verschiedenen Drachen, die sich dem erwachenden jungen Menschen bei seinem Hochstreben entgegenstellen. — Erziehungsrat und kantonaler Schulinspektor H. H. Constantin Lüthold wies in treffenden Worten

auf Sinn und Ziel der Erziehung hin: Erziehung zum verantwortungsbewußten, selbständigen Denken und Handeln. Er schloß seine ermunternden Worte mit dem sinnvollen Vers:

«Die Zeit ist ernst und hoch das Ziel und kurz der Weg auf Erden,
Drum braucht es mehr als Sport und Spiel, um sieggekrönt zu werden.»

Noch am gleichen Morgen begann für die Real- und Handelsabteilung die Schule.

Die *Weihnachtsferien* dauerten vom 21. Dezember bis 7. Januar, die *Osterferien* vom 2. bis 22. April.

Die *Diplomprüfungen* an der Handelsschule begannen nach Mitte März, und zwar fanden die schriftlichen Prüfungen vom 17. bis 22. März, die mündlichen vom 25. bis 27. März statt.

Die *Maturitätsprüfungen* gelangten schriftlich vom 16. bis 20. Juni, mündlich vom 28. Juni bis 2. Juli zur Durchführung.

Die *Schlußprüfungen* der Real- und Handelsabteilung wurden am 31. März und 1. April, jene des 1. Lyzealkurses und der sechs Gymnasialklassen am 8. und 9. Juli abgehalten.

Das neue Schuljahr 1958/59 der Gymnasiasten und Lyzeisten beginnt Mittwoch, den 24. September. Das nähere siehe am Schlusse des Jahresberichtes.

Die *Schülerzahl* betrug im abgelaufenen Schuljahr 436. Davon sind während des Schuljahres 32 ausgetreten oder haben die Klasse gewechselt. 138 Schüler besuchten die Realschule, 65 Schüler die Handelsschule; 172 Schüler besuchten das Gymnasium und 61 das Lyzeum.

260 Schüler hatten Kost und Wohnung in den verschiedenen Internatsabteilungen, 176 waren extern.

Heimatberechtigt sind in Obwalden 102, in Luzern 83, in St. Gallen und im Aargau je 34, in Nidwalden 23, in Bern 21, in Solothurn 18, in Zürich 17, im Wallis 12, im Tessin 11, in Schwyz 9, in Graubünden 8, in Zug, Freiburg und Thurgau je 7, in Uri 5, in Basel 4, in Schaffhausen 3, in Glarus, Appenzell und in der Waadt je 1 Schüler. — In Italien 11, in Deutschland 7, in Österreich 4, im Fürstentum Liechtenstein 3, in Ungarn 2, in Polen 1. — Es sind somit 408 Schweizerbürger, und 28 Ausländer.

Ihren *Wohnort* haben in Obwalden 162, in Luzern 67, in St. Gallen 38, im Aargau 21, in Solothurn 19, in Bern 18, in Zug 17, in Zürich 14, in Nidwalden und im Tessin je 11, im Wallis 9, in Freiburg und Basel je 7, in Graubünden

und Thurgau je 5, in Schwyz 4, in Uri, Glarus, Waadt, Neuenburg und Genf je 1 Schüler. In Italien 7, in Deutschland 5, im Fürstentum Liechtenstein 3, in Oesterreich 1 Schüler. — Es sind somit 420 Schüler in der Schweiz und 16 im Ausland wohnhaft.

Das *Lehrpersonal* setzte sich aus 26 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, zwei auswärtigen Benediktinern, einem Weltgeistlichen und neun Laien, die zum Teil als Hilfslehrer angestellt sind, zusammen.

Die Schule bekam im Herbst neue tüchtige Kräfte. Es traten neu in den Lehrkörper ein: die hochwürdigen Patres Raphael Fäh, Thomas Hardegger, P. Hildebrand Pfiffner und P. Kamill Schonnen. Dr. P. Raphael Fäh, nunmehr Subprior des Sarner Konventes, vorher Spiritual im Frauenkloster Hermetschwil, Verfasser der Neubearbeitung des zweibändigen Lehrbuches für den Philosophieunterricht, übernahm nun die Ethik im zweiten Lyzealkurs, gab Religion im ersten Lyzealkurs und Französisch in der Realschule. P. Thomas Hardegger hatte an der Universität Freiburg i. Ue. mit glänzendem Erfolg in der Pädagogik und Altphilologie doktoriert. Seine Dissertation handelt von der Gymnasialbildung unter besonderer Berücksichtigung des pädagogischen Lehrgutes Pius' XII. Er kann nun als Präfekt der Kleinen im Konvikt seine pädagogischen Kenntnisse praktisch erproben und lehrt am Untergymnasium Religion, Latein und Griechisch. Dr. P. Hildebrand Pfiffner von Sargans, Konventuale des Stiftes Einsiedeln, übernahm den Englischunterricht für die Nichtgriechen und den neu eingeführten dritten obligatorischen Englischkurs, gab Französischunterricht auf verschiedenen Stufen und Italienisch sowohl im Maturakurs als auch für die Italienischsprechenden sowie als Freifach. P. Kamill Schonnen von Luxemburg, aus dem Kloster Clerf, lehrte Religion, Französisch auf der mittleren Stufe, Italienisch und Geographie auf der unteren Stufe und half P. Rektor auf dem Büro.

Im Zuge der Auflockerung des Betriebes und um kleinere Abteilungen zu schaffen, wurde für die Handelsschüler eine eigene Präfektur eingerichtet und Dr. P. Gerold Bonderer damit betraut.

P. Augustin Holbein weilte weiterhin zum Studium der neueren Philologie an der Universität München.

P. Bonifaz Klingler bezog im Herbst die Handelshochschule St. Gallen, um sich zum Handelslehrer auszubilden.

Dr. P. Hugo Müller, der viele Jahre hingebend und mit Erfolg Ethik, Religionsunterricht und Sprachunterricht auf allen Stufen erteilt hatte und sich besonders auch den seelischen Belangen der Berufsberatung der Schüler verantwortungsvoll gewidmet hatte, wurde vom hochwürdigsten Abte Stephan zum Spiritual der Benediktinerinnen in Hermetschwil ernannt. Sein Wirken an

unserer Schule bleibt unvergessen und kann mit irdischem Lohn allein nicht vergolten werden.

P. Simon Koller, dem zu Beginn des Schuljahres 1952/53 Abt Stephan das schwere Amt eines Präfekten im Konvikt anstelle von P. Burkard Wettstein übertragen hatte, mußte leider nach vier Jahren segensreicher Wirksamkeit wegen Herzbeschwerden die Präfektur wieder aufgeben. Er hatte überall und in allem auf Zucht und Ordnung geschaut, die Untergebenen an Arbeit und Disziplin und gutes Benehmen gewöhnt und sich so die Dankbarkeit aller Gutgesinnten und Gutgewillten gesichert. Er konnte gottlob der Schule erhalten bleiben und von P. Robert Müller den Schulmaterialienverlag, den sogenannten Markt, übernehmen, was zwar nicht wenig Arbeit verlangt, was aber Herz und Nerven weniger strapaziert als eine Präfektur.

Hier ist es am Platze, dem gewesenen Erziehungsdirektor Herrn Dr. phil. Josef Hess von Engelberg, der im Verlaufe des Schuljahres von seinem Amte zurückgetreten war, für seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes, besonders auch für seine wohlwollende Gesinnung dem Kollegium gegenüber, den wärmsten Dank auszusprechen. Seine Verdienste um das neue Schulgesetz, um die Förderungsschule auf dem Flüeli, seine wesentliche Mitarbeit bei der Herausgabe des Obwaldner Heimatbuches usw. wurden bei der ersten Sitzung des neuen Kantonsrates von kompetenter Seite gebührend ins Licht gestellt, und wir können nur unsern lebhaften Beifall dazu geben. — Wir begrüßen sodann den neuen Präsidenten des Erziehungsrates, Herrn Kantonsrat *Hans Gasser*, Lehrer in Lungern, und das neue Mitglied des Erziehungsrates, Herrn Oberst Martin Isenegger, Direktor der Pilatusbahn, Alpnachstad, und wünschen beiden im Schuldienst bewährten und für alle Bildungsprobleme aufgeschlossenen Männern recht segensreiche Wirksamkeit.

Gesundheitszustand. Schien es zuerst, als ob die aus dem Osten stammenden heiligen Märtyrerärzte Kosmas und Damian, an deren Feste wir ja das neue Schuljahr begonnen hatten, uns vor der drohenden asiatischen Grippe bewahren würden, so stellten sich 14 Tage nach Schulbeginn, durch das Externat eingeschleppt, schon die ersten Grippefälle ein. Sie vermehrten sich dann schnell, und anfangs November erreichte die Epidemie mit 108 kranken, fiebernden Schülern in unserem Haus den Höhepunkt. Die Grippe legte auch einige Patres ins Bett. Gott sei Dank verlief diese Grippewelle aber ohne weitere Komplikationen. — Dann ging es relativ wieder gut bis, wiederum durch das Externat, vor Weihnachten der Mumps eingeschleppt wurde und einige Schüler davon betroffen wurden. — Beim Skifahren kamen wir dieses Jahr mit *einem* Beinbruch gut davon. — In der Fastnachtszeit, wo gewöhnlich alle «gesund» sind, brachte uns irgendeiner der vielen Besucher den Scharlach ins Haus. Sporadisch traten einige Fälle von Infektionen auf, die in keinem Zusammenhang mit den andern zu

sein schienen. Durch rasche Evakuierung der Betroffenen wurde die unangenehme Infektionskrankheit gebannt. — Nach Fastnacht erkrankten dann noch einige Professoren an Grippe. Die Schule konnte jedoch ohne merkliche Störung gehalten werden. — Im Sommertrimester konnte sich wegen des vielfach schlechten Wetters das Baden im See nicht so recht als Gesundheitsmittel auswirken. Trotzdem beanspruchten im ganzen nur 16 Schüler die Krankenabteilung.

Am 12. Dezember, 9. Januar und 3. Juli wurde, nach stattgehabter Umfrage bei den Eltern unserer Schüler, die vorbeugende Salk-Impfung gegen die Kinderlähmung an 172 Studenten vorgenommen. Eine große Anzahl war schon zu Hause geimpft worden.

Viele kleine Unfälle kamen wiederum beim Turnen vor. — Die am 23. Oktober und am 19. Mai durchgeführte Röntgenuntersuchung der Neueingetretenen im Schirmbildverfahren zeigte jedesmal ein ausgezeichnetes Resultat.

Die Abiturienten von 1957 haben folgendes Studium gewählt:

Vom *Typus A*:

Herr Anderhalden Franz	von Sarnen-Schwendi OW	Theologie
„ Baumann Markus	„ Basel	Medizin
„ Blunski Guido	„ Staretschwil AG	Arzneikunde
„ Charmillot Bernard	„ Vicques BE	Tierarzneikunde
„ Estermann Alois	„ Hildisrieden LU	Handelswissenschaft
„ Jenzer Alois	„ Arlesheim BL	Medizin
„ Joho Paul	„ Boswil AG	ETH-Physiker
„ Löpfe Edmund	„ Zurzach AG	Chemie
„ Maeder Charles	„ Wolhusen LU	Ingenieur
„ Meier Fritz	„ Würenlingen AG	Heilpädagogik
„ Menth Peter	„ Welschenrohr SO	Tierarzneikunde
„ Obrist Walter	„ Oberhofen AG	Chemie
„ Pan Christoph	„ Bozen I	Sozialwissenschaft
„ Röllin Walter	„ Uznach SG	Medizin
„ Romer Rolf	„ Niederurnen GL	Zahnheilkunde
„ Roth Hans	„ Alpnachstad	Zahnheilkunde
„ Schaller Anton	„ Schüpfheim LU	Theologie
„ Schnider Rudolf	„ Flühli LU	Medizin
„ Sieber Hans	„ Goßau SG	Nationalökonomie
„ Wandeler Hugo	„ Zürich	ETH-Architekt
„ von Wartburg Balth.	„ Luzern	Medizin
„ Wiedenhöfer Günther	„ Fechingen D	Forstingenieur



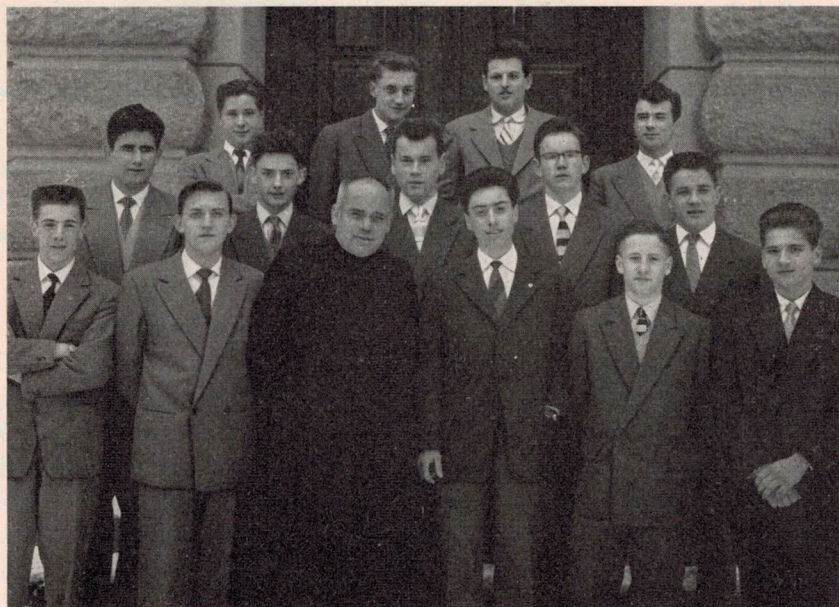
Maturaklasse 1958

Vom *Typus B*:

Herr Amrein Roman	von Willisau LU	Medizin
„ Bernasconi Geraldo	„ Liebefeld-Bern	Rechtswissenschaft
„ Bondanini Mario	„ Lausanne	Maschineningenieur
„ Brunner Theo	„ Buttisholz LU	Agronomie
„ Bucher Clemens	„ Gunzwil LU	Tierarzneikunde
„ Mathier Marcel	„ Salgesch VS	Rechtswissenschaft
„ Walser Hermann	„ Schaan FL	ETH-Architekt

Die Handelsdiplomprüfung 1958 haben mit Erfolg bestanden und helfen z. T. im elterlichen Betrieb mit oder sind bereits in schönen Stellungen oder bereiten sich auf die Handelsmatura vor:

Herr Arioli Marius	von Kriens
„ Bernasconi Dario	„ Lugano
„ Burch Otto	„ Sarnen-Wilen
„ Businger Josef	„ Sarnen
„ Engelberger Eduard	„ Stans NW
„ Erni Gottfried	„ Hergiswil NW



Diplomklasse 1958 mit P. Notker

Herr Estermann Beda
 „ Ettlin Josef
 „ Gößi Franz
 „ Heuberger Hugo
 „ Iseppi Renato
 „ Meregalli Gianni
 „ Steiner Alex

von Rothenburg LU
 „ Kerns OW
 „ Frenkendorf BL
 „ Sarnen-Kägiswil
 „ Campascio GR
 „ Lugano
 „ Dietwil AG

Am 2. Juli konnte 28 Maturanden das Zeugnis der Hochschulreife ausgestellt werden. 10 dieser Maturi wenden sich dem Studium der Theologie zu.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.

4. Die «Subsilvania», eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
5. Der Stenographenverein «Helvetia» zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Schüler der obern Klassen haben die Möglichkeit, sich als Benediktineroblatten dem Kloster Muri-Gries anzuschließen, mit der Verpflichtung, ihr inneres Leben nach dem Geiste der Benediktinerregel und der hl. Liturgie zu gestalten.

Religiöse Bildung und Erziehung.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem obligaten Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Teilnahme an den gottesdienstlichen Übungen zu gewinnen, wurde das Gebetsleben abwechslungsreich gestaltet. Neben dem Hochamt, bei dem an Sonn- und Festtagen und an manchen Wochentagen der polyphone und vor allem der Choralgesang eifrige Pflege fand, wurden an Werktagen neben der Chormesse oder Missa recitata regelmäßig auch deutsche Singmessen (nach dem Churer Cantate) und bei Abendgottesdiensten beliebte Volksandachten gehalten. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen ist so geregelt, daß zweimal im Monat liturgische Vesper und zweimal eine dem Kirchenjahr oder den Zeitumständen entsprechende Andacht gehalten wird.

Die *Studentenexerzitien* wurden vom 27. November bis 1. Dezember von zwei Redemptoristenpatres von Mariawil/Baden in zwei Abteilungen gleichzeitig gehalten. H. H. P. Reinhold Schmid betreute die Schüler der 4. bis 8. Gymnasialklasse sowie der 2. und 3. Handelsklasse, H. H. P. Fridolin Wettstein die übrigen Zöglinge. Neben den allgemeinen Vorträgen erhielten die Schüler des Lyzeums und der Diplomklasse noch besondern Aufschluß über Berufs- und brennende Lebensfragen. Die beiden hochwürdigen Herren Patres verdienen für ihre hingebende Arbeit den wärmsten Dank.

Die *Vereine*, die an unserer Anstalt bestehen, suchten ihre Mitglieder durch regelmäßige Versammlungen und Ansprachen, Vorträge und anderweitige Veranstaltungen dem vorgesteckten Ziele möglichst nahe zu bringen.

Die *Marianische Sodalität* gibt jeweils auf ihr Hauptfest, 8. Dezember, einen eigenen Tätigkeitsbericht heraus, auf den hier verwiesen sei.

Die *Missionssektion* pflegte nach wie vor am Mittwoch das Gebet für die Ausbreitung des Glaubens und schenkte der Sammlung von Altpapier und Marken

die gewohnte Aufmerksamkeit. Verschiedentliche Strafgeelder bereicherten die Kasse. — H. H. Josef Schumacher von der Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee sprach im Kreise der Missionsfreunde über Missionsprobleme in Japan, nachdem er am Vormittag schon in einer aufmunternden Predigt die jungen Zuhörer für den Missionsgedanken erwärmt hatte. Im November hatte die Missionssektion außerdem einen Lichtbildervortrag.

Die Studentenverbindung *Subsilvania* pflegte bei den üblichen Festanlässen wie Fuchsenrezeption, Neujahrskommers, Maifahrt und Fuchsenbummel die Geselligkeit, bemühte sich aber auch, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Sie zeigte im abgelaufenen Vereinsjahr wiederum einen regen Eifer zu religiöser Vertiefung und wissenschaftlicher Weiterbildung, um so der Vereinsdevise «Virtus, Scientia, Amicitia» gerecht zu werden und die grundsätzliche Erziehung für Kirche und Staat sicher zu stellen. In obligatorischen Sitzungen sowohl mit den Altherren als auch in der Aktivitas wurde die Zentraldiskussion über das Thema «Der katholische Akademiker in der Politik» eifrig betrieben. — Am 17. November hielt alt Zentralpräsident Bernhard Schnyder aus Brig in gewohnt glänzender Art mit seinem Vortrag über «Das christliche Staats- und Gesellschaftsbild» das grundlegende Referat zur Zentraldiskussion. — Am Palmsonntag orientierte mit Hingabe und Wärme Nationalrat Dr. Karl Wick, Luzern, über «Die christliche Soziallehre, das Werk Leos XIII.». Zwischenhinein besuchte die Subsilvania fleißig die Veranstaltungen der Volkshochschule Sarnen, von denen später die Rede sein wird. — Auch die «Tagung für politische Schulung der Jungmannschaft», die Regierungsrat Dr. Joseph Bühlmann, Luzern, in Sarnen betreute, fand das lebhafteste Interesse der Subsylvaner. Der sehr versierte Politiker mahnte die Jungen, denen ja die Zukunft gehöre, weder Schläfer noch Draufgänger zu sein. — Nach Ostern sprach Professor Dr. Albert Carlen, Brig, vom «Wesen und Wert der wahren Kunst» und zeigte die Stellung und die Verpflichtung besonders des katholischen Akademikers zur Kunst. — Am 12. Juni, mitten aus der Junisession der eidgenössischen Räte, eilte Altherr Babel, Herr Ständerat Ludwig von Moos, herbei und hielt den Jungen ein sehr aufschlußreiches Referat über das Thema «Bürger, Parteien, Parlament und Regierung». Wohl kein anderer Redner hätte aus besserer Sachkenntnis und verantwortungsbewußterer Haltung diesen eminent staatsbürgerlichen Unterricht gediegener halten können. Reicher Beifall wurde dem allverehrten Ständerat zuteil.

Die stimmungsvolle und erhebende Weihnachtsfeier der Alt- und Jungsubsilvania am 19. Dezember mit Orchester- und Liedervorträgen, mit Gedichten und Prosarezitationen und einer Weihnachtsansprache darf füglich im Programm der Subsilvania erwähnt werden.

Die Sarnen *Pfadfinder*, die zu ihren verschiedenen Anlässen jeweils Urlaub bekamen, hatten ihren großen Tag, als am 9. März sich die Delegierten des Verbandes der Schweizerischen Katholischen Pfadfinder in Sarnen trafen. Das eindrucksvolle Spiel von «Jedermann 1958» durch die Junge Bühne Sarnen im Theatersaal des Kollegiums war für alle Zuschauer ein tiefes Erlebnis. — Am 5./6. Juli nahmen 21 Sarnen Pfader des Kollegiums an der Tagung des Kantonalverbandes der Pfadfinder in Engelberg teil.

Die Allgemeinbildung und die Erweiterung des Schulwissens fanden nach wie vor die gebührende Aufmerksamkeit. Diesem Zwecke diente die Teilnahme der Studenten, sei es einzelner Schüler oder ganzer Klassen und Interessengruppen an Kursen, Konferenzen und Vorträgen aller Art in Sarnen und auswärts.

Im Dezember zeigte H. H. Dr. P. Laurentius Casutt, O. Cap., aus eigener Anschauung anhand von vier Dokumentarfilmen das wahre Gesicht des Kommunismus hinter dem Vorhang. — Herr Oberstdivisionär Ernst Uhlmann sprach über «Die wehrbereite Schweiz» und stand nachher den eifrig fragenden Lyzeisten gern Rede und Antwort. — Nicht weniger lebhaft beteiligten sich die Lyzeisten an der Diskussion, welche sich nach dem Vortrag im Rahmen der Aktion «Wir Jungen» von Redaktor Dr. H. Willi, St. Gallen, über «Das Getriebe der Parteien im allgemeinen und über Zweck und Ziel der Parteien im besonderen» entwickelte. — Anlässlich der Bücherausstellung des Marianischen Schriftenwerkes Olten am 22. Februar hörten die verschiedenen Abteilungen Vorträge von Herrn Bonaventura Meyer über die Verführungsliteratur und wie man sie abwehren könne. — Höchst aufschlußreich war der Vortrag und die Vorführung eines farbigen Tonfilmes über den «Kongo im Aufbruch zur Zivilisation und Kultur» des belgischen Missionsbenediktiners Dom Martin de Wilde d'Estmael von St. André in Brügge. In wenigen Jahrzehnten wird der vielverrufene schwarze Erdteil die Europäer in allen äußeren Belangen erreicht haben. Nur das Christentum kann diese Völker, die ihrem bisherigen strengen Clan-Leben allmählich, aber zusehends entfremdet werden, davor bewahren, daß sie nicht das Opfer des technischen Fortschrittes und des brutalen Materialismus werden.

Die Veranstaltungen der *Volkshochschule Sarnen*, welche einerseits weiterbilden und vorhandenes Wissen vertiefen, anderseits den Blick auf neue Gebiete und Probleme lenken will und auch aktuelle Gegenwartsfragen behandelt, wurden von den Lyzeisten regelmäßig und von anderen Klassen ab und zu besucht. Ein reichhaltiges Programm lockte zur Teilnahme. Zuerst gab es einen historischen Zyklus, den Herr Walther ab Hohlenstein von St. Gallen mit einem

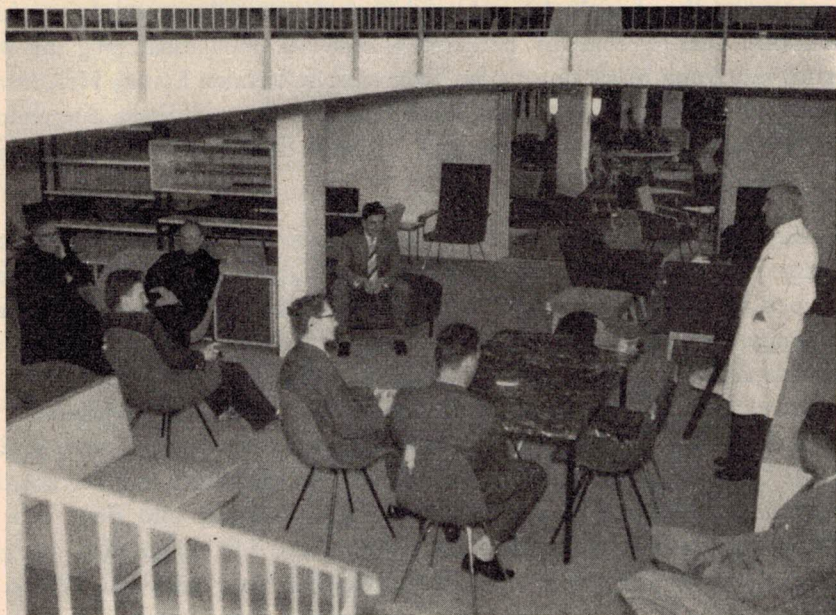
Vortrag in freier Rede über den Bundesbrief von 1291 eröffnete. Er wußte die Zuhörer während anderthalb Stunden zu fesseln, da er über dieses kostbare Dokument der Gründungsurkunde der Schweizerischen Eidgenossenschaft viel Neues und Verblüffendes zu sagen hatte. Der Besuch der Volkshochschule lohnte sich diesmal schon deshalb, weil die Originalbundesbriefe aus dem Sarner Staatsarchiv gezeigt wurden. — Der Geschichtsforscher Dr. Hans Georg Wirz, Oberbibliothekar in Bern, ein großer Freund der Urschweiz, orientierte in eingehender Weise über Anlage, Inhalt und Aufgabe des Weißen Buches von Sarnen, des ältesten Kopialbuches der Innerschweiz. Da die Kenntnis dieses einzigartigen Dokumentes zum Bildungsstand jedes Obwaldners gehört, hätte man mehr Zuhörer gewünscht. — Wissenschaftlich weniger befrachtet, aber ungewöhnlich ansprechend erwies sich der äußerst interessante Dokumentarfilm, in welchem der Schweizer Alaska-Siedler Jules Kilcher von Pratteln mit sympathischen Worten das den meisten unbekannte und doch so wundersame Land im höchsten Norden des amerikanischen Kontinentes schilderte. — Ingenieur Beat Steiner von der Maschinenfabrik Orlikon referierte aus bester Kenntnis und Erfahrung über die jetzt vielgenannte «Automation», während Generaldirektor Fritz von Goumoens, Viskose Emmenbrücke, das aktuelle wirtschaftliche und soziale Thema der «40-Stundenwoche» nach allen Seiten hin beleuchtete. — Ein weiterer pädagogisch-soziologischer Zyklus galt den Familienproblemen von heute. Dr. P. Stöckli von Zürich sprach über «Die geistigen Grundlagen der Familie», Redaktor W. Ackermann von Luzern über «Familie und Volkswirtschaft», Direktor M. Capol, Aarau, über «Familie und Erziehung». Man erfuhr viele Dinge und Zusammenhänge, die einem vorher nicht bekannt oder doch weniger klar waren. Die Situation der Familie hat sich seit 100 Jahren vollständig geändert. — Die weltpolitische Umschau großen Stils, die Professor Dr. Josef Ehret als einstiger Minister in den Oststaaten und als bester Kenner der Verhältnisse hinter dem Eisernen Vorhang in zweistündiger freier Rede hielt, schlug alle Zuhörer in den Bann. Die seitherige Entwicklung der Geschichte in Rußland und Ungarn hat ihm leider vollständig recht gegeben. Der Einzelmensch kann zwar die Weltgeschichte nicht ändern, wohl aber die Welt in sich. — Prof. Dr. Johann Doerig, St. Gallen, führte seine Zuhörer kreuz und quer durch Lateinamerika und konnte neben den Schweizerkolonien Nova Helvecia in Brasilien und Nueva Helvecia in Argentinien, die er im Bild zeigte, zahllose Beziehungen zwischen dem riesigen Kontinent und der kleinen Schweiz nachweisen. — Daß der Vortrag von Rektor Dr. Lorenz Fischer von Luzern über das gegenwärtige geophysikalische Weltbild und die Frage «Warum Erdsatelliten?» größtes Interesse fand, ist zu begreifen angesichts der Tatsache, daß es dem ungeahnten Riesenfortschritt der Technik gelungen ist, die seit der Schöpfung den Menschen gezogenen

Grenzen plötzlich in den Weltraum hinaus zu erweitern. — Sanitätsrat Dr. med. Anton Durrer, Sarnen, vermochte mit seinem ausgezeichneten Vortrag über die trotz der Salk-Einspritzung immer noch unheimliche Krankheit der Kinderlähmung die Zuhörer vollständig zu fesseln. — Universitätsprofessor Dr. Alfred Schmid von Freiburg i. Ue. führte in einem Lichtbildervortrag Bruder Klaus in der Kunst vor und machte an den verschiedenen Bruderklausendarstellungen sichtbar, wie das Bild des Heiligen, trotz aller Stilwandlungen im Laufe der Zeit, doch immer den herben Asketen und stillen Beter, den guten Ratgeber und Friedensvermittler zeigt, sei es nun in den Kirchen oder in den Stuben oder auf den Dorfbrunnen. — Die letzte Veranstaltung der Volkshochschule galt Ende Juni der Abstimmung über den neuen Filmartikel der Bundesverfassung. Herr Nationalrat Dr. Karl Wick, Redaktor am Luzerner «Vaterland», beantwortete in souveräner Weise die Frage: «Braucht die Schweiz eine Filmgesetzgebung?».

Die *Studienberatung* durch den Kanzler der Universität Fribourg, Herrn Dr. Hubert Aepli, an einem Schulschulnachmittag sofort zu Beginn des letzten Trimesters, gab auch diesmal den Maturanden eine wertvolle Studienorientierung, der sich eine ergiebige Aussprache mit einzelnen Studenten anschloß. — Schon vorher hatte Herr Paul Bucher, Student am heilpädagogischen Institut der Universität Fribourg, um für seine Diplomarbeit in angewandter Psychologie genügend Material zu bekommen, mit den 16—19jährigen Schülern an den verschiedenen Abteilungen eine sogenannte soziometrische Untersuchung vorgenommen.

Der *Philosophentag*, diesmal am Feste der hl. Katharina, der Patronin der Philosophen, selbst begangen, führte die Lyzeisten in das altehrwürdige Gotteshaus Muri zur Besichtigung der vielgerühmten Glasgemälde im Kreuzgang dortselbst, die seit letztem September wieder jedermann zugänglich sind. — Zum Abschluß des Tages sah man den als Meisterwerk gepriesenen Film «Moby Dick», den weißen Wal, der aber trotz des riesigen Aufwandes nur wenige zu überzeugen vermochte.

Den *Handelsschülern* der 2. und 3. Klasse bot das verflossene Schuljahr wiederum die Möglichkeit, das Schulwissen durch Betriebsbesichtigungen wohlthuend zu ergänzen. Am 25. November folgten sie einer freundlichen Einladung der Firma *P. Baumer AG, Frauenfeld* (Herstellung der PB-Buchhaltungsmaschinen und Druckerei) sowie der Fabrik für *Aluminiumwaren SIGG AG* daselbst. Die Leiter beider Betriebe gaben sich alle Mühe, den Schülern die Probleme der Produktion, des Vertriebs und der Arbeitsverhältnisse darzulegen, wofür ihnen der aufrichtige Dank ausgesprochen sei. — Nach Ostern, am 28. April,



Betriebsbesichtigung bei Firma Sträßle Söhne & Cie., Kirchberg

wurde den Schülern der 3. Handelsklasse für ihre Marktarbeit statt des üblichen Mustermessebesuches eine Exkursion ins Toggenburg ermöglicht. Herr Oberst Schubiger, Direktor der *Webschule Wattwil*, zeigte in einem Rundgang die wichtigsten Stufen der Textilverarbeitung. In *Kirchberg* bei *Gebrüder Hagmann* sahen die Handelsschüler zum erstenmal einen Stickereibetrieb sowie die Polstermöbelfabrik *Sträßle Söhne & Co.* Herr Kantonsrat Josef Sträßle und dessen Sohn Dr. Alex Sträßle führten die Besucher durch die verschiedensten Arbeitsräume in das «Paradies» einer wohl einzig dastehenden Ausstellung von modernsten Polstermöbeln in allen Formen und Farben. Daß die beiden Kirchberger Firmen Sträßle und Hagmann den Sarner Handelsschülern im «Toggenburgerhof» ein splendides Mittagessen offerierten, muß in den Annalen eigens festgehalten werden. Den wohlwollenden Leitern der vorgenannten Betriebe bleibt die Handelsschule für das große Entgegenkommen zu herzlichem Danke verpflichtet.

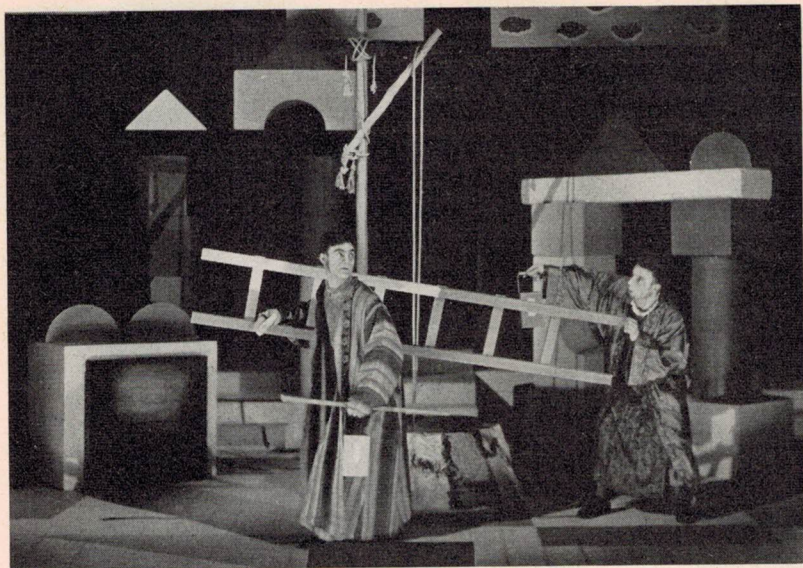
Unbestreitbar gehört die *Musikerziehung* wesentlich zur humanistischen Bildung, und als ein Teil der *musischen* Erziehung unserer Jugend wurde sie auch an unserer Schule nie vernachlässigt. So waren die Musikbeflissenen auch

im vergangenen Berichtsjahr bei zahlreichen Anlässen selbst produktiv oder als aufmerksame Zuhörer rezeptiv beteiligt. — Am 10. November trug die Basler Sängerin Frau Anna Borée unter dem Titel «Die fahrenden Leute» Heldensagen, Balladen und Romanzen vor, wobei die Klangfülle ihrer schönen, ausgebildeten Stimme wie auch die Deutlichkeit und Technik ihrer Aussprache in gleicher Weise zu begeistern vermochten.

Ein einmaliges Erlebnis war das *Klavierrezital* am 15. Dezember, das unbeabsichtigterweise zu einem *Ehrenkonzert* für P. Rektor wurde, der an diesem Tage seinen 60. Geburtstag feiern konnte. Als Solist war der berühmte Genfer Konzertpianist André Perret, der am Konservatorium der Calvinstadt Professor der Konzertdiplomklasse ist und in dieser Eigenschaft die Nachfolge des verstorbenen rumänischen Meisterpianisten Dinu Lipatti versieht, verpflichtet worden. Den festlichen Nachmittag, zu dem sich nebst Professoren und Schülern zahlreiche Gäste eingefunden hatten, eröffnete André Perret mit der würdigen und stilgetreuen Wiedergabe der Chromatischen Phantasie und Fuge von Joh. Seb. Bach. In Beethovens letzter Klaviersonate op. 111 zeigte sich die große Meisterschaft und Reife des Interpreten, welcher dem schweren Werk eine glanzvolle und einmalige Wiedergabe angedeihen ließ. Nach dem Vortrag eines Intermezzos von Johannes Brahms und zweier Werke von Franz Liszt (Funérailles und Sonetto del Petrarca) trug Herr Perret drei Bilder aus Claude Debussys «Préludes» vor, wobei er mit der feinen Deutung von «Reflets sur l'eau», «Cloches à travers les feuilles» und «Poissons d'or» die Zuhörer für den größten Tonmaler des französischen Impressionismus zu gewinnen verstand. Die harmonisch und rhythmisch klaren und kraftvollen Rumänischen Volkstänze von Bela Bartok schlossen das Rezital ab, worauf André Perret und P. Rektor eine Ovation zuteil wurde, wie man sie herzlicher im Theatersaale des Kollegiums nicht so schnell mehr wird erleben können. —

Inzwischen hatte das Konzert nämlich eine unvorhergesehene Unterbrechung erfahren, indem unter Anführung von Werner Garovi, Senior der Subsilvania, die übrigen Chargierten dieser Gymnasialverbindung im Vollflaus und von jeder Klasse ein Vertreter auf die Bühne traten und in wohlgeformten und des Humors keineswegs entbehrenden Versen das Lebensbild P. Rektors entwarfen und auf diese originelle Weise ihre Glückwünsche zum 60. Geburtstag entboten.

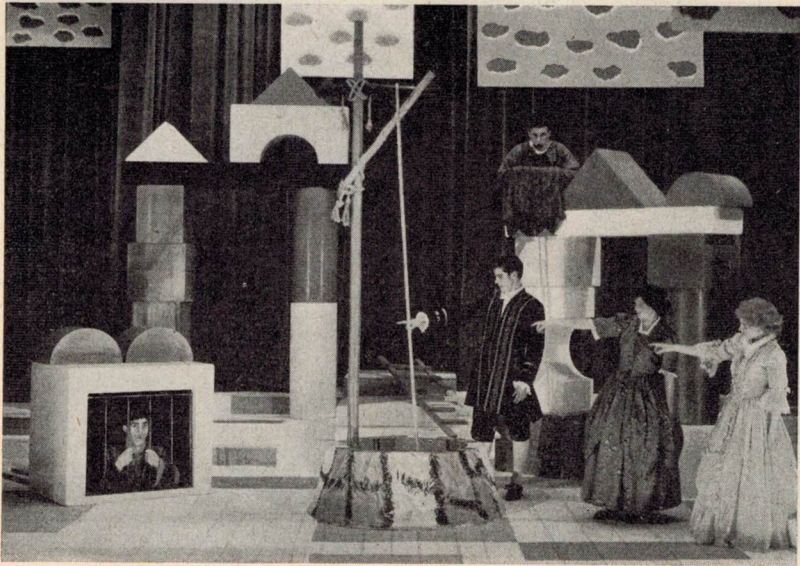
An der *Namenstagsfeier* für P. Superior und P. Rektor, am ersten Junisonntag, war die Reihe dann an den Schülern, ihre musikalischen und deklamatorischen Fähigkeiten vor versammelten Mitschülern, Professoren und Gästen unter Beweis zu stellen. Das Studentenorchester unter der beschwingten und bewährten Leitung von Kapellmeister P. Ivo spielte eingangs die Overtüre «Si j'étais roi» von Adam, woran sich die Gratulation, von Maturand Werner



Szene in Grétrys Oper «Die beiden Geizigen»
Auf der Suche nach dem verborgenen Schatz

Garovi in einmaliger Weise dargebracht, schloß. Das weitere Programm enthielt folgende Stücke: Sonate in e-Moll für Violoncello und Klavier von Marcello Benedetto, Andante aus dem Trompetenkonzert von Josef Haydn, «Die Kraniche des Ibykus», Ballade von Friedrich von Schiller, das Adagio für Horn und Klavier von W. A. Mozart und ein Divertimento für fünf Blasinstrumente von Josef Haydn. Das Konzert schloß mit der ausgezeichneten solistischen Darbietung des Klarinettenkonzertes op. 26 von Carl Maria von Weber.

In allen katholischen Kollegien wird das *Theaterspiel* als ein nicht wegzudenkender Faktor der humanistischen Bildung gewertet. Die Fastnachtstage sind jeweils für sie die Theatersaison. Welch Ehemaliger könnte je die glanzvolle Zeit seines Auftretens auf den Brettern, die die Welt bedeuten, vergessen? — Nach bewährter Tradition spielte unsere Studentenbühne wieder eine Oper, und zwar jene gefällige komische Oper «Die beiden Geizigen» von André Grétry (1741—1813), dessen rastloses Schaffen selbst Goethe beeindruckte. Wir hatten diese Oper schon vor acht Jahren mit bestem Erfolg gegeben und sie wieder gern aus dem Repertoire hervorgeholt, weil sie in Spiel und Gesang keine allzu hohen Forderungen stellt und dem studentischen Können erreichbar ist und weil die melodische Frische und Schönheit und das relativ hohe



Szene in Grétrys Oper «Die beiden Geizigen»
Die Geizhalse in der Falle

dramatische Niveau des Stückes sowie die geistreiche Charakterisierung der handelnden Personen der Oper Wert verleihen. Es gefielen auch diesmal sowohl die gesanglichen Leistungen als auch das spielerische Können der Titelrollen. Ebenso fand das natürliche, ungezwungene Spiel der «Damen» spontanen Beifall. Neu war diesmal das ganz modern anmutende Bild nach dem Entwurf von Ferdinand Bertram, Hamburg; neu der graziöse Reigen, von Frl. Marie Scherrer, Kerns, entworfen und einstudiert. P. Ivo als Kapellmeister und P. Notker als Regisseur konnten mit dem schönen Erfolg zufrieden sein und sich für die vielen Mühen belohnt fühlen.

Für den *Theaterbesuch* auswärts war das Schuljahr weniger günstig. Immerhin erfreute am 27. Oktober im Stadttheater Luzern die Aufführung der Oper «Iphigenie auf Tauris» von Gluck mit der sympathischen Mary Gray in der Titelrolle die jugendlichen Gemüter nicht wenig. — Am 26. Januar sahen sich dann die Sänger und Orchesteranten durch die im Luzerner Stadttheater schmissig gespielte Oper «Der Barbier von Sevilla» von Rossini für ihre Musik- und Gesangproben reichlich belohnt und kehrten abends spät begeistert zurück. — Das aufrüttelnde geistliche Spiel «Jedermann 1958» von Herbert Kuhn, im Kollegitheater von der Jungen Bühne Sarnen am 14. Dezember und an den folgenden Tagen aufgeführt, fand den ungeteilten Beifall der Studenten. — Am 12. Mai trat die österreichische Länderbühne wiederum mit

einem Gastspiel bei uns auf. Diesmal war es «Der eingebildete Kranke» von Molière. Diese reizende Komödie, die flüssig und österreichisch aufgelockert gespielt wurde, ließ manch trübe Bemerkung in die aufmerksamen Seelen fallen. — Eine große und freudige Überraschung war am 11. Mai die Einladung des Stadttheaters Luzern zu einer Gratisaufführung von Denis Johnstons Schauspiel «Der Mond im gelben Fluß». So etwas ließ man sich nicht zweimal anbieten! Die Begeisterung *vor* der Ausfahrt nach Luzern war indes größer als *nachher* bei der Heimfahrt. Die meisten Schüler konnten dem schweren Problemstück nichts abgewinnen. — Das letzte Gastspiel im Kollegitheater gab am 22. Juni das Neue Berner Ensemble unter der Leitung des ehemaligen Sarner Studenten Herrn Renato Cibolini, Bern, der 1956 die Reifeprüfung abgelegt hatte. Man war gespannt, wie das bekannte Trauerspiel von Lessing «Emilia Galotti» geboten werde. Das Stück gefiel in Aufbau und Gehalt, aber das Spiel der Rollen war sehr unterschiedlich. Ob die Reinigung der Affekte, die Katharsis, bei den jungen Zuschauern erfolgte und Mitleid und Furcht bewirkte, bleibe dahingestellt. Dank sei aber dem Neuen Berner Ensemble auch hier für das Gastspiel ausgesprochen.

Die Reihe der *Kinobesuche* wurde am 17. Oktober eröffnet, nachdem am Tage zuvor, am Gallustag, dem Ehrentag unseres Neodoktors P. Thomas Hardegger, Praefekt, der Nachmittag schulfrei gewesen war. Große und Kleine begaben sich ins Kino Seefeld und wurden dort von der Vorführung des vierfach preisgekrönten Filmes «Marcelino» gleicherweise entzückt. Am 26. Oktober stellten die Lyzeisten fest, daß der Film «Ludwig II.», Glanz und Ende eines Königs, trotz einigen geschichtlichen Umbiegungen und Verdrehungen in seiner gesamten Wirkung nachhaltig und ergreifend war. — Trotz Aufgebot der beliebtesten Schweizer Schauspieler fand der neue Schaggi Streuli-Film «Taxichauffeur Bänz» am Sonntag, den 10. November nicht das ungeteilte Lob unserer jugendlichen Filmkritiker, die diesen Film nicht mehr als «unterhaltsam» taxierten. — Die Lyzeisten ließen sich am 22. Januar im Kriegsfilm «Die Brücke von Toko-Ri», der vom Korea-Feldzug der Vereinten Nationen handelt, vom darin offensichtlichen amerikanischen Optimismus weniger blenden als von der Darstellerkunst der Hauptrollenträgerin Grace Kelly, der heutigen Fürstin von Monaco. — Daß unser jugendliches Filmpublikum nicht chauvinistisch eingestellt ist, zeigte sich bei der Aufführung eines andern neuen Schweizerfilmes «Der 10. Mai». Denn trotz bester Kritik in der gesamten Schweizer Presse vermochten Handlung und Gestaltung dieses Filmes die Studenten am 9. Februar nicht zu erwärmen, geschweige denn in Begeisterung zu versetzen. — Traditionsgemäß wurden über die Fastnachtstage zwei Filmvorführungen abgehalten. Am Güdismontag, den 17. Februar, kamen an einem Nachmittag gleich

drei kleinere Filme zur Aufführung, nämlich «Reise in der Urwelt», «Jagdabenteuer» und «Die Vagabunden von Borrah Ninevitch». Am Gütisdienstag erfolgte die Aufführung des Filmes, der wohl von allen in diesem Schuljahr gezeigten am besten gefallen hat, nämlich die deutsche Filmkomödie «Kitty und die große Welt», ausgezeichnet durch eine schöne Aufmachung, durch natürliches Spiel der Darsteller, und einen gesunden Humor. — Für die Lyzeisten und Handelsschüler war am 27. Februar der Besuch eines andern deutschen Filmes bestimmt, «Die Trapp-Familie», in welchem die Lebenserinnerungen der Baronin Maria Trapp «Vom Kloster zum Welterfolg» anschaulich und mit guten filmischen Mitteln geschildert sind. — Am 16. März nachmittags wurde der neueste Schweizerfilm «Glück mues me ha» besucht. Dabei unterhielten sich die jungen Besucher einigermaßen, derweil die Reiferen der oberen Klassen diese neueste und letzte schweizerische Filmschöpfung kurz und eindeutig als Schmarren bezeichneten. — Am 21. März sangen im Tonfilm «Die Regensburger Domspatzen» das Lied von Frühlingsbeginn. Groß und klein, Professoren und Schüler, verfolgten mit Vergnügen und Anteilnahme die Arbeit, die Freuden und Leiden des berühmten Bubenchor aus Regensburg. — Der nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Gerhart Hauptmann gedrehte deutsche Gesellschaftsfilm mit Maria Becker, Annemarie Dueringer und Hans Albers «Vor Sonnenuntergang» hinterließ bei den Lyzeisten, die am Sonntag, den 23. März diesen Film im Kino Seefeld besuchten, einen zwiespältigen Eindruck. Konnte das hervorragende Spiel der Darsteller vollauf begeistern, so sprach die Bewältigung des heiklen Themas des Generationenproblems vom alternden Vater, der von den Jungen überspielt und ausgespielt wird, nicht jedermann an. — Am 2. Juni besuchten die Lyzeisten den preisgekrönten amerikanischen Kriminalfilm «Bei Anruf Mord», von Alfred Hitchcock meisterhaft gedreht und mit Grace Kelly in der Titelrolle. Der Film, sauber und spannend gespielt und gedreht, bei dem der Scharfsinn der Zuschauer angesprochen wird, zog alle Besucher in seinen Bann und darf ohne Übertreibung als einer der besten Kriminalfilme der letzten Jahre bezeichnet werden. — Einige andere besuchte Filme sind nicht der Erwähnung wert. — Hingegen gefielen den Besuchern der Volkshochschule am 25. Juni, die anlässlich des Referates über den Filmartikel gezeigten schweizerischen Dokumentarfilme «Wie sie leben», «Schweizerische Architektur» und «Souvenirs». — Der mit großen Worten angepriesene deutsche Verkehrsfilm «Die Augen auf im Straßenverkehr», den ein Auswärtiger kurz vor den Ferien mit unzulänglichem Apparat vorführte, vermochte nur sehr mäßige Begeisterung zu wecken.

Noch am letzten Abend des Schuljahres besuchten die Lyzeisten den spannenden Kriegsfilm «Entscheidung vor dem Morgengrauen» aus der Zeit des untergehenden «Dritten Reiches» und kamen befriedigt zurück, da der Streifen

nicht nur grausiges Kriegsgeschehen, sondern auch herzergreifende Dinge zeigte. Damit war dem diesjährigen Filmbedürfnis Genüge getan.

Der *Kräftigung der Gesundheit und körperlichen Ertüchtigung* wurde größte Beachtung geschenkt, Seit Herbst 1957 wurde erstmals der *obligatorische Turnunterricht für alle Klassen* und Schüler bis zum erfüllten 20. Altersjahr in den ordentlichen Stundenplan eingebaut. Diese Neuerung wirkte sich vor allem auf die Regelmäßigkeit des Unterrichtes und die Turnprüfungsergebnisse vorteilhaft aus und wird auch von allen Schülern sehr geschätzt. Neben diesem obligatorischen Turnunterricht haben sich unter der Leitung von Vorunterrichtsleitern freiwillig zwei Gruppen gebildet, die in der Freizeit einen regelrechten *Grundschulkurs* durchführen.

Zweimal im Jahre wurde in der Form einer *Grundschulprüfung* eine Turn- und Vorunterrichtsprüfung abgenommen, und zwar im Sommer für die älteren Jahrgänge und im Herbst für die Jüngeren und einige Nachzügler. Diese Prüfung ist von sämtlichen im Vorunterrichtsalter stehenden Schülern, also auch den Ausländern, abzulegen. Es haben sich im Jahre 1957 im ganzen 230 Schüler dieser Prüfung unterzogen, wobei 82,8 % die eidgenössischen Anforderungen erfüllt haben (Eidg. Durchschnitt 80,0 %!). 56 Schüler (24,4 %) haben die kant. Ehrenkarte erhalten, das heißt, die Anforderungen mit 20 Punkten übertroffen.

An der diesjährigen Turn- und Vorunterrichtsprüfung vom 12. Juni 1958 beteiligten sich 195 Schüler, wobei 90,8 % die Eidg. Anforderungen erfüllten. 71 Schüler (36,4 %) erhielten die kantonale Ehrenkarte. Mit einem Gesamtergebnis von 118 Punkten, d. h. mit 58 Punkten mehr als die eidgenössischen Anforderungen verlangen, stand an dieser Prüfung Engeler Stephan, 3. Gym., an der Spitze des Gesamtklassementes, gefolgt von Grassi Adriano, 3. H., Strebel Urs, 2. H., Eberhard Franz, 2. H. und Ebner Toni, 7. Gym. — Bei der *Rekrutenaushebung* Ende Mai äußerte sich der Aushebungsoffizier Oberst Martinoni sehr lobend sowohl über die turnerischen Leistungen als auch über die sonstige Haltung unserer Rekruten.

Im Wintertrimester 1958 haben 37 Schüler die im Rahmen des Vorunterrichtes durchgeführte *Wahlfachprüfung «Skifahren»* abgelegt und bestanden. Im Sommertrimester 1958 ist die *Wahlfachprüfung «Marsch»* von 102 Schülern erfüllt worden.

Ferner haben am 7. Juli 42 Freiwillige die *Wahlfachprüfung «Schwimmen»* mit Erfolg abgelegt.

78 Schüler beteiligten sich am 4. Mai an einem *kantonalen Orientierungslauf* in Giswil. Von den 54 klassierten Dreiermannschaften holten sich 2 Kollegienmannschaften die beiden ersten Ränge (Ebner Toni, Gall Florin, Bienz Karl; Halter Hans, von Ah Carlo, Sigrist Paul).

Unter der Leitung unserer beiden Turnlehrer wurde am 28. Februar und am 1. März am Kollegium ein *kantonaler Wiederholungskurs für Vorunter-richtsleiter* durchgeführt. An diesem Kurs beteiligten sich mit Erfolg 5 Studenten unserer Lehranstalt.

Sport und Spiel kamen das ganze Jahr hindurch ausgiebig zu ihrem Recht. Der Erzieher hat seinerseits dafür zu sorgen, daß die vielgerügte Spielleidenschaft nicht überhand nimmt, daß das Spiel nicht geisttötend und verrohend wirkt und daß die Sportbegeisterten Maßhaltung lernen und Selbstdisziplin üben. Mit Eifer wurden neben Fußball, der immer noch der bevorzugte Sport ist, Handball, Korbball und andere Spiele getrieben.

Auch die *sportlichen Anlagen* unserer Lehranstalt sind beträchtlich verbessert worden. Eine neue Weit- und Hochsprunganlage sowie ein neuerstellter Kugelstoßplatz auf schuleigenem Grund vermehrten die Übungsmöglichkeiten und erleichtern einen fruchtbaren Turnunterricht. Ferner ist der Kollegifußballplatz vergrößert und neu planiert worden.

Am 7. November 1957 empfing unsere Kollegi-Mannschaft den Fußballclub Fidelis des Kollegiums Stans zu einem *Fußballspiel* und siegte verdient mit 3:2 Toren. Auch das Rückspiel in Stans, am 22. Mai 1958, vermochten unsere Fußballer knapp mit 3:2 Toren zu gewinnen. Das war, neben einer einzigen Niederlage, der achte, glückliche Sieg unserer Kollegimannschaft im Rahmen der Aktion «Mittelschulfußball», die der Schweizerische Fußballverband dadurch unterstützt, daß er einen Verbandsschiedsrichter unentgeltlich zur Verfügung stellt. Am 2. Juli 1958 (Rektortag) führten die Handelsschule und die zwei unteren Latein- und Realklassen ein gutgeglücktes *Fußball-Turnier* durch. Eine Mannschaft der 3. Handelsklasse schwang bei den Merkurjüngern obenauf, während die zweite Realklasse B bei den Junioren den heißbegehrten Sieg errang. Einsatz und Sportlichkeit fast aller Beteiligten verdienen Lob und Anerkennung.

Am 8. Juli fand, erstmals in der Geschichte unseres Kollegiums, ein «internationales» Fußballspiel statt, das unzweifelhaft den Höhepunkt des diesjährigen sportlichen Geschehens bildete. Unsere Junioren spielten gegen eine starke schottische Schülermannschaft, die in Sarnen in den Ferien weilte. Obwohl sich die britischen Gäste als gute Ballkünstler erwiesen, siegten die Unseren zur Freude der zahlreichen, aufmunternden Kameraden verdient mit 2:1 Toren. Die Mannschaft verdankte ihren glücklichen Sieg dem unermüdlichen Einsatz jedes einzelnen und dem uneigennützigen Zusammenspiel aller Mitwirkenden.

An der *Skimeisterschaft* des Schweizerischen Studentenvereins auf Melchsee-Frutt beteiligten sich vier Subsilvaner, hatten schönes Wetter und kehrten einigermaßen erfolgreich zurück.

Zum *Sporttag in Ebikon*, 17./18. Mai, zogen voller Zuversicht 12 Lyzeisten, kamen aber als Geschlagene zurück und gaben als Grund ihrer Niederlage die ungünstige Zusammenstellung und willkürliche Zusammensetzung der Kampfgruppen schuld.

Jungschützenkurs. Unter der umsichtigen Leitung von Herrn Richard von Atzigen, Rüti, Sarnen, und unter der hingebenden Betreuung der beiden Erstlyzeisten Kuster Kaspar und Rebsamen Josef wurde der Jungschützenkurs von 55 Schülern freudig besucht. Unermüdlich wurde mit Aug und Hand geübt und es wurden bemerkenswerte Leistungen erreicht. Beim Wettschießen im Oktober erzielten Ebner Anton von Hurden, 1. Lyz., mit 32 Punkten und im Sommer Miserez Bernard von Bassecourt, 1. Lyz., mit 34 Punkten das beste Resultat.

Unsere Turnhalle wurde an verschiedenen Abenden der Woche dem Gesundheitsturnen, den katholischen Frauen und der Männerriege zur Verfügung gestellt. — Den Vortrag von Herrn Heinrich Helmelt, Atemspezialist, Bad Harzburg, über «Jugendfrische und Leistungen bis ins hohe Alter» besuchte P. Rektor. Ebenso wohnte er der Brevetierungsfeier für Jugendausweis und Brevet I der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Obwalden, am 5. Oktober bei, wo einige Schüler ihre Auszeichnung für Rettungsschwimmen erhielten.

Die *Freizeitgestaltung* bildet nach wie vor das Problem nicht nur der studierenden Jugend an den Kollegien und Stadtschulen, sondern auch der Fabrikleitungen großer Unternehmen. Diesem Problem galten einige wertvolle Vorträge in der Volkshochschule Sarnen, so vor allem die Referate von Ingenieur Beat Steiner, Maschinenfabrik Oerlikon über die «Automation» und von Generaldirektor Fritz von Goumoens, Viscose Emmenbrücke, über die «40-Stundenwoche». — Die Osterkonferenz der schweizerischen Benediktinergymnasien in Engelberg, am 10. und 11. April, widmete nach einem weitausholenden Referat von P. Hugo Willi, OSB., Altdorf, ihr Hauptaugenmerk wiederum der Frage der Freizeitgestaltung. — Im Herbst 1957 wurde an unserem Kollegium im alten Schwesternspeisesaal für die untern Klassen des Konviktes eine gut ausgerüstete *Bastelbude* eröffnet. Viele Schüler, besonders aus den zwei Realklassen, haben so in der Folge durch Konstruktionen von Flugzeugmodellen das Bedürfnis der handwerklichen Entfaltung und sinnvoller Freizeitgestaltung befriedigt. Nachdem nun die Flugzeuge im Schuljahr 1957/58 mit Erfolg gestartet sind, sollen im neuen Schuljahr auch andere Holzarbeiten ausgeführt werden.

Der *Präfektentag* konnte an einem herrlichen Herbsttag bei strahlender Sonne mit wolkenlosem Himmel gebührend begangen werden. — Trotz wiederholt schlechter Wettervorhersage der meteorologischen Zentralanstalt, trotz pes-



P. Rektor begrüßt Bundesrat Dr. Philipp Etter

simistischer Prognose wetterverständiger Professoren wurde auf Grund des sehr hohen Barometerstandes der Chrysostomustag, 27. Januar, als *Skitag* erklärt. Man hatte es nicht zu bereuen. Auf der Frutt herrschte bei wunderbarem Wetter fröhlichstes Skitreiben. Mit Ausnahme eines Beinbrüchigen kamen abends alle Skifahrer beglückt nach Hause.

Der 4. Mai geht als *denkwürdiger Tag* in die Annalen des Kollegiums ein. P. Rektor hatte den gerade mit seiner edlen Gemahlin in Obwalden weilenden Bundesrat Dr. Philipp Etter zu einem kurzen Besuch im Kollegium eingeladen und dabei den Ausspruch Papst Gregors des Großen «Peregrini ad hospitium non solum invitandi sed trahendi sunt» befolgt und hierfür einen halben Vakanztage in Aussicht gestellt. Der hohe Magistrat wollte der Gelegenheit, den Studenten diese Freude zu machen, nicht ausweichen und kam abends nach 17 Uhr ins Kollegium, wo der hochwürdigste Abt des Klosters Muri-Gries, Stephan Kauf, die Herren Professoren und die ganze interne Studentenschar den verehrten Besucher freudig empfingen. Die Rotbemützten sangen dem Vereinsbruder zum Empfang einen rassigen Cantus und der Senior der Subsilvania, Maturand



Maturand Werner Garovi heißt in Versen Bundesrat Etter willkommen

Werner Garovi, trug seine in aller Eile verfaßten, auf den Anlaß hingezielten und die nötigen Winke enthaltenden Begrüßungsverse flott vor. Bundesrat Etter verkündete in seiner packenden und zugleich humorvollen Erwiderung das Lob der Benediktinerschulen und «befahl» als Vorsteher des Departementes des Innern, dem die schweizerischen Maturitätsschulen unterstellt sind, «noch im Mai einen ganzen Tag schulfrei», da der Bundesrat nichts halb mache, sondern nur ganze Arbeit leiste. Diese Ankündigung wurde natürlich mit gewaltigem Applaus zur Kenntnis genommen. Die eilig zusammengetrommelte Blasmusik der Studenten schmetterte einige flotte Märsche hin und erhielt die verdiente Anerkennung des einstigen Hornbläfers Etter. Unter lebhaftestem Zuwinken aller verließ nach einer guten Stunde Herr Bundesrat Etter den Bezirk des Kollegiums.

Großer Spaziergang. Der von Bundesrat Etter am Abend des 4. Mai dekretierte vaterländische Tag wurde am Dienstag, dem 20. Mai, bei wolkenlosem Himmel begangen. Die verschiedenen Abteilungen flogen nach verschiedenen Richtungen und zu verschiedenen Zwecken aus: die Lyzeisten fuhrten zur Bereicherung ihres Wissens in die große Druckerei und das Verlagswerk Otto Walter nach Olten. — Die Schüler der 4.—6. Gymnasialklasse durchquerten im Autocar das grünende und blühende schweizerische Mittelland und eilten über Solothurn nach Biel, wo der Besuch bei General Motors

Suisse AG alle beeindruckte und das Verlangen nach eigenem Besitz solch schöner Wagen weckte, hörte man doch, daß jeder fünfte Wagen in der Schweiz ein Produkt der General Motors sei. Die eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen war das nächste Ziel dieser Abteilung. Die wunderbare Rundschau auf die gesamte Alpenkette, mit Jungfrau, Mönch und Eiger im Zentrum, bot sich dar. Die schön und zweckmäßig angelegten Häuser und Übungsplätze der Sportschule begeisterten jung und alt. — Mit der SBB fuhren die Handelsschüler nach Bern, in den Bundespalast, und von dort nach Fribourg, zur neuen Universität, und kehrten über das Berner Oberland und den Brünig hochzufrieden nach Sarnen zurück. — Die große Schar der «Kleinen» (1. und 2. Gymnasium, 1. und 2. Real) wählte den Weg über Küßnacht und den Sattel nach Einsiedeln, wo in der Gnadenkapelle eine Singmesse gehalten wurde und eine größere Anzahl Schüler kommunizierte und dann nachher beim Frühstück durch den Besuch des hochwürdigsten Abtes Dr. Benno Gut geehrt wurde. In der Rosenstadt Rapperswil war Mittagsverpflegung und dann ging's quer durchs Zürcher Oberland auf den Flugplatz Kloten, wo man sich an dem vielen Neuen nicht satt sehen konnte. — Den besten Teil hatten die Externen gewählt, die mit geringen Kosten das Jungfrauoch erreichten und dort eine unerhörte Fernsicht genossen und auch noch trefflich verpflegt wurden. — Abends waren alle Schüler, mit Ausnahme von dreien, die in Bern steckengeblieben waren (!), wieder wohlbehalten im Kollegium. — Ein Poet von Gottesgnaden hat von Rapperswil aus in einem Reisegruß an Bundesrat Etter diesen denkwürdigen Tag mit folgenden Versen festgehalten:

Ihr «Mai-Tag» ist heute, Herr Bundesrat,
Den Ihr Besuch uns «befohlen» hat.
Die einen bewundern der «Jungfrau» Schnee,
Wir andern lagern am Zürichsee.
Schimpfen wir manchmal auch über Bern,
Solche «Befehle» vollziehen wir gern.
Sind wir zu Haus oft recht knorriges Holz:
Eine Fahrt durch die Heimat macht froh uns und stolz.
Darum, viellieber Herr Magistrat,
Geben wir Ihnen den wohlweisen Rat:
Wenn die Politik will aus dem Geleise,
Schicken Sie Volk und Parlament auf die Reise!
Dann bleiben den schrulligen Eidgenossen
Die Bundesräte ins Herz geschlossen.
Ergebenen Gruß aus der Rosenstadt
Entbieten wir Herrn und Frau Bundesrat.



Bundesrat Etter spricht zu den Studenten. «Was der Bundesrat macht, das macht er ganz».

Mehrere *Klassentagungen* hielten im Herbst und im Sommer den willkommenen und fördernden Kontakt mit dem Kollegium aufrecht. Sie flössen jeweils den Lehrern und Erziehern neuen Mut ein und machen sie wieder zuversichtlich, wenn sie an der Gegenwart verzweifeln möchten. Diese Klassentagungen bestätigen das Wort in Goethes *Faust*: «Die Jugend selbst, wenn man ihr nur vertraut, steht eh' man sich's versieht zu Männern auferbaut.» Und immer wieder macht man bei diesen Tagungen die erfreuliche Erfahrung, daß aus dem Most, der sich einst so absurd gebärdete, zuletzt doch noch ein Wein wird. — Es trafen sich die Diplomschüler von 1947 und 1938, die Maturi von 1918, 1933, 1938, 1943, 1948. Besonders imponierend war die 16. Generalversammlung der SAHA, der Vereinigung der ehemaligen Sarner Handelsschüler, am 7. Juli, wo über 100 Ehemalige zusammenströmten. — An all diesen Tagen fanden ergiebige Aussprachen über pädagogisch-schulische Probleme statt, und es wurden vernünftige Kritiken und willkommene Anregungen gerne entgegengenommen.

Die *Professorenbibliothek* verdankt an Spenden folgende Werke: Der hohen Regierung des Kantons vier Tafeln des schweizerischen Bildwerkes. Aus Bern wurde zugesandt: 50 Jahre Christlichsozialer Gewerkschaftsbund. Hochw. Herr Kaplan Zumbach verschaffte uns die letzten Sendungen des prächtigen Wer-

kes: Die Erde, dazu die Zeitschrift: Saeculum. Unter den zahlreichen Büchern, die durch Herrn Gottfried Eugster zugesandt wurden, seien folgende genannt: Ernst Eich, Portraits de Princes d'un tableau religieux du moyen-âge, 3 Bde., 1945 ff.; Die manuellen graphischen Techniken, Bd. I, 1912; Mysterien Christi, frühchristliche Hymnen, übertragen von P. Th. Michels, 1952; Johannes vom Kreuz, Die dunkle Nacht der Seele, 1952; Max Osborn, Der Holzschnitt, 1905; P. v. Schubring, Luca della Robbia und seine Familie, 1905; Fr. L. Dunbar, Rom (600 Bauwerke der ewigen Stadt) 1943; Kurt Gerstenberg, Tilman Riemen-schneider; P. Juan Perez, Santa casa de Loyola, und viele andere Werke verschiedensten Inhaltes. Besonders erwähnt sei noch eine Anzahl Kupferstiche. Herr Enderlin, alt Rektor, sandte: Ernestine Werder, Giulio Salvadori. Ehrend sei hier auch noch des plötzlichen Todes von Herrn Dr. Karl Schönenberger gedacht, der unsere Bibliothek mit einer stattlichen Zahl Bücher beschenkte.

Für die *physikalische Sammlung* wurde ein Geiger-Müller-Zählgerät nach Saxer angeschafft.

Die Firma Schleicher & Schüll, Feldmeilen, schenkte einen Posten Filtrier-papier.

Die *Musikbibliothek* wurde bereichert durch die Messe S. Galli von Paul Huber, Marienlieder von Kula, Philipp, Jaeggi, Litanei von Palestrina; durch das Orchestermaterial zur Ouverture «Céphale et Procris» von Grétry, zum Klarinettenkonzert op. 26 von Weber, zum Divertimento für fünf Bläser von Haydn. — Auf Schallplatten erhielten wir sämtliche Mozart-Symphonien, mehrere Ouverturen, zwei Quartette von Haydn und Schubert. — Neuaufgelegt wurden die Komplet und die Vespere von Christi Himmelfahrt und Pfingsten.

Die *Studentenbibliothek* wurde von allen, besonders von den Kleinen, sehr rege benützt. Es konnten wieder eine größere Anzahl wertvoller Bücher für die Privat- und Schullektüre angeschafft werden. Den Bibliothekaren Steiner Jakob, 5. Gym., Hagmann Franz, 3. H. und Herzig Max, 2. H. gebührt für ihre fleißige Mitarbeit Dank!

Die *Frage der Lektüre der heranwachsenden Jugend* bildet je länger je mehr die Sorge aller gewissenhaften Erzieher. Dürfen wir es je vergessen, daß wir Erwachsene allein dafür verantwortlich sind, wenn die Jugend nicht mehr arglos in die Welt schauen kann, wenn die Jugendlichen in die Tiefen und in das Dunkel, in das Chaos des Lebens schauen schon in einem Alter, in dem sie dies noch nicht ertragen und nicht ertragen können? Können wir die Verantwortung je abschütteln, daß wir Erwachsene beharrlich darüber wachen müssen, was die Jugend liest. Müssen wir nicht auch mit einem Erwachsenen Mitleid haben, der allein in den Abfällen und Einfällen der Sensationslüsternheit sein Weltbild

bei den Kiosken zusammenklebt? Es war daher zu begrüßen, daß Herr Bonaventura Meyer vom Marianischen Schriftenwerk Trimbach-Olten am Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Februar, im Rekreationssaal des Konviktes eine Schriftenausstellung von Broschüren und Büchern deutscher, französischer und italienischer Sprache veranstaltete und in den verschiedenen Klassen diverse Vorträge über die Bekämpfung der Schundliteratur hielt. Aus seinem Vortrag über den Kampf gegen die Verführungsliteratur sprach ein anerkennenswerter Idealismus.

Das *Schuljahr 1957/58* fand am 10. Juli mit einem feierlichen Dankgottesdienst, den die Altsarner Primizianten H. H. Leo Nietlispach von Muri (als Offiziator), H. H. Georges Rime von Basel (als Diakon), H. H. Anton Meier von Malters (als Subdiakon) und H. H. Anton Schmid von Schüpfheim (als Zeremoniar) zelebrierten, seinen Abschluß. Herr Ständerat Ludwig von Moos sprach ein markantes, auf Zeit und Zuhörer fein abgestimmtes Schlußwort.

Für das Schuljahr 1958/59

Das nächste Schuljahr des Gymnasiums und des Lyzeums sowie das zweite Trimester der Real- und Handelsschule beginnen *Mittwoch, den 24. September 1958*. Alle Schüler müssen am 23. September, spätestens 18.15 Uhr, sich im Kollegium einfinden. — Wer eine *Nachprüfung* in einem oder in mehreren Fächern machen oder eine *Aufnahmeprüfung* in eine bestimmte Klasse bestehen muß und alle Neueintretenden der 1., 2. und 3. Gymnasialklasse haben schon am 22. September einzurücken. Wer unbegründet von diesen Prüfungen wegleibt, kann nicht in die höhere Klasse aufsteigen. — Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tag im Gymnasialgebäude zur Prüfung zu stellen. — Die Externen sollen sich bis längstens 1. September beim Rektorat schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl für das Pensionat als auch für das Externat sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw. sind zu richten an das *Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen*, Tel. (041) 85 10 22.

Der hohen Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihr Wohlwollen, ihr Interesse und ihre tätige Mithilfe und Unterstützung der beste Dank ausgesprochen.

P. Bonaventura, Rektor.

